



u a d r a t

MAGAZIN ÜBER DAS LEBEN IN LÜNEBURG ■ KOSTENLOS ■ NOVEMBER 2012



SCHARF GESCHNITTEN
DER LÜNEBURGER BEAUTYKOSMOS
VON HAIRSTYLIST OLAF KÖHLER

LÜNEBURG AKTUELL ■ KULTUR ■ KUNST ■ PORTRÄT
SENIOREN ■ REISE ■ LANDKREIS ■ EMPFEHLUNGEN





Timberland® 



Schnabel
Kompetenz für Ihre Schuhe

Bardowicker Straße 12 • Lüneburg • www.schuhhaus-schnabel.de
Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9:00 - 18:30 Uhr • Sa. 9:00 - 18:00 Uhr

ALLGEMEINE BESONDERHEITEN NOVEMBER 2012

Auf die Nüsse

Jetzt geht allmählich wieder die Geschenke-Tour los. Mit dem bevorstehenden ersten Advent und allerlei Feiertagen wird es ja auch langsam Zeit. Lieber früher als zu spät unterwegs, befand ich mich kürzlich der Bequemlichkeit geschuldet in einer denkwürdigen Szenerie in den öffentlichen Verkehrsmitteln wieder: In einem völlig überfüllten Linienbus bestand ein pickeliger halbwüchsiger Macho mit einem pöbeligen „Hallooooh? Du sitzt auf meinem Platz, du Opfer“ auf seinem Sitzrecht. Und so lernte ich auch an diesem Tag wieder etwas dazu – in diesem Falle der korrekte Gebrauch von Pöbel-Pronomen.

Die Gesamtsituation und das Wetter gehen mir im „Nichtmonat“ November nicht selten voll auf die Nüsse, wie der Volksmund so schön zu sagen pflegt. Da könnte ich dem nicht anwesenden Petrus, der ja bekanntlich für das Wetter verantwortlich zeichnet, eine deftige Kopfnuss verpassen – vielleicht schaltet er ja dann mal auf den Sonne-Modus um. Dass man wenigstens auf ein wenig Licht am Tag hoffen darf, ist doch wohl das Mindeste in dieser grauen „Warteschleife“ zwischen Herbst und Winter. Zumindest meine Wenigkeit verbringt eh schon wieder viel zu viel Zeit in der geheizten Bude mit einem Minimum an Sauerstoff und einem Maximum an Weihnachtsleckereien. Damit versaue ich mir täglich meine ganz persönliche Energie-Bilanz.

Neulich stand ich gedankenverloren in meiner Küche und sah aus dem Augenwinkel einen dunklen Schatten im Baum vor dem Fenster. Ein kleines rotes Eichhörnchen huschte emsig den Stamm hinauf und hinunter, um sich

einen gigantischen Vorrat an Haselnüssen anzulegen – auf Halde sozusagen. Kenn ich, tu ich auch auf meine Weise beim allwöchentlichen Rieseneinkauf. Ich bevorratete mich eigentlich komplett bis ins nächste Jahrtausend für eine imaginäre Großfamilie mit gefühlten fünf Kindern. Wenn ich den Kassensbereich mit meinem Einkaufswagen-Monstrum mit den Ausmaßen eines Kleinwagens erreiche, dann beobachte ich heimlich, was in dem Beute-Wägelchen der anderen liegt. Ich muss das wissen – schließlich könnte mir ja etwas Wichtiges entgangen sein. Bei der grauen Pudeldauerwelle vor mir fand ich zunächst nur der trüben Jahreszeit entsprechend die handelsüblichen Daueralbträume wie staubtrockenes Stollenkonfekt, Betroffenheitsgestrüppblumen in dekorativ gestalteter Plastik-Terrakottaschale und eine rätselhafte bunte Geschenkpackung. Auf deren Seite prangte in altmodischer Schrift „Wintertraum: Nüsse in Weinbrand“. Grinsend stelle ich mir die Eichhörnchen unserer Straße vor, wie sie besoffen der Kälte trotzen und alles und jeden mit Eichel und alkoholgetränkten Nüssen torpedieren. Nach meinen Erlebnissen dieser Tage würden mir da genügend Opfer einfallen.

In diesem Sinne, genießen Sie das Leben und bleiben Sie versonnen!

Ihre
EMMA PIEHL



SAMMLUNG PREUSS



STEFAN WEBER



ISTOCKPHOTO.COM © MRREDER



JÜRGEN KREINZ



DESTROY VERSUS BEAUTY

LÜNEBURG AKTUELL

Kurz angetippt: Neues aus der Salzstadt	27
Stilvoll: Das neue „Palais am Werder“	62

AUS ALLER WELT

Kulturerlebnis: Reise nach Zentralrussland	34
Vergeistigt: Hochprozentiges aus der Nuss	90

SPORT

Tanzbar: Ballsaison bei Tanzschule Beuss	56
--	----

LÜNEBURG SOZIAL

Integrativ: Stiftung Kühnauische Gründung	18
---	----

LÜNEBURGER PROFILE

Abstraktion: Der Lüneburger Maler Jean Leppien	10
Spielfreudig: Sülfmeister Henning I.	23
Platz genommen: Gisela und Hans Winterberg	52
Clownesk: Marcus Holm-Petersen	60

GESUNDHEIT

Sprechstunde: Heilpraktikerin Saskia Druskeit	32
---	----

REISE

Fernweh: Reisetipps von Rossberger	45
------------------------------------	----

MODE

Taschenspieler: Destroy versus Beauty	48
---------------------------------------	----

KULINARIA

Sattmacher: Das Piccanti am Sande	43
-----------------------------------	----

LÜNEBURGER INSTITUTIONEN

Beauty-affin: Flagship-Store Olaf Köhler	14
Stadtnah: Wohnpark am Wasserturm	16
Umland: Hütten und Paläste Immobilien	20
Verführerisch: Die Bonbon-Manufaktur	24
Weihnachtsfiebrig: Ricardo Paul	41
Neues vom Bilmer Berg: Die 5 von der Automeile	46



T & W ANDREAS TAMME



ENIG FRIEDRICH

90



FOTOLIA.COM © DIONISIEVA

KULTUR

Andersartig: Weihnachtsfeiern im Theater	58
Show hin – schau her	65
„Storyteller“: Kunstausstellung in der IHK	68
Kulturmeldungen	70
Hochkarätig: 1st Class Session November	76
Filmperlen: Europäische Filmwoche	79
Neues im SCALA Programmkino	80
Sprachpessimist: Wiglaf Droste	82
Neues vom Buchmarkt	84
Musikalische Neuerscheinungen	86

STANDARDS

Kolumne	03
Suchbild des Monats	07
Der vergangene Monat in 8 Minuten	08
Chromjuwelen: Mercedes 190 SL	50
Marundes Landleben	94
Abgelichtet	97
Schon was vor?	100
Impressum	102

TITELFOTO: ISTOCKPHOTO © DULEZIDAR

Goldschmiedemeister
ARTHUR MÜLLER

AM

INH. HEINRICH & STEFFEN THON

- TRADITION SEIT 1907 -



Schmuck von Meisterhand
gefertigt. Wir machen das.



Und wir machen es gern.
Seit 1907.

Designwettbewerb - Entwerfen Sie
Ihr persönliches Schmuckstück! Infos:
www.goldschmiede-arthur-mueller.de

Silhouette: 13gramm.com

SCHRÖDERSTRASSE 2 • 21335 LÜNEBURG
TELEFON: (0 41 31) 4 47 18

***QYPE**
FOTOGRAFIE & MEDIEN



Die Lüneburg-Silhouette als T-Light - exklusiv bei uns!

Hansestadt Lüneburg



Der **Lüneburg-Ring**
Von uns für Lüneburg!



Juwelier

S V P K E

Große Bäckerstraße 1 • 21335 Lüneburg
0 41 31 / 317 13



SUCHBILD DES MONATS

Lüneburg, Oktober 2012

Wir haben ein „Lüneburger Detail“ fotografiert.
Erkennen Sie den Ausschnitt? Auf www.quadratlueneburg.de
können Sie noch etwas mehr entdecken!

Wir suchen das „große Ganze“, zu dem der Ausschnitt passt! Schicken Sie Ihre Lösung bis zum 15. November an gewinn@maelzer-brauhaus.de – die Gewinner werden per E-Mail benachrichtigt. Zu gewinnen gibt es diesmal ein Grünkohlessen für 4 Personen im Mälzer Brau- & Tafelhaus!



- ← Unser Suchbild des Monats Oktober: *Statue im Hof der JVA Lüneburg* – Orcus (deutsch: Orkus) war in der römischen Mythologie einer der Namen für den Gott der Unterwelt.
- **Gewinner der Oktober-Verlosung:** Wolfgang Hahn und Ingrid Borchers

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Wir feiern Geburtstag !!!

**Im gesamten November
Großes Gewinnspiel mit
vielen tollen Preisen.**

Vorbeikommen...

Mitmachen....

Gewinnen!



**Schon an die
Weihnachtsfeier gedacht?**

--> Jetzt reservieren !!!

Veranstaltungshinweis:

Freitag 02. November ab 20 Uhr

Jazz- Session

im alten Crato-Keller

einfach vorbeikommen...

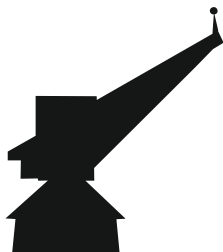
mitmachen

zuhören

genießen

EINTRITT: FREI!





DER SEPTEMBER / OKTOBER

IN 8

23. SEPTEMBER

Romantische Momente im Kurpark: Annette Wendland und Michael Raykowski vom Veranstalter Neue Arbeit Lüneburg-Uelzen eGmbH verzaubern mit vielen Helfern den Kurpark in ein stilvolles Ambiente. Nur das Wetter hätte etwas besser mitspielen können.

24. SEPTEMBER

Der Unternehmer Wilhelm Westermann – Begründer des Bekleidungsunternehmens Roy Robson – verstirbt und wird im Familienkreis beigesetzt.

25. SEPTEMBER

Sandra Speichert ist die neue Hauptdarstellerin bei den Roten Rosen. Heute, an ihrem ersten Arbeitstag, wird am Stint gedreht.

26. SEPTEMBER

Das Haus in der Frommestraße 4 ist nicht mehr standsicher. Die Bewohner müssen das Haus bis zum 1. November geräumt haben, denn der Abriss soll noch in diesem Jahr erfolgen.

27. SEPTEMBER

Mit seiner zweiten Premiere, der Shakespeare-Komödie „Was ihr wollt“, startet das Theater Lüneburg in die neue Spielzeit.

28. SEPTEMBER

Die Sülfmeistertage 2012 werden auf dem Sande eröffnet. Höhepunkte werden die Wettkämpfe um den neuen Sülfmeister und dessen Ernennung

und der Festumzug durch die Stadt sein, an dem sich rund 70 Gruppen beteiligen.

29. SEPTEMBER

Henning Müller-Rost (Henning I.) ist der neue Sülfmeister. Er gewinnt mit seinem Team von der Lüwobau souverän den Titel bei den Finalwettkämpfen.

30. SEPTEMBER

Heiko Meyer freut sich: Der Vorsitzende der Lüneburger City-Management (LCM) ist zufrieden mit dem Verlauf der Sülfmeistertage in Kombination mit dem verkaufsoffenen Sonntag. Kaufleute und Gastronomen verzeichnen gute Umsätze.

01. OKTOBER

Dr. Bernd Althusmann, Kultusminister in Niedersachsen, und der Präsident der Handwerkskammer Rolf Schneider legen den Grundstein für eine neue Schulungswerkstatt in Lüneburg. Kosten des Bauvorhabens: rund 2,5 Millionen Euro.

02. OKTOBER

Eckard Pols bringt frohe Kunde aus Berlin: Der Bundestagsabgeordnete teilt mit, dass aus dem Denkmalpflegeprogramm „National wertvolle Kulturdenkmäler“ noch in diesem Jahr bis zu 430.000 Euro an die Stadt Lüneburg gehen werden.

03. OKTOBER

Die Tanzgruppe des VfL Lüneburg, die VIVA MOVES, hat Grund zum Jubeln: Sie gewinnen in Leer den ersten Platz bei der German Dance Trophy.

04. OKTOBER

Die Stadtrallye der Erstsemester der Leuphana findet statt. Neben zahlreichen Aufgaben müssen auf der Stintbrücke Kleidungsstücke der Teams aneinander gereiht werden. Der Tagesrekord liegt bei 280 Metern.

05. OKTOBER

Die Gesundheitsholding Lüneburg GmbH veröffentlicht ihre Zahlen. Mit einem Überschuss von rund 2,9 Millionen Euro erweist sie sich als erfolgreich und wirtschaftlich gut aufgestelltes Unternehmen.

06. OKTOBER

Raymond Cuypers, Küchenchef der Lüneburger Tafel, lädt alle Passanten zu 250 Litern Erbsensuppe ein. Dies gilt als Dank an alle Sponsoren, Helfer und Unterstützer der Tafel.

07. OKTOBER

Die 27 Lüneburger Soroptimistinnen laden zu ihrem jährlichen Herbstfest in die Ratsbücherei ein. Die Einnahmen für Eintritt, Kaffee und Kuchen inklusive der zahlreichen Spenden kommen in diesem Jahr dem Verein amikeco zugute.

08. OKTOBER

Bei Sanierungsarbeiten am Brunnenhäuschen des Salzmuseums fängt dieses Feuer. Die Feuerwehr kann den Brand löschen, doch entsteht an dem 1832 erbauten Gebäude erheblicher Sachschaden.

MINUTEN

09. OKTOBER

Henrie Sasse kommt als 1.000 Baby in der Frauenklinik des Städtischen Klinikums zur Welt. Mutter Bettina, Vater Stefan und Schwesterchen Marie sind überglücklich.

10. OKTOBER

Bürgermeister Eduard Kolle führt die 18-köpfige Delegation an, die von Lüneburg in die japanische Partnerstadt Naruto startet. Die Lüneburger fliegen in diesem Jahr bereits zum 19. Mal nach Japan.

11. OKTOBER

Mit besten Noten werden bei der Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade drei neue Meister aus Stadt und Land geehrt. Zimmermeister Lennart Thiel, Elektrotechnikermeister Finn Harder und Maurermeister Dmitrij Feller. Die Festrede hält Hajo Fouquet, Intendant des Lüneburger Theaters.

12. OKTOBER

Das umgebaute AOK Gebäude am Sültenweg wird eingeweiht.

13. OKTOBER

Felix Manzke und Felix Mölders vom Round Table 70 Lüneburg überreichen der AWO-Kita in Kaltenmoor einen Scheck über 3.360 Euro zur Unterstützung eines Gesangsprojektes zur Ausbildung von Gesangspaten.

14. OKTOBER

St. Michaelis-Kantor Henning Voss hat Geburtstag – was ihn jedoch nicht davon abhält, in der Michaeliskirche Werke von Zelenka und Händel aufzuführen. Das Publikum ist begeistert von dem Auftritt des Kammerchors St. Michaelis, großartigen Solisten und der Hannoverschen Hofkapelle.

16. OKTOBER

Es ist wieder soweit: Die Stadt Lüneburg sucht für die Advents- und Weihnachtszeit große Tannensäulen, um diesen in der Stadt einen schönen Platz zu geben.

17. OKTOBER

Heiner Rupsch, Vorsitzender des Vereins „Trinkwasserwald“, nimmt den ersten Freyja-Scholling-Preis entgegen, der mit 2.500 Euro dotiert ist.

18. OKTOBER

Bernhard J. Oberhoffer hat das Titelbild des diesjährigen Adventskalenders des Lions Club Lüneburg-Ilmenau gemalt. Die 7.999 Exemplare kommen nun in den Handel und werden für einen guten Zweck veräußert.

19. – 21. OKTOBER

Goldenes Oktoberwochenende: Bei 22 Grad, strahlendem Sonnenschein und wolkenlosem Himmel sind die Straßencafés gut besucht.

Französische Eleganz
gegen Kälte & Regen

Urbahia



MACH
ART
MODE & WOHNEN

Heiligengeiststraße 26a • 21335 Lüneburg
Telefon: 0 41 31 – 4 57 19

Öffnungszeiten:
Mo. – Fr. 10.00 – 13.00 und 14.00 – 18.00
Sa. 10.00 – 14.00

Jean Leppien

EINE BEGEGNUNG MIT DEM IN LÜNEBURG AUFGEWACHSENEN MALER JEAN LEPPHEN, EINEM DER WICHTIGSTEN VERTRETER DER GEOMETRISCHEN ABSTRAKTION – VON APL. PROF. DR. WERNER H. PREUSS



HANS-JOACHIM BOLDT

Eingangstür zum Arbeitszimmer und Atelier von Jean Leppien in Roquebrune-Cap-Martin



SKAWLING HANS-JOACHIM BOLDT

Familie Gottfried Leppien. Kurt (Jean) ist der jüngste von vier Söhnen

Über das Werk des in Lüneburg aufgewachsenen Malers Jean Leppien (1910–1991) schrieb der Kunstkritiker Michel Seuphor 1982: „Hier ist eine Kunst des Malens, beherrscht von knapper, durchsichtiger Geometrie; Geometrie in all ihrer Strenge, aber mit einem behutsamen Fünkchen Humor.“ Gradlinigkeit von gleichsam geometrischer Strenge und Humor zeichnen auch seinen Charakter aus. Das war es, was mich 1990 zu Jean Leppien hinzog.

Ich besuchte ihn am 5. April 1990 in seiner Wohnung in Boulogne, einer eisigen Trabantenstadt in der Nähe von Paris. Er erzählte fließend aus seinem Leben, obwohl er damals schon schwer krank war und an Kurzatmigkeit litt. Unser Gespräch habe ich 2004 als CD „Von Lüneburg an das Bauhaus“ veröffentlicht.

Jean Leppien wurde am 8. April 1910 als jüngster von vier Söhnen des Fabrikbesitzers Jean-Gottfried Leppien und seiner Frau Gertrud in Lüneburg geboren und auf den Namen Kurt Berthold Gottfried

Johannes getauft. Er erlebte eine Kindheit in familiärer Geborgenheit. „Wie alle Kinder habe ich mit dem Malen angefangen, aber ich habe damit nicht mehr aufgehört. Das ist alles“, sagte er später. Von 1920 bis 1929 besuchte Jean Leppien das Johanneum Lüneburg. Märchen, Dichtung, Ideen und Bilder der griechischen und römischen Klassik, das Wandern und das Spiel im Freien – ihn interessierte alles.

VON 1920 BIS 1929 BESUCHTE JEAN LEPPHEN DAS JOHANNEUM LÜNEBURG.

Im Alter von 15 Jahren begann Jean Leppien, mit dem Maler Ehrich Turlach auf der Suche nach ungeschönen, sperrigen Motiven durch die Lüneburger Umgebung zu streifen. „Damals habe ich verstanden, dass ein Maler nicht nur sein Bild heimtragen will, er will auch eine Spur seines Daseins hinterlassen, die Spur des Menschen auf unserer Erde.“

Mit Ehrich Turlach und seinem Kollegen Otto Brix, der nur im Atelier arbeitete, sprach er auch über ihr Selbstverständnis als Künstler. Die große Renaissance ließ sie kalt. In ihr sahen sie nur den Versuch, die Natur abzumalen. Das Schöpferische der Kunst lag ihrer Ansicht nach in der Fantasie, im Entwerfen neuer, nicht schon vorgefundener Bilder.

In dieser Zeit nahm ihn sein nächst älterer Bruder Hans unter die Fittiche und sandte ihm aus München, wo er in einer großen Buchhandlung volonteerte, Prospekte, Kataloge und Broschüren aller Art. Darunter befand sich eine Publikation des Bauhauses, die ihn vor allem damit beeindruckte, dass in ihr Arbeiten von Studierenden gleichberechtigt neben Bildern, Bauentwürfen, Tanz-Szenen, funktionalen Möbeln und Gegenständen der Meister Kandinsky, Klee, Feininger und Schlemmer abgedruckt waren. Diese Symbiose nach dem Vorbild mittelalterlicher Bauhütten, in der nicht mehr klar zu unterscheiden ist, wer eigentlich Lehrender und



Im Exil lebte Jean Leppien von Auftragsarbeiten. Der Buchumschlag aus dem Jahr 1934 ist mit „Lépine“ signiert

wer Studierender ist, zog sein Interesse auf sich. Jean Leppien fährt mit dem Fahrrad 250 Kilometer nach Dessau, um das Bauhaus in Augenschein zu nehmen. Ein Kommilitone zeigt ihm den modernen Bau und führt ihn in die umfassende Philosophie ein. An seinem 19. Geburtstag, dem 8. April 1929, immatrikuliert sich Jean Leppien in Dessau.

Das Bauhaus, die Wiege der abstrakten Kunst und des Neuen Bauens, war mehr als eine Kunsthochschule. Lehrende und Studierende bildeten eine aufgeklärte, kreative und kämpferische Gemeinschaft gegen etablierte Autoritäten und überkommene Meinungen. Im Zentrum des Bauhauses standen nicht die Ateliers, sondern als Treffpunkt und Diskussionsforum die Kantine.

Nach dem ersten Semester absolviert Jean Leppien ein Praktikum (Außensemester) bei einer Firma für Werbefilme in Dresden. Während seiner Abwesenheit kommt es 1930 in Sachsen-Anhalt zur Bildung der ersten nationalsozialistischen Landesregierung in Deutschland. Sofort wird dem Bauhaus als angeblich „kulturbolschewistische“ Einrichtung die finanzielle Förderung gestrichen. Mies van der Rohe, kurz zuvor zum Direktor ernannt, versucht das Bauhaus zu retten, indem er sich zu weitreichenden politischen Konzessionen bereit erklärt. Er >



Jean Leppien im Garten seines Ateliers in Roquebrune. Foto von Sem Presser 1954



Endlich wieder Ente!

**Ente gut –
alles gut...**

1/2 Vierländer* Ente

**frisch und knusprig aus
dem Ofen –**

**dazu Apfelrotkohl,
Kartoffelknödel ...**

**und einen herrlichen Roten,
zum Beispiel den
Sicillia Rosso IGT**

Corte del Mori aus Sizilien

* Kleines Entenlatein

Vierländer Enten sind nicht über 4
Länder geflogen – sondern kommen
aus Vierlanden. Vierlanden liegt im
Süden Hamburgs an der Elbe.

Jan Timmann Geflügelhof

Tel.: (0 41 31) **244 50 50** · Fax: (0 41 31) **4 18 61**
KRONE Bier- & Event-Haus · Heiligengestraße 39-41 · 21335 Lüneburg
E-Mail: info@krone-lueneburg.de · Internet: krone-lueneburg.de

FESTDIELE · RESTAURANT · BIERGARTEN · EVENTS · STRASSENKAFFEE · LÜPAS · und vieles mehr



HANS-JOACHIM BOLDT

Blick in die Ausstellung „Jean Leppien et la Côte d’Azur“

untersagt den Studierenden jegliche politische Betätigung und sogar den Aufenthalt in der Kantine über die Mahlzeiten hinaus. Jean Leppien ist nicht bereit, diese Bedingungen zu unterschreiben, verlässt das Bauhaus und zieht nach Berlin. Dort nimmt er Unterricht bei Laszlo Moholy-Nagy, einem früheren Direktor des Bauhauses, und seiner Frau, der Fotokünstlerin Lucia Moholy. Dort lernt er 1932 auch die ungarische Bauhüßlerin Suzanne Markos-Ney kennen – seine spätere Frau. Gemeinsam leben sie in einer großen Wohngemeinschaft am Kurfürstendamm.

1933 verlässt Jean Leppien Berlin fluchtartig, nachdem die SA sein Zimmer durchsucht hat. Suzanne ist schon fort. Leppien emigriert nach Paris, wo sie sich wiedertreffen und fortan das unsichere Leben von Emigranten ohne dauerhafte Aufenthaltsgenehmigung führen. Jean Leppien lebt von gebrauchts-

grafischen Auftragsarbeiten. In den Dreißigerjahren schreibt er sich „Lépine“, damit die Franzosen seinen Namen richtig aussprechen, und entwirft Buchumschläge für mehrere Emigrantenverlage.

SUZANNE WIRD NACH AUSCHWITZ DEPORTIERT, JEAN ZUM TODE VERURTEILT.

1936 von den Nationalsozialisten ausgebürgert, wird er bei Kriegsbeginn von den Franzosen dennoch als Angehöriger einer feindlichen Macht interniert. 1939 meldet sich Jean Leppien freiwillig für die Dauer des Krieges zur Fremdenlegion. Er wird in Saida (Algerien) ausgebildet und in Marokko stationiert. Nach der Demobilisierung gelingt es Jean und Suzanne, in Sorgues bei Avignon unterzutauchen. Sie leben dort als Bauern, heiraten

1942, arbeiten in den Weinbergen, als Maurer und Anstreicher, bis sie denunziert werden. Suzanne wird am 21. März 1944, Jean am folgenden Tag verhaftet und an die Gestapo ausgeliefert. Als Jüdin wird Suzanne nach Auschwitz deportiert, Jean am 5. Mai 1944 wegen „Waffenhilfe für den Feind“ zum Tode verurteilt. Einem Gnadengesuch auf „Frontbewährung“ wird stattgegeben und die Todesstrafe in 15 Jahre Zuchthaus umgewandelt, die er zunächst absitzen soll, bevor er würdig sei, für Deutschland an der Front zu kämpfen. Jean wird in das Zuchthaus Bruchsal eingeliefert, dann an andere Haftanstalten überstellt. Die Zelle teilt er zeitweilig mit Todeskandidaten. Er leistet Zwangsarbeit in einer Rüstungsfabrik, beim Leichenbergen und Aufräumen nach Bombenangriffen. Schließlich wird er in das „Männerzuchthaus Kaisheim“ bei Donauwörth verlegt, wo ihn amerikanische



SAMMLUNG PREISS

Jean Leppien: 7 U.F.O. 1971. Die Einladung zur Subskription von sieben Siebdrucken ist ein ungewöhnliches Werk der Konzeptkunst

Truppen am 25. April 1945 befreien. Einen Monat später, am 25. Mai 1945, trifft er Suzanne, die Auschwitz überlebt hat, bei Freunden in Paris wieder. Über seine traumatischen Erlebnisse hat Jean Leppien später wenig gesprochen, doch hat er sie in seiner Autobiografie „Ein Blick hinaus“ geschildert. Das Buch endet mit diesem glücklichen Tag des Wiedersehens.

Der weitere Lebensweg sei hier nur angedeutet: Das Paar zieht nach Nizza, 1950 weiter nach Roquebrune auf halber Strecke zwischen Monte Carlo und Menton an der Côte d'Azur. Sie behalten dort Wohnung, Atelier und einen kleinen Laden, als ihnen der Ort später zu „touristisch“ wird und sie sich weiter nach Fanghetto jenseits der italienischen

Grenze zurückziehen. Eine Stadtwohnung in Paris kommt 1962 hinzu.

1948 wird Jean Leppien der Kandinsky-Preis verliehen, 1949 folgt die erste Einzelausstellung in der Galerie von Colette Allendy, Paris; 1953 wird Jean Leppien französischer Staatsbürger. Als Suzanne 1982 stirbt, gibt Jean die Wohnung in Paris auf und zieht 1984 nach Boulogne bei Paris, nahe der Lüneburger Partnerstadt Clamart. Er stirbt am 19. Oktober 1991.

— Auszug aus: Werner H. Preuß: „Trotz bildet Freiheit“. Jean Leppien und Rudolf Führmann. Zwei Künstler im französischen Exil und in Lüneburg. Husum 2010



SAMMLUNG PREISS

Titelbild für das Kunstmagazin „Art d'aujourd'hui. Revue d'art contemporain“ 1954



SAMMLUNG PREISS

Ein Beispiel für Jean Leppiens Humor und Lebensmut in einem ernstem Kunstwerk. Galerie Lahumiere, Paris 1997

ALCEDO SPA
...so schön kann Fitness sein!

Entdecke das Besondere!



Sanarium, Dampfbad

Saunapark mit Panoramasauna



Aufgusszeremonien

Gerätetraining



Vielfältige Kursangebote



Mit Sicherheit zum Ziel
www.tuv.com
TÜV
TÜV Rheinland GmbH
ID: 000006148



0 41 31 / 70 77 77

www.alcedo-adendorf.de

Scharf geschnitten

SALONKONZEPT DER ZUKUNFT: IM JÜNGST ERÖFFNETEN FLAGSHIP-STORE VON HAIRSTYLIST OLAF KÖHLER ERREICHEN SCHÖNHEIT UND WELLNESS EINE NEUE GANZHEITLICHE DIMENSION



Der Name Olaf Köhler ist in Lüneburg kein unbekannter. 1989 eröffnete der Hairstylist seinen ersten Salon in Lüneburg, verlegte zwischenzeitlich seinen beruflichen Schwerpunkt nach Deutsch Evern und eröffnete eine weitere Dependence in Salzhausen. Seit vielen Jahren ist er als Seminarleiter und freier Trainer für Aus- und Weiterbildung für Friseure tätig. Stillstand gehört folglich nicht zu seinen Steckepferden, ebenso wenig wie die Monotonie, denn diese, so sagt er, raube einem letztlich die Möglichkeit, kreativ zu sein. Dass Monotonie seine Kreativität in keiner Weise beeinträchtigt, zeigt die im Juli erfolgte Eröffnung des neuen Lüneburger Flagship-Stores Vor dem Roten Tore 72.

Die Idee: ein für Lüneburg maßgeschneiderter Friseursalon. Das Konzept: ein Beauty-Kosmos, in dem Schönheit und Wellness eine neue, zeitgemäß-ganzheitliche Liaison eingehen. „Das Aufgabenfeld des Friseursalons“, so Olaf Köhler, „befindet sich im Wandel“. Längst geht es hier nicht ausschließlich um schönes Haar; in einer Ära der Zeit-

knappheit wird der Friseurtermin zur wertvollen Auszeit, in der auch der Wellness- und Entspannungsfaktor eine immer stärkere Gewichtung einnimmt.

Schönheit und Wellness unter einem Dach

In den modernen, lichten Räumen eröffnet sich dem Besucher ein wahrer Beauty-Kosmos für Haare, Körper und Sinne. Im Entrée heißt eine Kaffeebar den Kunden willkommen, wo neben Kaffeespezialitäten auch Bio-Getränke oder prickelnder Prosecco offeriert werden – ein kleiner Aspekt aus dem breiten Portfolio der Olaf-Köhler-Philosophie, die sich neben der ganzheitlichen Schönheit auch bewusst dem Wohlbefinden verschrieben hat

20%-SPECIAL FÜR QUADRAT-LESERINNEN UND -LESER!

Sparen Sie im November 20% bei einer von Ihnen gewählten Leistung inklusive Produkte. Nennen Sie bei Ihrem Besuch einfach das Kennwort „QUADRAT“.



– dazu zählen auch die kostenlosen Parkplätze vor der Tür. Neben den klassischen Dienstleistungen wie Waschen, Schneiden, Färben, Föhnen erhält die Haargesundheit einen hohen Stellenwert. Immer montags steht die kostenlose Haaranalyse auf dem Programm, schließlich gibt das Haar Auskunft, ob die Ernährung oder der Stresspegel optimierungsbedürftig sind oder aber eine Krankheit seine Struktur verändert hat. Speziell entwickelte, hochwertige Pflegeprodukte der Eigenmarke „II O“ (www.two-o.de) können dann individuell auf den Kunden abgestimmt werden und verhelfen künftig zu einem gesunden Haarwachstum.

Für die Schönheit stehen im Kosmetikstudio wohltuende Behandlungen mit den erlesenen Produkten der Firma La Biosthetique zur Verfügung, Entspannungsmassagen und Ayurveda-Behandlungen sorgen für einen regelrechten Frischekick im Alltag. Im integrierten Nagelstudio geht es um das gute Aussehen von Händen und Füßen.

Was hier vermittelt wird, ist eine neue Dimension von Beauty und Wellness – praktiziert von zahlreichen qualifizierten Händen – unter einem Dach.

Urbane Eventkultur

Wie vermittele ich Know-how? Am besten in lockerer Atmosphäre mit mitreißender Musik. Ganz gleich, ob es um die neuen Schminktechniken oder Stylingtrends geht oder um eine Typberatung: Olaf Köhler möchte das enorme Fachwissen und die

Fertigkeiten, die er und sein Team im Laufe vieler Jahre erworben haben, weitergeben. Regelmäßig finden daher Events statt, denen jeweils ein besonderes Beautythema zugrunde liegt.

Gezielte Nachwuchsförderung

Die Ausbildung von qualifiziertem Nachwuchs ist für Olaf Köhler ein zentrales Anliegen und ein Schritt gegen den Fachkräftemangel in der Branche. Dem Salon ist daher eine Ausbildungsakademie

angeschlossen, eine, die in der Region wohl einzigartig ist. „Wir möchten einen perfekt geschulten Nachwuchs, der sich am Markt im Bereich Beauty und Wellness ohne Probleme behaupten kann.“ Die staatlich zugelassene Ergänzungsschule, in der die Ausbildung zum anerkannten Hair & Beautystylisten, zum Hair & Beautyartisten oder alternativ zum Friseurgesellen absolviert wird, setzt dabei niveauvolle Maßstäbe. Ihr zugrunde liegt das weltweit anerkannte und zertifizierte Pivot Point Konzept. „Unterrichtsmaterial und Lerninhalte stehen in ihrer Qualität vier bis fünf Stufen über den herkömmlichen“, so Geschäftspartner Oliver Heringhaus, der dem Hairstylisten und Unternehmer Köhler in Marketingfragen und Öffentlichkeitsarbeit im Flagshipstore Lüneburg zur Seite steht. Der nächste Ausbildungskurs startet übrigens bereits im Januar 2013.

An alle bereits praktizierenden Friseure richten sich schließlich die Pivot Point Tages- und Wochen-seminare mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten, die jeweils unter lueneburg.pivot-point.de bekannt gegeben werden. (nm)



Olaf Köhler Hairstylist

Vor dem Roten Tore 72
21335 Lüneburg
Tel.: (04131) 219 6442
www.olaf-koehler.de



Stadtleben genießen

WOHNEN AM WASSERTURM: EINE GRÜNE OASE MITTEN IN LÜNEBURG



Ansicht von der Friedenstraße / Clamartpark

Das Wohnobjekt ist so einmalig und unverwechselbar – wie die Stadt Lüneburg selbst: Lichtdurchflutete Räume, hohe Decken und klare Strukturen prägen den Neubau, der Maßstäbe setzen wird, denn die 21 Eigentumswohnungen entstehen mitten im Zentrum, auf dem Areal der ehemaligen Nordlandhalle. Nun kann endlich wieder Leben einkehren in diesen Teil der Stadt, der so lange auf eine neue Nutzung warten musste und nun zu Lüneburgs begehrtester Wohnlage gehört. „Wohnen am Wasserturm“ ist aus einem Architektenwettbewerb heraus entstanden, den Annette Axt-

helm aus Potsdam mit ihrem Entwurf für sich entscheiden konnte. Mit viel Gespür für den städtebaulichen und gestalterischen Kontext, in dem dieses Neubauvorhaben zu Lüneburgs Altstadt steht, ist ihr ein großer Wurf gelungen. Die entstehende Backsteinfassade wird an das historische Stadtbild Lüneburgs und vor allem an den benachbarten Wasserturm angepasst und integriert sich mit Leichtigkeit in die Umgebung. Und doch bleibt sie individuell, zeigt Persönlichkeit und Modernität, das macht den besonderen Wert der Wohnungen aus, deren Bezug für Ende 2013 vorgesehen ist.

„Es handelt sich hier nicht um eine Geldanlage im klassischen Sinne“, erläutert Felix Manzke, der gemeinsam mit seinem Team für den Vertrieb der provisionsfreien Wohnungen zuständig ist. Wer eine solche Wohnung erwirbt, möchte auch selbst darin wohnen. „Für viele Interessenten ist dies das absolute Traumobjekt“, hat Manzke in zahlreichen Gesprächen erfahren. Zentraler geht es nicht, und durch die absolute Ruhe in Richtung Clamartpark ergibt sich für die Bewohner eine einzigartige Kombination aus dem pulsierenden Leben im Herzen der Stadt und individuellen Rückzugsmöglich-

keiten, liegt die Anlage doch direkt an der Ilmenau, die hier von altem Baumbestand gesäumt wird. Rund drei Viertel der Wohnungen sind inzwischen verkauft und das fast nur an Lüneburger. „Gerade wenn die Kinder aus dem Haus sind und das Berufsleben nicht mehr im Mittelpunkt steht, orientieren sich viele Menschen neu“, so Manzke. Dann möchten viele die Vororte verlassen und wieder mitten hinein in die Stadt mit ihren vielfältigen Möglichkeiten ziehen. Vom Wohnpark am Wasserturm erreicht man in einer Gehminute St. Johannis, die älteste Kirche der Stadt, und auch das Zentrum Lüneburgs, der Platz am Sande mit seinen vielfältigen Einkaufsmöglichkeiten und Lokalen, ist nur einen Steinwurf entfernt. Der Marktplatz, die Schröderstraße und auch das Theater können problemlos erreicht werden. Parkmöglichkeiten für die Bewohner befinden sich in den neu entstehenden Parkhausebenen direkt am alten Wasserturm. Von hier aus ist ein direkter Zugang in die barrierefrei und altersgerecht gebauten Wohnungen mög-

DURCH DIE RUHE AM CLAMARTPARK ERGIBT SICH EINE EINZIGARTIGE KOMBINATION ZWISCHEN PULSIERENDEM LEBEN UND INDIVIDUELLEN RÜCKZUGSMÖGLICHKEITEN.

lich, so dass auch schwere Einkäufe komfortabel ins Haus gebracht werden können. Die Wohnungen selbst sind so individuell wie ihre Bewohner. Kaum ein Grundriss gleicht dem anderen, gemeinsam ist ihnen jedoch eine helle, luftige Leichtigkeit und architektonische Finesse, die aus allen Entwürfen spricht. Großzügige Flächen und raumhohe Fenster bestimmen das Bild, dazu kommt ein hochwertiger Innenausbau, der keine Wünsche offen lässt. Innenwände werden dezent gesetzt



Moderne, lichtdurchflutete Räume

und bieten Möglichkeiten für Individualität. Selbstverständlich wird das Objekt nach den neuesten Standards des energetischen Bauens erstellt – das

heißt in diesem Fall KfW 70 und eine kontrollierte Be- und Entlüftung, die jederzeit für ein angenehmes Raumklima sorgt.

Die Wohnungen verfügen über eine Gesamtfläche von rund 80 bis etwa 200 m² und sind mit Loggia, Balkon oder Terrasse ausgestattet. Doch noch etwas anderes macht das Wohnobjekt am Wasserturm einmalig: Im Zentrum der Anlage entsteht ein begrünter Innenhof. Auf etwa 1.000 m² erlebt man so eine urbane Oase, die ganz nach Belieben

als Erholungsbereich oder als Begegnungszone unter Nachbarn genutzt werden kann. Auf diesem zentralen Platz, dem „Turmplatz“, kann man sich zusammenfinden zu einem gemütlichen Plausch, aber auch auf einer Bank einfach nur ein gutes Buch lesen- direkt vor der eigenen Haustür. Im Zuge der Bauarbeiten ist auch eine Umgestaltung des Clamartparkes vorgesehen, der durch neue Wege und restaurierte Denkmäler seinen Charme zurückerhalten soll. „Gleichzeitig wird die Tankstelle am Parkhaus zurückgebaut“, erläutert Felix Manzke die weiteren Pläne. Auch der Tankshop werde verkleinert, so dass der gewonnene Platz für ein Café oder Bistro genutzt werden kann. Weiterhin sind bis zum Jahr 2014 zwei Gewerbeeinheiten und später zusätzlich einige Mietwohnungen auf dem Areal geplant, um so die Neugestaltung im Herzen Lüneburgs komplett zu machen. (cb)



Der „Turmgarten“ – die grüne Mitte



Wohnpark am Wasserturm GmbH

Gewerbegebiet 1

21397 Volkstorf

Tel.: (04137) 814340

www.manzke.com

**Wohnpark am
Wasserturm GmbH**

Leben mittendrin – statt daneben

DIE STIFTUNG KÜHNAUSCHE GRÜNDUNG LÜNEBURG



Mit der „Stiftung Kühnauische Gründung Lüneburg“ wissen oft nur an der Stadtgeschichte interessierte Mitbürger etwas anzufangen – und diejenigen Menschen, die beruflich oder persönlich Berührungspunkte haben. Manch einer staunt, dass es sich dabei um eine Einrichtung für Menschen mit Behinderungen handelt, gelegen fast im Herzen der Stadt, in der Barckhausenstraße 6. Im Jahr 1874 zum Zwecke der Versorgung skorbutkranker Kinder gegründet, dann lange Zeit als örtliches Kinderkrankenhaus genutzt, durchliefen Haus und Stiftung einige Metamorphosen, um inzwischen 44 Menschen mit teils erheblichen geistigen und körperlichen Behinderungen ein weitestgehend selbstbestimmtes

und eigenverantwortliches Leben in der Gemeinschaft zu ermöglichen. Wenn es der pflegerische Aufwand zulässt, können sie hier bis zu ihrem Lebensende zuhause sein.

EIN ZUHAUSE, IN DEM MENSCHEN MIT GEISTIGEN UND KÖRPERLICHEN BEHINDERUNGEN EIN WEITESTGEHEND SELBSTBESTIMMTES LEBEN IN DER GEMEINSCHAFT FÜHREN.

Der Leiter der Einrichtung, Ludwig Horstjan, arbeitet seit 1974 mit behinderten Menschen, seit seinem 24. Lebensjahr in Leitungsfunktion, und seit 15 Jahren in diesem Haus. Er erzählt: „Begonnen habe ich damals als Zivi in einer Einrichtung der Behindertenhilfe in einem kleinen Dorf in der

Südheide. Dort anzufangen hatte damals rein private Gründe. Zuerst war ich total erschrocken über die vielfältigen Behinderungen der Menschen dort, so etwas hatte ich noch nie gesehen. Nach

ein paar Wochen war diese Befremdung jedoch komplett weg. Ich sah nicht mehr den behinderten Menschen, sondern den Menschen, der eine Behinderung hat.“
Damals wurden Menschen mit Handicap noch in abseits gelegenen Häusern hinter Mauern versteckt.

Junge Leute wie Ludwig Horstjan waren es, die mit ihrem „Revoluzzergeist“ die Verhältnisse im Lande, in den Einrichtungen, in den Köpfen der Menschen ändern sollten. „Schnell erkannte ich: Hier läuft etwas falsch, institutionell, gesellschaftlich, ethisch. So durfte ich mit den Bewohnern z.B. bei Spaziergängen nicht ins Dorf, sondern musste in den Wald gehen. Natürlich nahm ich irgendwann konsequent den Weg ins Dorf. Die Devise ‚Mittendrin statt daneben‘, das Konzept von Inklusion also, war mir von Anfang an ein Hauptanliegen. Unter diesen Aspekten habe ich in meinem Werdegang manches gewagt und verändert; umso schöner, dass an diesem Ort so vieles davon umgesetzt und heutzutage selbstverständlich geworden ist.“

Statt seelenloser Tristesse oder reizüberflutender Buntheit prägt die Wohnbereiche eine allgegenwärtige, entspannte Freundlichkeit. Gleiches gilt für die Beschäftigungsbereiche der Tagesförderung, wo sich das eigentliche Leben abspielt. Je nach individuellen Möglichkeiten verbringen die Menschen hier bis zu acht Stunden am Tag, sei es

„DIE DEVISE ‚MITTENDRIN STATT DANEBEN‘, DAS KONZEPT VON INKLUSION ALSO, WAR MIR VON ANFANG AN EIN HAUPTANLIEGEN.“

beim Trommeln im Musikraum, beim Basteln und Malen in der Malwerkstatt, beim Schneiden von Gemüse in der Hauswirtschaft oder beim Werken in der Holzwerkstatt.



Einrichtungsleiter Ludwig Horstjan arbeitet seit 15 Jahren bei der Stiftung Kühnauische Gründung Lüneburg

Dort sitzt man heute gesellig um einen Tisch, das Radio läuft, es wird viel gelacht, ein Bewohner un-

tersucht akribisch Einzelteile eines Weckers, die anderen basteln aus Holz ersten Weihnachtsschmuck; auch hängen dort – der etwas andere Weihnachtsbaumschmuck – mehrere Dutzend

gelb lackierte Castor-Xe, ein kleiner hauseigener Verkaufsschlager, der regelmäßig Geld in die Kasse für Extraaktivitäten spült. Viel wichtiger aber ist der Aspekt der Freude, wenn beim Stadtspaziergang die selbst gemachten Artefakte wieder entdeckt werden!

Wer an ähnlichen Orten wirkt, weiß, wie sehr der Geist einer Einrichtung mit dem des „Hausherrn“ steht oder fällt. Bei Ludwig Horstjan sind es mit Sicherheit die Souveränität, das Understatement, die Gelassenheit, die auffallen, seine bedachte, aufmerksame Art zu erzählen, die Ruhe, die von ihm ausgeht.

Im Sommer wird der große Garten des Hauses oft zur Festwiese. Dann kommen vorsichtig Passanten herein, lassen sich anstecken von der guten Stimmung der Bewohner, die oft so viel freier scheint als unsere von Pflicht und Alltag bestimmte Sicht der Dinge. „Die Türen des Hauses stehen jedermann, der Interesse an einem Besuch, mehr Information oder dem Bedürfnis zu unterstützen hat, offen“, betont Ludwig Horstjan. Diese Einladung ist auch im Sinne der Menschen, die in der Barckhausenstraße 6 ihr Zuhause gefunden haben. Ihre Herzen stehen uns ebenso offen – von Natur aus, weil sie oder Gott oder der Zufall es so will. Die Frage des „Warum“ bleibt letztlich sekundär. Entscheidend ist, was wir daraus machen. (ap)

Weitere Informationen finden Sie unter www.kuehnausche-gruendung.de

30 Jahre



natürlich Leder



Nachgefragt

HARTWIG SÖHREN VON HÜTTEN UND PALÄSTE IMMOBILIEN

Hütten und Paläste, das ist ja ein lustiger Name ...

Hartwig Söhren: Ja, das finden unsere Kunden auch.

Wer hatte denn die geniale Idee?

Hartwig Söhren: Diesmal war es meine Idee. Ansonsten ist ja meine Frau immer die kreativere von uns beiden.

Wie sind Sie drauf gekommen?

Hartwig Söhren: Ach, das war ganz einfach und auch naheliegend irgendwie. Georg Büchner, der Urheber von „Friede den Hütten, Krieg den Palästen“ war ein revolutionärer Geist und hat einiges mit mir

gemeinsam. Die „Sponti-Szene“ der 70er, in der ich aktiv war, hat ebenfalls das „Establishment“ kritisiert und die Umverteilung von arm zu reich.

Womit wir beim Thema wären. Waren Sie wirklich in der Hausbesetzer-Szene?

Hartwig Söhren: Das ist doch kein großes Ding. Wer früher was auf sich gehalten hat, also politisch aktiv war und sich engagiert hat, war eben auch in dieser Szene drin. Wir haben allem misstraut, was etabliert war.

Wo haben Sie sich engagiert?

Hartwig Söhren: Ich komme aus der Anti-AKW-Bewegung und war Gründungsmitglied der „GRÜNEN“

in Schleswig-Holstein. Als Mitglied der Bundesdelegiertenkonferenz und als Bundestagskandidat für den Wahlkreis Lübeck-Mitte in den 80ern habe ich dort einiges mit gestaltet. Zuvor war ich einige Semester ASTA-Vorsitzender an der FH-Lübeck.

Da gehört die Hausbesetzung zum Repertoire?

Hartwig Söhren: Nein, natürlich nicht. Aber zu der Zeit war es so, dass in Lübeck die Häuserspekulanten Hochkonjunktur hatten. Ganze Straßenzüge in der Innenstadt wurden sich selbst überlassen. Man wartete nur darauf, dass das Ganze verfällt, um es dann günstig zu erwerben, den Abrissbagger zu bestellen und neu zu bauen.

Hat Ihr Engagement etwas bewirkt?

Hartwig Söhren: Es hat zumindest den Abriss verzögert und wir haben dann zeitnah eine Initiative gegründet zur Erhaltung der Altstadt. Heute ist Lübeck mächtig stolz auf sein „Weltkulturgut“, aber damals war die Innenstadt eine Ruine: lauter Häuser, die verfallen waren und wo kaum noch jemand wohnen wollte. Wer es sich leisten konnte, suchte sich Wohngegenden außerhalb der Innenstadt.

Als die ersten Sanierer kamen, mussten Sie da ausziehen?

Hartwig Söhren: Nein, ich hatte immer eine Wohnung und habe die Hausbesetzer nur sporadisch unterstützt. Kurze Zeit später bin ich selbst zum Immobilienbesitzer geworden. Ich habe mir ein kleines, 300 Jahre altes Haus gekauft und es eigenhändig saniert – alles mit ökologischen und naturgesunden Baustoffen, versteht sich. Damals konnte man noch für 30.000,- DM in der Lübecker Innenstadt Häuser kaufen, heute kaum mehr vorstellbar.

Vom Hausbesetzer zum Hausbesitzer – o.k. Aber Immobilienmakler?

Hartwig Söhren: Ehrlich? Ich habe nicht gerade davon geträumt, Immobilienmakler zu werden. Im Gegenteil: Bei alledem, was man aus der Branche so mitbekommt, war das eher ein Anti-Beruf für mich; also etwas, was gar nicht geht. Dann haben mich immer öfter Bekannte, Freunde und auch Familienmitglieder beim Hauskauf um Rat gefragt und meinen Sachverstand in Immobilienfragen in Anspruch genommen.

Deshalb sind Sie dann doch Immobilienmakler geworden?

Hartwig Söhren: Nein, das war Zufall, der Gang der Entwicklungen und... meine Frau. Sie hat eine Werbeagentur und hat in ihrem Portfolio auch eine Sparte „Immobilienpräsentation“. Sie ist gestartet mit dem Slogan „Makler – nein danke“ und hat die Immobilienpräsentation als Dienstleistung angeboten.

Das kommt bestimmt super an ...?

Hartwig Söhren: Ja, die Idee finden alle ganz klasse, aber es gibt so viele Gründe, trotzdem zu einem Immobilienmakler zu gehen.

Die da wären?

Hartwig Söhren: Manche Kunden, besonders ältere, sind sehr unsicher. Meine Frau wurde dann gefragt, wer die Verträge mit dem Notar durchgeht und bespricht, wenn sie ausschließlich die Präsentation macht. Viele wissen z.B. nicht, was ihr Haus wert ist. Die Unsicherheiten sind groß, sehr vielfältig, und ein Hausverkauf ist immer belastend – eine emotionale Ausnahmesituation, in der die Menschen sich jemanden wünschen, der sie von der Verkaufsentscheidung bis zum endgültigen Auszug begleitet.

Und das machen Sie?

Hartwig Söhren: Ja, selbstverständlich. Das ist der Teil der Arbeit, der mir besonders viel Spaß macht: Der Kontakt zu den Menschen, das Vermittelnde und das Beratende. Das Werben und Akquirieren liegt mir nicht so, ich bin da sicherlich nicht so der klassische Verkäufer-Typ.

Die Ausbildung zum Immobilienkaufmann dauert in Deutschland drei Jahre. Was qualifiziert Sie?

Hartwig Söhren: Ja, ich weiß. In Deutschland muss ja alles geprüft und versiegelt werden. Kaufmännisch bin ich auch geschult worden in meiner Meisterausbildung. Darüberhinaus habe ich kaufmännische Erfahrung als GmbH-Geschäftsführer und als Einzelunternehmer. Ich war 20 Jahre lang selbständig mit Personalverantwortung als Dienstleister in der Industrie.

Genau so wichtig wie das Verkaufen ist Ahnung von der Sache zu haben, die man verkaufen will, also Fachkenntnisse inhaltlicher Art.

Diese Fachkenntnisse haben Sie?

Hartwig Söhren: Ja, ansonsten könnte ich den Job nicht machen. Ein paar weiße Wände zeigen, das kann doch jeder. Ich habe umfangreiche Erfahrungen in Umbau, Neubau und Sanierung, die ich in Eigenregie und teilweise auch eigenhändig durchgeführt habe. Ich bin selbst Vermieter und habe auch dort schon vielfältige Erfahrungen gesammelt, die ich gerne weitergebe. Da ich aus dem technischen Bereich komme, verstehe ich einiges



vom Thema Haustechnik. Das Thema „energieeffizientes Bauen“ ist seit 30 Jahren mein Steckenpferd und zwar, bevor es die Wörter „Energieausweis“ oder „Energieberater“ überhaupt gab, und trotzdem habe ich auch den Lehrgang besucht. Als ich anfing mich für Baubiologie und Bauphysik zu interessieren, gab es an den Hochschulen noch keine Angebote dazu im Lehrplan. Wir haben uns das Wissen in Arbeitsgruppen selbst erarbeitet.

Sie engagieren sich noch immer für gesellschaftliche Belange, jetzt für Kultur, Sport und Soziales. Was bedeutet die „Aktion 11%“?

Das ist eine Sponsoring-Maßnahme, die sich meine Frau ausgedacht hat: Wir geben 11% unserer Provision an gemeinnützige Organisationen, die vorab

einen Vertrag mit uns abgeschlossen haben. Die Sponsorengruppe „Halle für Alle“ des Sportvereins Brietlingen hat bereits davon profitiert.

In diesem Jahr haben wir den „VFL Lüneburg“ als Sponsoring-Partner und in Lübeck den „Operettenverein“.

Die Verkäufer einer Immobilie können vor Vertragsabschluss festlegen, ob sie einem unserer Vertragspartner 11% zukommen lassen wollen. Leider wird das Sponsoring nicht in dem Maße angenommen wie erwartet, daher werden wir die Aktion wohl Ende des Jahres einstellen.

Wie sollte Ihrer Meinung nach ein Immobilienmakler sein?

Hartwig Söhren: Jemand der für andere Menschen arbeitet sollte zunächst einmal dienstleistungsorientiert und freundlich sein. Wer etwas verkaufen will, muss seine „Ware“ kennen. Bei Immobilien bedeutet das auch: technisches Grundverständnis. Ein Immobilienmakler muss darüber hinaus noch Marktkenntnisse und rechtliches Hintergrundwissen haben und sehr flexibel sein, um auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Menschen eingehen zu können.

Haben Sie bislang eher Hütten verkauft oder auch schon Paläste?

Wir verkaufen und vermieten alles, worin man wohnen kann, von Hütte bis Palast – Häuser, Wohnungen, Doppelhaushälften usw. Einen Palast, also: ein mittelalterliches Schloss, haben wir tatsächlich gerade verkauft – an einen norwegischen Investor. Es stammt aus dem 14. Jahrhundert und gehörte einmal einem Pommerschen Herzog, der es seiner Schwester schenkte, der Herzogin von Mecklenburg. Der Sage nach soll dort der Geist der letzten Gräfin von Usedom umhergehen und einen Puck soll es auch geben – wer weiß, wer weiß?

Hütten und Paläste

Brietlingen | Lüneburg | Hamburg | Lübeck

Winsen | Stockelsdorf

Immobilienbüro Brietlingen:

Im Wiesengrund 11

21382 Brietlingen

Tel.: (04133) 225 9 666

www.huetten-und-palaste.de

**Als Sulfmeister der Stadt
weiß ich ein gutes LÜNEBURGER
PILSENER zu schätzen.**



Henning Müller-Rost
Architekt und Sulfmeister

Tradition verpflichtet

SÜLFMEISTER HENNING I. IM GESPRÄCH

Henning Müller-Rost ist Architekt und technischer Projektmanager bei der Lüneburger Wohnungsbau GmbH (LüWoBau). Als er vor fünf Jahren dort zu arbeiten begann, schmiedete er bei einer Weihnachtsfeier gemeinsam mit den Kollegen Pläne, bei den Lüneburger Sülfmeistertagen eine schlagkräftige Mannschaft zu stellen. Die Beharrlichkeit, mit der die ‚LüWoLüd‘ Jahr für Jahr an den Wettkämpfen teilnahmen, hat sich nun ausgezahlt: In diesem Jahr hat es die Mannschaft auf den ersten Platz geschafft und stellt mit Henning I. stolz den neuen Sülfmeister.

Herr Müller-Rost, wie fühlt es sich an, Lüneburger Sülfmeister zu sein?

Das ist schon toll. Am schönsten war es, durch die Stadt zu reiten – unglaublich, was da los war! Es ist etwas ganz anderes, über den Marktplatz zu reiten statt zu gehen. Ein sehr erhebendes Gefühl! Großartig war auch das gemeinsame Wettstreiten mit unserer Mannschaft. Vier bis fünf offizielle Termine habe ich als Sülfmeister schon jetzt hinter mir, das geht ruck-zuck.

Sie leben in Amelinghausen und vertreten als Repräsentant aus dem Landkreis Lüneburg die Stadt. Wodurch fühlen Sie sich insbesondere mit Lüneburg verbunden?

Ich habe immer in Amelinghausen gewohnt, bin jedoch in Lüneburg zur Schule gegangen und habe hier auch mein ganzes bisheriges Arbeitsleben verbracht. Ich liebe die kulturellen Angebote, insbesondere das Theater und die Lüneburger Biergärten, in denen ich gerne ein frisch gezapftes Lüneburger

Pilsener trinke. Privat sitze ich also lieber im schattigen Hinterhof als in der ersten Reihe; dass ich nun als Sülfmeister im Rampenlicht stehe, bringt das Amt mit sich und ist völlig in Ordnung.

Die Tradition der Lüneburger Sülfmeistertage stammt aus dem Mittelalter und wurde vor zehn Jahren wieder ins Leben gerufen. Welche Traditionen werden denn neben dem Heideblütenfest in Amelinghausen noch besonders gerne hoch gehalten?

Neben den Veranstaltungen wie Heideblütenfest, Herbstmarkt oder Frühlingstag, die schon seit vielen Jahren in Amelinghausen stattfinden, gibt es dort immer noch eine traditionelle Kneipenkultur mit sonntäglichem Frühschoppen ab 10 Uhr. Das Gasthaus Eichenkrug in Dehnsen wird daher von den Einheimischen auch „De Kerk“ genannt, man geht also statt in die Kirche in die Kneipe.

Nehmen Sie daran teil und genießen dort ein frisches Pils?

Nein, mein Sonntag gehört der Familie. Aber: Die kalte Jahreszeit steht vor der Tür, es kommt die Grünkohlzeit, und dazu schmeckt nichts besser als ein frisch gezapftes, kühles Lüneburger Pilsener.



Einfach näher dran.

BRÖTJE
HEIZUNG

SCHNEIDER &
STEFFENS
HEIZUNGS- & SANITÄRTECHNIK
- innovativ - regenerativ



Ein gutes Team für Wärme



Solkollektoren

SolarPlan und SolarPlus

Die ressourcenschonende Lösung. Mit SolarPlan und SolarPlus Kollektoren von BRÖTJE können Haushalte auf nachhaltige Weise Energie mit der Kraft der Sonne erzeugen und so einen Großteil ihres Jahresbedarfs an Energie für die Trinkwassererwärmung und Heizungsunterstützung abdecken – das Plus an umweltfreundlicher Wärme.

SCHNEIDER &
STEFFENS

HEIZUNGS- & SANITÄRTECHNIK
effizient - innovativ - regenerativ

Schneider & Steffens GmbH & Co KG
Mehlbachstrift 4 · 21339 Lüneburg
Telefon 04131 9999-888

www.schneiderundsteffens.de

Kunterbunte Köstlichkeiten

DIE ERSTE LÜNEBURGER BONBON-MANUFAKTUR ERÖFFNET AM 3. NOVEMBER



Die Geschichte nahm ihren Anfang auf der dänischen Insel Bornholm. Als Freunde skandinavischer Lebenskultur waren Sven und Hans Seelenmeyer immer wieder gerne in dem nördlichen Land zu Gast und verbrachten dort mit Familie und Freunden schon so manchen Urlaub. Beide waren fasziniert von den dortigen Bonbonmachern. „Es gibt in vielen Gegenden kleine Bonbon-Manufakturen, die ihren Kunden die Herstellung der Süßigkeiten vorführen“, berichtet Hans Seelenmeyer. Auch er selbst und seine Kinder gehörten einst zu den begeisterten Zuschauern, die sich vom Entstehungsprozess fesseln ließen und am Ende den unvergleichlichen Geschmack der kleinen, bunten Köstlichkeiten genießen konnten. „Genau so etwas müsste es eigentlich auch in Lüneburg geben“, entstand daher an einem lauen Sommerabend auf Bornholm die erst noch unausgeregorene Idee bei den Brüdern. Nun, einige Jahre später, ist es soweit. „Unser Traum ist wahr geworden“ sagt Hans Seelenmeyer und

freut sich auf die Eröffnung der ersten Lüneburger Bonbon-Manufaktur am 3. November in der Lünertorstraße 1, direkt am Alten Kran. Hier, im historischen Herzen der Stadt, wird er sich künftig mit seinem Bruder Sven und den Angestellten leidenschaftlich und voller Begeisterung der traditionellen Handwerkskunst der Bonbonherstellung widmen.

ALS FREUNDE SKANDINAVISCHER LEBENSKULTUR SIND SVEN UND HANS SEELENMEYER IMMER WIEDER GERNE AUF BORNHOLM – EINE INSEL MIT VIELEN BONBON-MANUFAKTUREN.

Doch bevor es soweit war, mussten die gebürtigen Lüneburger erst einige Erfahrungen mit misslungenen Bonbon-Experimenten sammeln. „Die ersten Versuche in der heimischen Küche waren ganz schrecklich“, erzählt Hans Seelenmeyer. Diese hatten aber auch gar nichts mit der Leichtigkeit und Raffinesse zu tun, die er in seinen Bornholmurlaube beobachtet hatte. Im Gegenteil: „Beim ersten Versuch mussten wir die Bonbonmasse zu-

sammen mit der kompletten Tischplatte wegwerfen, auf der wir die Masse eigentlich weiterverarbeiten wollten, so sehr klebte alles“, erinnert er sich. Etliche Versuche später kamen beide zu der Erkenntnis, dass professionelle Unterstützung nötig war. Diese erhielten sie schließlich von der ZDS, der Zentralfachschule der Deutschen Süß-

warenwirtschaft. Diese Einrichtung ist das weltweit renommierteste Aus- und Weiterbildungsinstitut für alle Bereiche der Süßwarenindustrie, und in einer umfangreichen Fortbildung bekamen die Gebrüder Seelenmeyer das nötige Basiswissen für die Bonbonherstellung. Das war, wie Hans sagt, der Anfang davon, „aus einer fixen Idee Realität werden zu lassen“. Hans Seelenmeyer, vielen Lüneburgern wahrscheinlich auch als ehemaliger



Drummer der Band „Achtung Baby“ bekannt, ist eigentlich beruflich fest in der Musikbranche verwurzelt. Bei großen Firmen wie Universal Music hat er als Vertriebsleiter die Musik in die Läden gebracht. Vor einigen Jahren machte er sich mit seiner Firma „Toolboxx Music GmbH“ mit Erfolg

ZUSÄTZLICH ZU DEN CA. 100 HANDGEFERTIGTEN BONBONSORTEN GIBT ES AUSGESUCHTE SPEZIALITÄTEN ANDERER HANDMANUFAKTUREN.

selbstständig, und doch kamen bei ihm, gerade 50 geworden, Zweifel auf: „Man müsste noch einmal etwas völlig Neues beginnen – etwas, was nichts mit Musik zu tun hat“. Sein Bruder Sven, in Berlin lebend und erfolgreich beim Fernsehen tätig, ließ sich von seiner Begeisterung anstecken, und beide gründeten gemeinsam den Betrieb in Lüneburg, dem sie nun jeweils 50 Prozent ihrer Zeit widmen wollen.

„So etwas kann man nur machen, wenn man mit Leidenschaft dabei ist“, beschreiben die beiden Brüder ihre Motivation. Und die zeigt sich schon bei der Einrichtung und Vorbereitung der Manufaktur. So war es zum Beispiel sehr schwierig, die passenden technischen Geräte zu bekommen. „Zwar konnten wir einen etwa 100-jährigen Walzen-



bock in Dänemark erwerben, doch als es um die entsprechenden Walzen zur Bonbonherstellung ging, stellten wir fest: So etwas gibt es gar nicht von der Stange.“ Schließlich fanden sie über das Internet eine Firma in Indien, die nach einem Muster die gewünschten Walzen mit den Original-

Lüneburgmotiven herstellte. Nach achtmonatiger Wartezeit kamen die guten Stücke dann endlich auf dem Seeweg in Deutschland an. Auch ein Wärmetisch, das Herzstück der Bonbon-Manufaktur, musste extra angefertigt werden. Nun steht alles bereit und Sven und Hans Seelenmeyer und ihr Team können es kaum erwarten, den Lüneburgern und den Gästen der alten Hansestadt endlich das zu geben, was für die Dänen fast alltäglich ist: köstlich frische und handgefertigte Bonbons (auch zuckerfrei!) und eine große Auswahl ausgesuchter Handelsware – und das alles als Showproduktion vor den Augen des Publikums! Zusätzlich zu den ca. 80 bis 100 Bonbonsorten gibt es in der Lünertorstraße noch ausgesuchte süße und zum Teil exklusive Spezialitäten anderer Handmanufakturen,



wie etwa den aromatisierten Naturhonig von Agnes Flügel, besondere, süße Senfsorten von „Senf Pauli“, hausgemachte Chutneys der Manufaktur Hohnerpeick, handgeschöpfte Schokoladenspezialitäten der Chocolatiers Gmeiner (Freiburg) und dem „Hamburger Kakao Kontor“, sowie leckerste handgemachte Konfitüren von „Marge“ aus Hamburg. Die süßen Bio-Liköre zum Abfüllen der Lüneburger Brennerei „Lösecke“ ergänzen sinnvoll das sinnliche Angebot.

„Früher haben wir beide die Ohren bedient, jetzt bedienen wir auch Nase und Gaumen“, freuen sich die Gebrüder Seelenmeyer nun auf etwas ganz Neues. (cb)

Lüneburger Bonbon-Manufaktur

Lünertorstraße 1
21335 Lüneburg
www.lueneburger-bonbons.de



• Am alten Kran •

LÜNEBURGER BONBON MANUFATUR
Handgemachte Bonbons & Süße Spezialitäten

David & Götz – Die Showpianisten

LIAISON VON KLASSIK UND ENTERTAINMENT AN ZWEI FLÜGELN:
AM 24. JANUAR 2013 IM THEATER LÜNEBURG

QUADRAT und das Theater
Lüneburg präsentieren:

DAVID & GÖTZ –
DIE SHOWPIANISTEN

Theater Lüneburg, Großes Haus
Donnerstag, 24. Januar 2013
19.00 Uhr



Mit über 100 Auftritten jährlich sind „David & Götz – Die Showpianisten“ heute das gefragteste Klavier-Duo Deutschlands. In ihrer mitreißenden Show an zwei Konzertflügeln geben sie ein umfangreiches Medley aus den Bereichen Pop, Oper, Musical, Volkslied und Schlager zum Besten, virtuos bearbeitet, gespickt mit Ge-

sangseinlagen, mit humoristischen Anekdoten voll liebevoller Ironie oder frechen Parodien in sächsischer Mundart. Der Anspruch an die eigene Leistung ist ungebrochen: Jedes Jahr wird eine neue Show präsentiert – das internationale Publikum dankt es David Harrington und Götz Östlind wiederholt mit Standing Ovations.

Am 24. Januar 2013 begrüßen QUADRAT und das Theater Lüneburg diese beiden hochkarätigen Konzertpianisten mit ihrem neuen Programm in Lüneburg – und freuen sich sehr auf ein mit Ihnen geteiltes außergewöhnliches Konzerterlebnis. Karten erhalten Sie ab dem 2. November 2012 in limitierter Stückzahl an der Theaterkasse. (nm)

KURZ ANGETIPPT NOVEMBER

KORREKTUR „LA TAVERNA“

Sehr verehrte Leserinnen und Leser, auch in einem Magazin wie dem unseren schleicht sich von Zeit zu Zeit ein Fehler ein. In unserer Oktoberausgabe auf den Seiten 14 und 15 berichteten wir über die Neueröffnung des Restaurants „La Taverna“ am Stint und wollten wir Ihnen weismachen, dass Sie dort an 150 Tischen speisen könnten. Natürlich sind es 150 Plätze, die Ihnen für das kulinarische Genießen zur Verfügung stehen. Wir bitten um Entschuldigung und wünschen dennoch einen guten Appetit!

PLAKATWETTBEWERB FÜRS WEIHNACHTS- MÄRCHEN

THEATER LÜNEBURG
EINSENDESCHLUSS:
FREITAG, 09. NOVEMBER

Plakat fürs Weihnachtsmärchen gesucht! Für „Die kleine Hexe“ nach Otfried Preußler schreibt das Theater Lüneburg einen Malwettbewerb für junge Künstler bis 13 Jahre aus. Der schönste Beitrag wird gedruckt und in der Stadt plakatiert. Außerdem werden die drei schönsten Entwürfe mit Preisen belohnt. Das Bild sollte im Format DIN A 3 Blatt (Hochformat) gemalt sein. Querformate scheiden lei-

der aus. Nicht geeignet sind Buntstiftzeichnungen, dagegen garantieren Filzstifte, Wachsmalkreiden oder Tusche wunderschöne brillante Farben.



Die Premiere des Weihnachtsmärchens um die kleine freche Hexe findet übrigens am 24. November um 15.00 Uhr im Großen Haus statt. Weitere Vorstellungen finden Sie unter www.theater-lueneburg.de.

MUSEUMSMARKT IM OSTPREUSSISCHEN LANDESMUSEUM

03. + 04. NOVEMBER
10.00 – 18.00 UHR

Unter dem Begriff „Tradition und Moderne“ beginnt bereits am Freitag, den 2. November um 19.00 Uhr der



traditionelle Museumsmarkt im Ostpreussischen Landesmuseum in der Ritterstraße. Am 3. und 3. November kann nach Lust und Laune umherge-

Diese Jahr
schon ab Montag,
den 19.11.2012



Deutschlands kleinster, gemütlichster & romantischster Weihnachtsmarkt in Lüneburg

**Montag 19.11. bis Samstag 29.12.2012
im Café News Innenhof**

**Täglich brennt der Zuckerhut!
Genießen Sie die Feuerzangenbowle
aus riesigen Kupferkesseln!**

**Jeden Samstag & Sonntag ab 14.00 Uhr
Schaubacken der Salzwedler Baumkuchenbäckerei
(erst ab dem 25.11.2012)**

**Jeden Donnerstag ab 18.00 Uhr
Weihnachtsmarkt „After Work“
mit dem News DJ Team**

**Montag - Freitag ab 15.00 Uhr
Samstag und Sonntag ab 12.00 Uhr
und täglich mind. bis 23.00 Uhr**

**Unser Weihnachtsmarkt ist wetterfest
und wenn es zu kalt wird, wird geheizt.**



Café News * Innenhof
Schröderstrasse 5 * Lüneburg
Tel: 04131-401144
www.news-lueneburg.de



SPEICHERHAUS

Ferienwohnungen



JETZT ONLINE
ODER TELEFONISCH
BUCHEN

FERIENWOHNUNGEN IM SPEICHERQUARTIER!



AB
56€

PREIS PRO
ÜBERNACHTUNG

AB
34M²

GRÖSSE PRO
FERIENWOHNUNG



NEBENAN CAFÉ
SPEICHERHAUS

SPEICHERHAUS Ferienwohnungen

Dorette-von-Stern-Str. 10 · 21337 Lüneburg

www.speicherhaus-fewo.de · info@speicherhaus-fewo.de

Tel. 0152 - 59720662 (Mo-Fr von 10-18 Uhr)

MO-FR
7.30-17 UHR
SONNTAGS
15-18 UHR

BESUCHEN SIE UNS
AUCH VOR ORT IM



SPEICHERHAUS

Coffee Shop & Bistro

www.speicherhauscafe.de

schlendert, geschlemmt, gestaunt und die einmalige Atmosphäre genossen werden. 26 Aussteller präsentieren über zwei Ebenen ihre -ansprechenden Arbeiten: kunstvolle Keramik, Schnitzereien aus dem Erzgebirge, feine Textilkunst, seltener Baltischer Bernsteinschmuck, Skulpturen aus Holz, hochwertige Goldschmiedearbeiten, handgezogene Kerzen, Originelles aus der Rigaer Seifenmanufaktur und vieles mehr. Verlockende Düfte nach süßen und herzhaften Speisen der Lüneburger Landfrauen und Museumsmitarbeiter versetzen die Besucher bereits in vorweihnachtliche Stimmung. Unter Anleitung des museumspädagogischen Teams können Kinder im Obergeschoss mit phantasievolem Stoffdruck und Aquarellmalerei ihrer Kreativität freien Lauf lassen.

GOURMET-FÜHRUNG DURCH DIE WELT DES SALZES

SALZMUSEUM
FREITAG, 09. NOVEMBER
17.00 UHR

Lust auf Salz? In einem Rundgang durch das Deutsche Salzmuseum soll unter Anderem der Frage nachgegangen werden, ob dem Menschen die „Lust auf Salz“ ange-



PHOTO: CASE.COM © FRAU BECKER

boren ist, welche Bedeutung das Salz für die Ernährung in der Geschichte gespielt hat und welche

Salze wir heute in der Küche verwenden. Die Teilnehmer stellen eigene Gewürzsalze her und werden letztlich auf mögliche positive und negative gesundheitliche Auswirkungen des Salzkonsums hingewiesen. Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl wird um Anmeldung unter Tel.: (04131) 7206513 gebeten.

LÜNEBURG- KALENDER IM DOPPELPACK

Mächtige Backsteinmauern, einzigartige Giebelformen und ein schiefer Kirchturm: Was jeder Lüneburger und jeder Lüneburger-Besucher



KREATIVWONTOUR

kennt, zeigt die fünfte Auflage des neuen Kalenders „Das ganze Jahr Lüneburg“ jetzt wieder aus ungewöhnlichen Perspektiven. Wie einem Märchen entsprungen wirkt die Straße Hinter der Bardowicker Mauer aus dem Blick des Fotografen Hans-Jürgen Wege. Für sein Bild über die Dachlandschaft der Stadt ist Andreas Tamme bis ganz nach oben in den Turm von St. Nicolai hinaufgestiegen. Auf den jeweiligen Rückseiten der Kalenderblätter informiert ein kurzer Text über das Motiv des Monats – natürlich auch auf Englisch. „Das ganze Jahr Lüneburg 2013 – Lüneburg 2013 all year round“ wird im DIN-A3-Querformat sowie als Tisch-Version im Postkartenformat vom Lüneburger

kreativ-kontor herausgegeben, mit Fotografien von Hans-Jürgen Wege, von Andreas Tamme und Berit Neß, versehen mit Texten von Carolin George. Erhältlich ist er im Shop der Landeszeitung, in den Lüneburger Buchhandlungen sowie in der Tourist-Information am Marktplatz.

3. FILM- UND MEDIENFORUM

KLOSTER LÜNE /
SCALA PROGRAMMKINO
15. – 17. NOVEMBER

Das Kloster Lüne bildet in diesem Jahr den Rahmen für den zweitägigen intensiven Austausch zwischen Produzenten, Regisseuren, Autoren und TV-Redakteuren sowie Medienpädagogen und Kinobetreibern. Am 15.11. startet das Forum um 19.00 Uhr im SCALA Programmkino mit einer Lesung von Wilfried Huismann aus seinem „Schwarzbuch WWF“ und anschließender Aufführung seines Films „Der Pakt mit dem Panda“. Anschließend stellt Regisseur Jan-Georg Schütte seinen im Wendland gedrehten Spielfilm „Leg ihn um“ vor. Weitere Filme stehen am 16. und 17.11. abends in der SCALA auf dem Programm. Zu allen Filmen sind die RegisseurInnen



anwesend. Die Tagesveranstaltung des Forums beginnt am 16.11. mit der Vorstellung innovativer Ideen zur Filmbildung. Bettina Buchler, Direktorin der Deutschen Filmbewertung (FBW), diskutiert über die Einbeziehung von Kindern in die Be-

wertung von Filmen für ihre Altersgruppe. Am Mittag widmet sich eine Diskussionsrunde den Perspektiven des Kinos in Niedersachsen. Anschließend stellt Sabine Holtgrebe, Redakteurin der Abteilung Fernsehfilm, Spielfilm und Theater, neue Projekte des NDR im fiktionalen Bereich vor. Am Samstagvormittag stehen im Kloster Lüne neue Filmprojekte auf dem Programm. Bereits gesendet aber vom WWF heftig attackiert wurde „Der Pakt mit dem Panda“. Autor Wilfried Huismann gibt an diesem Beispiel einen aktuellen Einblick in Probleme investigativen Filmjournalismus. Abschließend wird das „Moving Image Lab“ der Leuphana Universität Lüneburg einige Projekte vorstellen, die sich mit der Weiterentwicklung der digitalen Medien beschäftigen. Anmeldung und weitere Infos zum Programm: www.filmmedienforum.de.

LÜNEBURGER NACHT DER CLUBS

SAMSTAG, 17. NOVEMBER
AB 21.00 UHR

Die Nacht der Clubs in Lüneburg feiert ihren 12. Geburtstag! In den Lüneburger Kneipen wird die Nacht auch in diesem Jahr erneut zum Tag gemacht – und dies völlig unentgeltlich. Zwölf Lokale in der Innenstadt bieten ab 21.00 Uhr Pop, Soul, Funk und Jazz vom Feinsten. Mit dabei sind Lüneburger Bands wie nite club im Café Mäxx, die mit ihren „funky soul vibes“ einen heißen Tanzabend mitten in der Schröderstrasse garantieren. Unter dem Motto „the mighty nineties night“ werden Soul-, Funk- und Acid Jazz Stücke der 90er von Jamiroquai, Prince oder Incognito zum Besten gegeben. Im Café Central spielen die Hepcazz, Booze, Beer & Rythm in der Krone und die Lübecker Band Funkhaus

sorgt mit elf Musikern im Café News für Stimmung. Zu hören sind außerdem die Teaserettes (Café La Fleur) aus Berlin, die Stand-up Comedy und Musik aus den zwanziger bis fünfziger



Jahren zum Besten geben. Gemütlich geht es im Wabnitz Weinkontor mit dem Pieke Bergmann Swingtett zu. Auch in den Kneipen Café Klatsch, Lanzelot, Stadtgespräch, Salon Hansen, Schallander und September gibt es bis in die Nacht hinein Musik und gute Stimmung. Einen Flyer mit sämtlichen Veranstaltungsinformationen sowie Karten für 5,00 Euro gibt es ab sofort in der Tourist Information der Lüneburg Marketing GmbH am Markt.

DIE HANSESTADT SUCHT NOCH WEIHNACHTSBÄUME

Weihnachten ohne Tannenbaum? Undenkbar, findet auch die Hansestadt Lüneburg. Um die schönsten Plätze der Stadt zu schmücken, werden auch in diesem Jahr wieder große und schön gewachsene Bäume gesucht. Weitere Merkmale: vier bis 15 Meter hoch und gut erreichbar auf dem eigenen Grundstück im Gebiet der Stadt oder des näheren Landkreises. Wer einen solchen Tannenbaum erübrigen kann und spenden möchte, kann sich bei der Hansestadt Lüneburg unter der Telefonnummer (04131) 309-293

PRIMA DONNA



Venus-Moden

Verkaufsoffener Sonntag: 4. November, 13.00 – 18.00 Uhr

Untere Schrankenstraße 13 · 21335 Lüneburg
Tel. 04131 / 48 202 · www.venus-moden.de
Mo – Fr: 9.30 – 18.00 Uhr · Sa: 9.30 – 16.00 Uhr

„DAS BIER DER STADT!“



FÜR EUCH ÖKOLOGISCH GEBRAUT

melden. Die Tannen werden kostenlos abgeholt und anschließend entsorgt.

CARSHARING FÜR DEN CAMPUS

Der CarSharing-Anbieter cambio erweitert das Stationsangebot an Fachhochschul- und Universitätsstandorten und bietet erstmalig einen Tarif ohne Fixkosten für Studierende. Auch Lüneburg wird eine weitere CarSharing-Station in Campus-Nähe bekommen. Im Zuge der Umbauten des Anna Vogeley Heims in ein neues Wohn- und Dienstleistungszentrum wird die Campus Management GmbH schon im Frühjahr 2013 in der Wicherstr. 34 eine neue Station eröffnen. Neben kurzen Wegen zum nächsten CarSharing-Auto bietet cambio für Studierende ab sofort auch einen Tarif ohne Anmeldegebühr und ohne monatliche Fixkosten. Der **CAMPUS-TARIF**



richtet sich an Studierende aller Fachhochschulen und Universitäten sowie an junge Leute bis zum abgeschlossenen 27. Lebensjahr. Weitere Informationen unter www.cambio-carsharing.de.

DRUCKFRISCH: DER NEUE ALA KALENDER

Lüneburg von seinen schönsten Seiten zeigt auch im kommenden Jahr wieder der neue Kalender des Arbeitskreises Lüneburger Altstadt. Ob zum Verschlen-



ken oder zum selbst Aufhängen: Die Aufnahmen von Verena Fiedler zeigen jeden Monat aufs Neue eindrucksvolle Beispiele für die einmalige Atmosphäre der alten Hansestadt. Erhältlich ist der Kalender in den Buchhandlungen Perl und bei Lünebuch, im Wasserturm, im Geschäft Backsteinschwalbe und natürlich

auf dem ALA-Christmarkt, der seine Besucher am 1. und 2. Dezember wieder in die Zeit der Renaissance entführt.

„KUNST AN AUSSERGEWÖHNLICHEN ORTEN“

SALÜ
25. NOVEMBER
15.00 – 18.00 UHR

Am 25. November initiiert das SaLü die Versteigerung zahlreicher Arbeiten der Patienten des Psychiatrischen Klinikums Lüneburg, durch die einerseits Berührungsgängste mit psychischen Erkrankungen abgebaut werden sollen, andererseits das enorme Kreativitätspo-



tential dieser Künstler gezeigt wird. Ab 15.00 Uhr können die über 80 sehenswerten Arbeiten in Ruhe betrachtet werden, von 17.00 bis 18.00 Uhr findet dann die Versteigerung statt. Je nach

Format wird mit einem Mindestgebot von 10,- oder 20,- Euro gestartet.

HISTORISCHER CHRISTMARKT

RUND UM DIE ST. MICHAELISKIRCHE
01. + 02. DEZEMBER
11.00 – 17.00 UHR

Am zweiten Adventswochenende beginnt der historische Christmarkt in der westlichen Altstadt rund um die St. Michaeliskirche. Hier zeigen stillecht gewandete Händler, was bereits im mittelalterlichen Lüneburg an einem Markttag feilgeboten wurde: Spezereien der damaligen Zeit, duftende Gewürze, historisches Handwerk und alte Siedekunst laden zu einer Reise in die Vergangenheit ein. Und wenn abends die Kerzen und Laternen entzündet werden, zaubern sie eine einzigartige Stimmung, wie sie nur zwischen diesen denkwürdigen Kulissen möglich ist. Der Erlös durch die ALA-Stände und den Verkauf von Bratwurst und Glühwein, sowie die Eintrittsspenden, erbeten durch die Stadtknechte, und die Spenden der teilnehmenden Händler sollen das nötige Geld für die Restaurierung alter Bau- denkmäler erbringen. (nm)

HOLGER SIEBKE Goldschmiede & Galerie Heiligengeiststr. 26 · 21335 Lüneburg · Tel. 0 41 31 / 26 84 39



Herbstzeit - Erkältungszeit

STÄRKEN SIE JETZT GEZIELT IHRE ABWEHRKRÄFTE



Lifestyle-Mode für Männer!

Draußen ist es kalt und nass, da drehen wir doch gerne die Heizung auf, um es uns so richtig gemütlich zu machen. Der Wechsel vom Kalten ins Warme wie auch die trockene Heizungsluft belasten jedoch unseren Organismus. Auch kommen wir in dieser Jahreszeit mit vielen Menschen in geschlossenen Räumen zusammen, die möglicherweise schon mit einer dicken Erkältung zu kämpfen haben.

Woher kommt die Erkältung?

Im Herbst haben wir oft den Eindruck, ganz besonders anfällig für Erkältungskrankheiten zu sein. Schuld an den übertragenen grippalen Infekten sind meist Viren. Sie können uns auf verschiedenen Wegen erreichen:

- durch Tröpfcheninfektion: Jemand hustet oder niest uns an und die Viren dringen über die Atemwege in unseren Organismus.
- durch Schmierinfektion: Beispielsweise über verunreinigte Türgriffe oder Händeschütteln können die Erkältungsviren an unserer Haut haften bleiben; berühren wir unbewusst unseren Mund oder Lebensmittel, um sie zu essen, gelangen die Viren ebenfalls schnell in unseren Körper.

Was können Sie vorbeugend tun?

Eine gesunde Ernährung mit viel Vitamin C ist jetzt besonders wichtig. Vitamin C findet sich vor allem in Früchten wie Hagebutten, Sanddorn oder schwarzen Johannisbeeren. Aber auch Gemüse wie Rosenkohl, Paprika und Spinat sind wertvolle Vitamin C-Lieferanten. Zudem kann auch eine ballaststoffreiche Ernährung dazu beitragen, Ihren Darm gesund zu halten und Ihre Abwehr zu stärken. Die Gesundheit des Darms leistet einen sehr großen Beitrag zu unserem gesunden Immunsystem.

Regelmäßige Saunagänge und auch Bewegung an der frischen Luft helfen Ihrem Körper, die Angriffe von Erkältungsviren abzuwehren. Regelmäßiger und ausreichender Schlaf hilft ebenfalls bei der Regeneration der Abwehrzellen.

Wenn wir uns krank fühlen, ist das immer auch ein Zeichen des Organismus, „einen Gang runterzuschalten“. Nehmen Sie diese Aufforderung ernst! Schonen Sie sich und gönnen Sie Körper und Seele eine Pause um sich richtig zu erholen.

Erkältungen aktivieren Ihr Immunsystem

Eine Erkältung ist durchaus positiv zu bewerten, auch wenn sie erst einmal Unwohlsein mit sich bringt. Kinder erkranken etwa fünf Mal häufiger an grippalen Infekten als Erwachsene, was daran liegt, dass das Immunsystem noch nicht ausgereift ist. Erkältungen aktivieren und trainieren das Abwehrsystem.

Was tun wenn es uns doch „erwischt“ hat?

Ruhe bewahren! Eine Erkältung beginnt meist mit Frösteln, Kratzen im Hals und Müdigkeit. Wir fühlen uns schlapp, später kommen dann Schnupfen, Husten und vielleicht auch leichtes Fieber dazu. Nach Möglichkeit sollten Sie diese Symptome nicht durch unnötige Medikamenteneinnahme stoppen. Damit würden Sie auch die Selbstheilungskräfte unterdrücken und noch anfälliger für zukünftige Infekte werden.

Wenn Sie hohes Fieber entwickeln oder die Symptome nicht nach ein paar Tagen von alleine abklingen, sollten Sie einen Arzt aufsuchen.

Erkältungen und Naturheilkunde

In der Naturheilkunde gibt es unzählige Methoden, um eine Linderung der Erkältungsbeschwerden zu erreichen. In der Homöopathie wird die gesamte Konstitution des Menschen betrachtet und die Erkältungen als Ausdruck eines Ungleichgewichts der Selbstheilungskräfte behandelt. Ferner können auch Wickel bei Halsschmerzen und Husten helfen, ansteigende Fußbäder, um die Abwehr zu stärken und Inhalation bei Schnupfen und Husten. Auch gibt es viele pflanzliche Komplexmittel, die helfen können die Genesung zu unterstützen.

Trinken Sie ausreichend und gehen Sie an die frische Luft, solange Sie kein Fieber haben.

Falls Sie Fragen haben, sprechen Sie mich gerne an. Ich wünsche Ihnen trotz Herbstwetters viel Gesundheit und alles Gute! *Ihre Saskia Druskeit*



Saskia Druskeit
**Praxis für Homöopathie
und Heilpraktikerschule**
Wilschenbrucher Weg 20
21335 Lüneburg
Tel: (04135) 91 90 04
www.samana-heilpraktiker.de



Mit dem Fahrrad durch Zentralrussland

EINE REISE ZU BESONDEREN ORTEN, GASTFREUNDLICHEN MENSCHEN UND EINER KULTUR, DIE UNS IMMER WIEDER STAUNEN LÄSST – VON JÜRGEN KRENZ



Die M18 bei Novaja Ladoga

Am Moskowskij Bahnhof bin ich gerade dabei, mir eine Fahrkarte für die Elektritschka, die Vorortbahn, zu kaufen, als mich ein älteres Pärchen anspricht, was ich denn hier machen würde. „Ich werde mit meinem Fahrrad von Petersburg über Vologda nach Moskau fahren“ antworte ich. Sie schütteln nur mit dem Kopf und drücken ihr Unverständnis darüber aus. So etwas könne auch nur Deutschen und Finnen einfallen, sagen sie. Die Bahn füllt sich alsbald mit Pendlern, die von der Arbeit kommen und nach Hause fahren. Nur Verkäufer drängeln sich noch mit ihren Körben voller duftender Piroggen und Getränke hindurch. Valerie setzt sich neben mich. Wir kommen ins Gespräch. Er erklärt, dass seine Rente von 300 \$ zum Leben nicht reichen würde, er müsse nebenher arbeiten, so hat er zumindest 1000 \$ im Monat. Valerie ist

an der lokalen Historie interessiert und zeigt mir aus der Bahn, wo sich 60 km vor Petersburg die Frontlinie während des Zweiten Weltkrieges befunden hat. In Volchov endet der Zug. Nach einem Einkauf von Lebensmitteln steige ich auf mein Fahrrad und beginne nun meine Reise in den letzten Strahlen der Abendsonne. Es ist Juli und die Sonne wird erst nach 23.00 Uhr untergehen. Es bleibt also genug Zeit, um einen Platz für mein Zelt zu finden. Am nächsten Morgen fahre ich durch Staraja Ladoga, dem Zentrum des alten Russland. 862 baute hier der Wikinger Rurik seine erste Burg als Zeugnis seiner Macht in diesem Gebiet. Ein Blick auf den Ladogasee, dem größten Binnensee Europas, bleibt mir von einem breiten Schilfgürtel verwehrt. Gegen Mittag fahre ich dann auf der A114, welcher ich von nun an 600 km weit folgen werde. Die



Der Autor Jürgen Krenz mit seinem Fahrrad in Rybinsk

Bundesstraße A114 führt bis nach Vologda. Die Straßen sind hier ein wenig breiter als jene in Europa, auch gibt es zwei Meter breite Sandstreifen neben den Fahrbahnen, doch sind diese in der Regel nicht befahrbar. Fahrradwege sind hier vollkommen unbekannt. Also radle ich auf der Straße, was ein wenig gewöhnungsbedürftig ist, vor allem, wenn mich die Laster bei Gegenverkehr mit 50 Zentimeter Abstand zu meinem Lenker überholen.

NEBEN DER STRASSE

Nebenstrecken sind in Russland unbekannt; zwei Städte werden ganz einfach durch eine einzige Straße verbunden. Nebenstraßen sind nur Stichstraßen zu Dörfern neben der Hauptstraße. Gleich >



Scannen Sie den QR-Code & erfahren Sie mehr über die Anforderungen.

Wir suchen kluge Köpfe!

Bewerben Sie sich jetzt als Steuerfachangestellte/r. Gern auch mit Zusatzqualifikationen.

www.bittrich.de

BITTRICH & BITTRICH

STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT MBH



FrISChe, leckere Pfifferling zum Kaufen an der Landstraße

neben dieser beginnt das Landleben: Schotterstraßen, Holzhausdörfer, Gemüseärten, Fischfang am Fluss und meistens ein Dorftelefon. Dieses ist heutzutage auch über Funk an das Telefonnetz angebunden. In fast jedem Dorf gibt es zudem ein „Magazin“, einen kleinen Kaufmannsladen, der alles für die Grundbedürfnisse des Lebens vorhält. Mich führt ein kleiner Weg hinab zu alten Fischerhütten an einen idyllischen Fluss. Der ist eine Pause wert!

Morgens zwischen 8.00 und 10.00 Uhr fährt es sich am schönsten auf den Bundesstraßen, danach kommen die PKW, SUV und LKW wieder in großer Zahl. Sucht man ein Café am Straßenrand, braucht man nur nach mehreren parkenden LKW Ausschau halten. Dort gibt es dann meist statt er-

wartetem Kuchen gutes hausgemachtes Essen und einen Kaffee – eine Wohltat nach Nudelsuppe und Brot am Vorabend.

WAS DER WALD ALLES HERGIBT

Es ist die Zeit der Blaubeeren und Pfifferlinge. Als Russe geht man gerne in die Wälder und sammelt beides, gerne auch wilde Erdbeeren. Nach getanem Sammeln steht man dann am Wegesrand und bietet seine Früchte den Vorbeiziehenden an. Das sieht zwar lecker aus, ist aber leider nichts für meine räumlich begrenzte Küche am Fahrrad.

Nach 500 km auf der A114 beschließe ich einen kleinen Abstecher nach Norden zu unternehmen. Nach Belosersk, am See „Beloe Osero“, dem

„Weißen See“, und Kirilov. Hier besuche ich den großen Kremlin mit Kloster. Die weißen dreistöckigen Burgmauern sind schon von Weitem zu sehen. Mehrere Verteidigungswälle schützten das allerheiligste des Klosters vor Angriffen. Nach der endlosen Ruhe auf dem Land treffe ich hier auf unzählige Touristen. Wie ich erfahre, kommen sie auf Flusskreuzfahrtschiffen, auf welche ich ab hier wiederholt treffen werde. Das hat auch Vorteile, denn mit dem Tourismus steigt auch die infrastrukturelle Versorgung an. Neben den so genannten Magazinen erwarten mich jetzt auch Restaurants und echte Cafés.

Es folgen zwei ruhige Tage, in denen ich meine müden Gliedmaßen schone, in der Milch- und Butterstadt „Vologda“; eine angenehm provinzielle >



Fan werden und tolle Rezepte finden



von
Lösecke



Herbstzeit in Lüneburg - Zeit für Genießer

Am Besten mit unseren neuen nussigen Likörvariationen. Pur, im Kaffee, Latte Macchiato, On the Rocks oder als I-Tüpfelchen in selbstgebackenen Cookies.

Erhältlich in jedem Feinschmecker-Geschäft in Lüneburg und Umgebung.



St. Sofia's-Kirche in Vologda

Stadt von 300.000 Einwohnern. Am gleichnamigen Fluss befindet sich auch der zum Museum umgebaute Kremlin und die St Sofias Kirche. Die große, mit fünf Zwiebeltürmen versehene Kirche wurde in nur zwei Jahren für Ivan den Schrecklichen um 1570 erbaut. Fresken aus dem Jahre 1680 schmücken die Kirche bis heute. Am laufenden Band wird hier geheiratet, den ganzen Tag fahren Hochzeitspaare mit Gefolge zu wichtigen Punkten in der Stadt und lassen sich filmen und fotografieren: vor Kirchen, Kriegsdenkmälern, vor Leninstatuen, vor weiteren Denkmälern und vor der Glücksbrücke, wo das Glück mit einem Vorhängeschloss am Geländer besiegelt werden soll. Meine gute Landkarte zeigt mir endlich mal eine Nebenstrecke nach Rybinsk an der Volga. Morgens

verlasse ich Vologda in Richtung Süden, die sich mit einem wundervoll bunten Blumenstand aus Plastikblumen am Friedhof verabschiedet. Schon werden die Datschensiedlungen mit ihren Wochenendhäusern und Gemüsegärten weniger. Mit wenig Autoverkehr lässt es sich auf dieser Strecke gut fahren; als nach 50 km nur noch die pure Natur zur Freude anregt, folgt noch ein letztes Dorf, und dann endet diese Straße in einem Matschweg mit bis zu einem Meter tiefen Schlammfützen. Ein Autofahrer erklärt mir, dass diese Straße schon seit 20 Jahren nicht mehr gepflegt wurde. Ein Durchkommen ist nur mit großen Allrad-LKW möglich, wenn überhaupt. Also stimmt es doch mit den fehlenden Nebenstrecken, und ich begeben mich auf den Rückweg. Abends erreiche ich die

M8, die Magistrale von Archangelsk nach Moskau. Den Verkehr vertrage ich an diesem Tag einfach nicht mehr, und ich suche mir einen Schlafplatz an einem schönen Anglersee.

ZWIEBELTÜRME, VIELE ZWIEBELTÜRME

Mit Jaroslavi erreiche ich den so genannten „Goldenen Ring“ nordöstlich von Moskau. In diesen Städten saß früher die „Kraft des Landes“, wie auch das spirituelle Zentrum der russisch-orthodoxen Kirche. Die Volga schlängelt sich durch die Landschaft; auch die das urbane Jaroslavi liegt an ihren Ufern. Die unzähligen Zwiebeltürme der Kirchen und Klöster blitzen durch das Grün des Stadtzentrums bis zur Uferpromenade. Daneben



Die Bundesstraße 114 nach Vologda

stehen Theater und Basare, große Plätze lockern das Gefüge auf; in der Nebenstraße bieten die Menschen vom Land alles aus ihrem Garten und aus dem nahen Wald an. Um das Stadtzentrum folgen die Gürtel zum Wohnen und die Industriestandorte für die 600.000 Einwohner der Stadt.

Auf dem Weg nach Rybinsk stehe ich abends an der Volga und genieße die Aussicht, als mir ein 35-jähriger Mann mit einem Lächeln ein Bier anbietet. Beim Genießen erzählt er, dass er 20 Jahre lang Polizist war, jetzt aber pensioniert sei. Das Gehalt von 500 Euro im Monat sei zu wenig zum Leben, insbesondere mit Familie. Jetzt arbeite er in der Sicherheitsbranche beim Fernsehen und verdiene 3000 Euro, das sei komfortabler.

FAHRRADFREUNDE UNTER SICH

In Rybinsk treffe ich Vladimir oder besser: er findet mich. Vladimir ist 53 Jahre alt und Fahrradliebhaber. Er selbst sitzt auf einem schicken Rennrad und möchte ein Foto von mir mit Fahrrad vor dem Lenindenkmal machen. Aus einem Moment werden



Ein idyllischer Platz am Fluss Sjas



Ein russisches Dorf

letztlich fünf Stunden, bevor ich die Stadt wieder verlasse. Zusammen gehen wir in einem Sportzentrum lecker essen. Nebenher ruft Vladimir alle seine Freunde vom Mobiltelefon aus an und verabredet Treffen über die Stadt verteilt. Daraus entsteht eine schöne Stadtrundfahrt. In einem Café erzählt mir einer seiner Freunde, dass er pensionierter Architekt sei. Als das Gespräch auf die Gehälter kommt, erläutert er, dass er nur 200 Euro Rente erhielt. Die Wohnung sei privatisiertes Sozialeigentum, nur deshalb könne er davon mehr schlecht als recht leben.

Nach 15 Tagen und weiteren 1.400 Kilometern werden meine Beine müde oder werden morgens gar nicht erst wach. Ich brauche mehrere Stunden und fast 40 gefahrene Kilometer, bevor ich wieder einigermaßen vorankomme.

Uglitsch zeigt sich dann aber wunderbar herausgeputzt. Es gibt Restaurants, schöne Parks, viele Souvenirstände, schöne Kirchen und – natürlich auch viele Touristen. Nur deshalb ist es so herausgeputzt. Die Touristen kommen mit den Flusskreuzfahrtschiffen. Nahe der Pier treffe ich den Musiker >



Ursprüngliches russisches Holzhaus



Ganz bequem SaLü-Gutscheine shoppen:
www.salue.info



Einfach relaxen

Wenn es draußen kalt wird, stellt sich das SaLü ganz aufs Verwöhnen ein. Gönnen Sie sich und Ihrer Haut z. B. im Relaxarium Wellness und reichhaltige Pflege der besonderen Art. Mit Thalasso, Granatapfel und Amaranth oder Weintrester mit Champagneröl und Wärme entspannen Sie und Ihre Haut wird erfrischt und tankt wertvolle Pflege.

Reservieren Sie jetzt Ihren Wunschtermin:

Tel. 04131 723-0.



Salztherme Lüneburg, Uelzener Str. 1–5,
Mo.–Sa. 10–23 Uhr, sonn- u. feiertags 8–21 Uhr

www.salue.info



Anglersee bei Grjasovez

Ivan. Er entlockt Weingläsern wunderbare Klänge. Immer wenn sich Touristen nähern, feuchtet er noch einmal seine Fingerspitzen an und beginnt mit Beethovens Fünfter. Zwischendurch erzählt er, dass er Jazzpianist und auch schon in Deutschland aufgetreten sei. Von seiner Musik bietet er auch gleich eine CD und DVD an.

Die Wolga wird wiederholt gestaut, um die Schifffahrt zu erhalten und um Strom zu erzeugen. Leidtragende sind Städte wie Kaljazin, hier ist dadurch

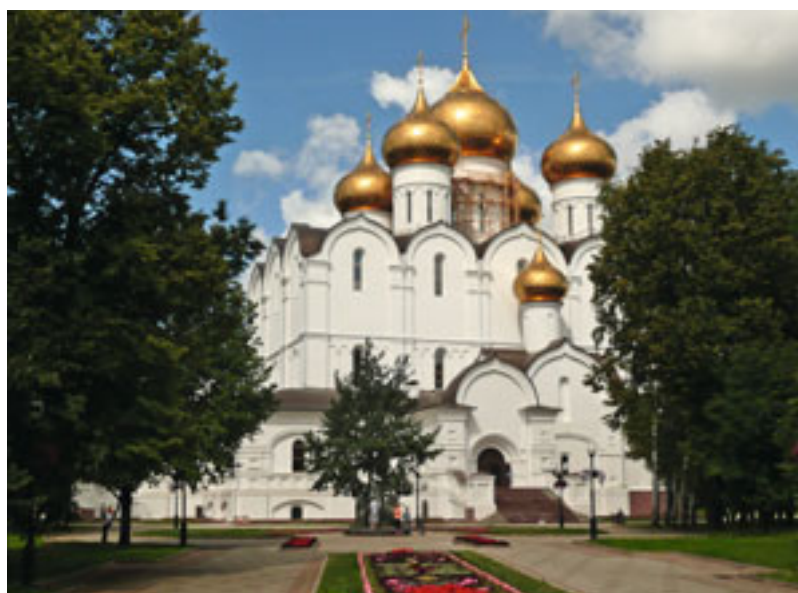
ein ganzes Kloster untergegangen, nur der Kirchturm ragt noch aus den Wassermassen heraus. Sergiev Posad liegt kaum 60 Kilometer vor den Toren Moskaus und ist ein Zentrum des russisch-orthodoxen Glaubens. St. Sergius von Radonezh gründete 1340 das Dreieinigkeits-Kloster, ein bis heute aktives Kloster und Zentrum des Glaubens. Neben Touristen aus aller Welt kommt hier täglich eine Vielzahl russischer Bürger an, die hier ihren Glauben leben. Stundenlang stehen sie an für eine



Holzhaus in Vanskoe

Segnung am Grab von St. Sergius, trinken heiliges Wasser aus der Klosterquelle oder lassen sich von der spirituellen Stimmung einfangen. Den Verkaufsstand der kloster eigenen Bäckerei darf man bei einem Besuch nicht verpassen: Ähnlich Ausgezeichnetes und Außergewöhnliches habe ich sonst nirgendwo bekommen.

Drei weitere Tage fahre ich um Moskau herum, um diese wunderbare Reise schließlich am Flughafen Vnukovo nach 1.800 Kilometern zu beenden.



Mariä-Entschlafens-Kathedrale in Jaroslawl im Goldenen Ring



Kirchturm bei Kaljasin in der aufgestauten Wolga

Weihnachtsfieber

JETZT WIRD'S WEIHNACHTLICH: IN DEN VERKAUFSRÄUMEN VON RICARDO PAUL PRÄSENTIERT SICH SCHMUCKES FÜR'S FEST UND SCHÖNES FÜR DIE 4. JAHRESZEIT



Petrol, türkis, weiß und silbern funkelt es seit Kurzem im Erdgeschoss des Ladengeschäftes in der Schröderstraße 3-4 – die neuen Farben in Sachen Baumschmuck und Weihnachtsdekoration. Gold hat in diesem Jahr ein wenig ausgedient, dafür ist ein kräftiges Rot, der Klassiker, natürlich nach wie vor dabei.

Wer sich auf die nahende Weihnachtszeit einstimmen möchte, darf bei Ricardo Paul Wohndesign schwelgen was das Zeug hält, sich inspirieren und verführen lassen. Alle Jahre wieder findet man hier die wohl größte Auswahl an Baumschmuck in Lüneburg. Passend zu jedem Einrichtungsstil und in den aktuellen Farbtönen sind die unterschiedlichsten Dekorationsartikel in großer Zahl erhältlich – sei es der Kerzen- oder Teelichthalter, der Adventskalender, Kissen oder winterlich Duftendes

für Zuhause. Brandneu ist die LED-Stumpfenkerze, die aus echtem Wachs besteht. Statt eines Dochtes erleuchtet ein verstecktes flackerndes LED-Lämpchen den Raum, das sich sogar auspusten lässt. Eine wunderbare Alternative also auch für stimmungsvolle Beleuchtung im Büro – ganz ohne Brandgefahr!

ERLESENES IN DER GOURMETABTEILUNG

Sollten Sie schon nach besonderen Präsenten für das Weihnachtsfest suchen, begeben Sie sich doch einmal in den ersten Stock: In der Gourmetabteilung des Ladens erwartet Sie nicht nur ein frisch gebrühter Kaffee oder eine Tasse Tee – hier finden Sie neben edlen Salzen aus aller Herren Länder auch feine Schokoladen, Winter-Tees, Ge-

würze aus dem Orient, Trüffelöl, Pasta, erlesene Weine, kleine, süße Mitbringsel und vieles mehr, was das Herz erwärmt.

Traditionell findet dann am Samstag, dem 3. November von 11.00 bis 17.00 Uhr und Sonntag, dem 4. November von 13.00 bis 17.00 Uhr eine live-Vorführung von KitchenAid statt, besonders günstige Angebote für diesen Alleskönner und frische Waffeln inklusive. (nm)

Ricardo Paul
Wohndesign GmbH
 Schröderstraße 3-4
 21335 Lüneburg
 Tel.: (04131) 40 66 40
[facebook.com/ricardopaul.de](https://www.facebook.com/ricardopaul.de)





17.11.2012

Nacht der Clubs

Livemusik in Lüneburger Kneipen & Clubs

Tickets erhältlich an der AK für 6,- und im VK für 5,- in der Tourist-Information Rathaus/ Am Markt

ab 28. November 2012



Weihnachtsstadt Lüneburg

Weihnachtsmarkt vor dem Rathaus * Historischer Christmarkt
Weihnachtsmarkt bei St. Johannis * Weihnachtsmärkte in Innenhöfen * Lüneburger Märchenmeile * Weihnachtsmärchen für Kinder * Giebel im Licht * Erlebnisführungen * u.v.m.



Im Herzen der Stadt

GENUSS UND AMBIENTE: DAS PICCANTI AM SANDE



Schon im Eingangsbereich fällt der Blick auf die ersten Köstlichkeiten: Tiramisu, das unübertroffene, klassisch italienische Dessert, wird hier im Piccanti in originellen Einmachgläsern serviert und verlockt so den Gast, nach einem leckeren Hauptgericht auch noch etwas Platz für einen Nachtisch zu lassen. Mit frischer Küche hat sich das Lokal am Sande 9 bei Lüneburgern und Gästen der Stadt einen hervorragenden Namen gemacht. Es sind die schonend zubereiteten Speisen und die besondere Atmosphäre, die das Haus so unverwechselbar machen. Mitten am schönsten Platz Lüneburgs ist es der Geschäftsführerin Stefanie

Sommer und ihrem jungen dynamischen Team gelungen, das Besondere zu kreieren.

Davon kann sich jeder Gast selbst ein Bild machen. Mit der offenen Küche im hinteren Bereich hat das Piccanti im wahrsten Sinne des Wortes einen Hingucker geschaffen. Hier wird vor den Augen aller Interessierten geschnitten, gerührt und gebraten. Viele Gerichte werden auch schonend im Wok zubereitet. Dabei ist die hohe Qualität der Zutaten nicht zu übersehen. Knackig grün ist der Salat, glänzend das Gemüse, und auch das Fleisch, das hier auf dem Grill landet, ist absolut frisch. Die Freunde einer knusprigen Steinofen-

pizza kommen ebenfalls auf ihre Kosten, ist doch der Stil im Piccanti hauptsächlich mediterran geprägt.

Für die berufstätige Bevölkerung, hungrige Touristen und natürlich auch alle einheimischen Lüneburger bietet das Piccanti im Herzen der Hansestadt auch einen wechselnden, preiswerten Mittagstisch an. Im Sommer sind natürlich die Sitzplätze draußen Am Sande am beliebtesten, kann man hier doch

BITTE NEHMEN SIE PLATZ, WIR VERWÖHNEN SIE ZU ALLEN ANLÄSSEN!

ohne Umwege in das pralle Lüneburger Leben eintauchen. Doch auch jetzt, in der beginnenden kälteren Jahreszeit, ist das Piccanti der ideale Ort, um abzuschalten und zu entspannen. Das Restaurant verfügt über verschiedene Zonen und Bereiche und daher kann jeder genau den Platz finden, der zu ihm passt.

Durch die idealen Räumlichkeiten bietet sich das Restaurant auch für Hochzeiten, Geburtstage, Firmenfeiern an – das mediterrane Flair des Lokals ist perfekt für Veranstaltungen der besonderen Art. Weihnachtsfeiern stehen aktuell ganz oben auf der Liste. Also, egal ob festlich oder locker und leger, ob Frühstück, Kaffee & Kuchen, Buffet oder Menü: Das Team unterbreitet gern individuelle Angebote – ganz nach ihren individuellen Wünschen. (cb)

Piccanti – Cafe | Bar | Ristorante

Am Sande 9
21335 Lüneburg
Tel: (04131) 776969
www.piccanti.de



Fly & Ski

5 Tage Brandnertal

Naturhotel Taleu****

inkl. HP **ab 795,-** € p.P.

Anreise: täglich

5 Tage Kleinwalsertal

Travel Charme Ifen Hotel*****

inkl. HP **ab 939,-** € p.P.

Anreise: täglich

5 Tage St. Anton am Arlberg

Best Western Hotel Alte Post****

inkl. HP **ab 1.159,-** € p.P.

Anreise: Samstag, Sonntag und Montag

Alle Angebote inkl. **Flug ab/bis Hamburg** nach Friedrichshafen sowie Transfer oder Mietwagen für den gesamten Aufenthalt! Ihren persönlichen Fly & Ski-Katalog erhalten Sie in Ihrem

Reisebüro Rossberger
Schröderstraße 16 | 21335 Lüneburg
Tel.: (04131) 756200 | www.reisebuero-rossberger.de

REISEBURO
ROSSBERGER
Urlaub von Anfang an



Wir fliegen Sie in die schönsten Skigebiete!

Lange Anfahrten in die Skigebiete sind ab sofort Schnee von gestern. In Kooperation mit InterSky bietet die Miller Incoming GmbH eine feine Auswahl an Skireisen in das Dreiländereck Deutschland, Österreich und Schweiz mit günstigen Flugverbindungen ab Hamburg, Berlin oder Düsseldorf an.

Dank der bequemen Anreise mit dem Flugzeug nach Friedrichshafen und dem perfekt organisierten Transfer per Bus oder ganz privat im Mietwagen beginnt der Urlaub schon am ersten Tag. Skireisende sparen Zeit und Kosten im Vergleich zur langen Anreise im eigenen Pkw. Die eigene Skiausrüstung kann für 25,- € pro Strecke dazugebucht werden. Für das perfekte Skivergnügen stehen im Zielgebiet ausgesuchte Hotels und umfang-

reiche Serviceleistungen der Miller Incoming GmbH bereit.

„Wir wissen, dass die Menschen in Norddeutschland sehr reiselustig und wintersportaffin sind“, berichtet Projektleiterin Manuela Mohn und freut sich auf viele Gäste aus dem Norden Deutschlands. Für die Beratung und Buchung aller Miller Incoming Skireisen steht Ihnen in Lüneburg das Team vom Reisebüro Rossberger zur Verfügung.





ANZEIGE



Die Fünf vom Bilmer Berg

ALS „AUTOMEILE BILMER BERG“ TRETEN FÜNF AUTOHÄUSER SEIT ELF JAHREN ERFOLGREICH ALS WERBEGEMEINSCHAFT AUF. FÜR IHRE KUNDEN BEDEUTET DIES: KURZE WEGE, VIELE MARKEN UND EIN AUSSERORDENTLICHES SERVICEANGEBOT

Die Erfolgsgeschichte der Werbegemeinschaft nahm im Jahr 2001 ihren Anfang. Zwei Jahre zuvor legte Dannacker & Laudien als erstes Autohaus am Bilmer Berg beherrschend den Grundstein. Weitere Autohäuser kamen hinzu, man erkannte Synergien, baute diese aus zu einem Service- und Marken-Mekka für Automobilinteressierte. Und so wechselte auch der Name des Verbundes mit seiner Mitgliederzahl: Aus den „Dreien von der Tankstelle“ wurden zwischenzeitlich die „Vier Musketiere“. Heute sind es fünf, die sich im östlichen Lüneburg in und um die August-Horch Straße angesiedelt haben und gemeinsam als „Automeile Bilmer Berg“ auftreten: das Autohaus S&K mit der Marke Toyota, DELLO mit den Marken Chevrolet, Opel und der Gebrauchtwagensparte Automega, das Autohaus Unger mit Mazda, Claas Wehner mit Hyundai und schließlich Dannacker & Laudien mit VW, Audi und den VW-Nutzfahrzeugen. Ergeben haben sich daraus der Zusammenschluss von Professionalität – ein Spiegel innovativer Auto-

Größter gemeinsamer Nenner ist das umfangreiche Gebrauchtwagenangebot. Über 1.000 Exemplare aus zweiter Hand stehen kontinuierlich zur Aus-

bilden die Grundlage für eine immer umweltfreundlichere Fortbewegung. Seien Sie gewiss: Auch hier wird die Automeile am Bilmer Berg Ihnen

PROFESSIONALITÄT, INNOVATIVE AUTOMOBILTECHNOLOGIE UND EINE MARKENVIELFALT, DIE RUND 50% DES DEUTSCHEN MARKANTEILS REPRÄSENTIERT.

wahl, jedes von ihnen wechselt ausschließlich meistergeprüft und mit einer Garantie versehen in die Hände des neuen Besitzers.

Und noch etwas haben die Fünf vom Bilmer Berg ins Leben gerufen: einen Veranstaltungsort. Mittlerweile – so kann man sagen – ist die Automeile auch ein Ort der Begegnung geworden, ein Ort, wo Menschen sich austauschen, gemeinsam feiern, Kultur und Automobilinnovation gleichermaßen erleben. Die größten Kreise hat bisher sicherlich die Jazzmeile im Frühjahr gezogen, die in diesem Jahr bereits das 12. Mal stattfand. Zahlreiche gemeinnützige Veranstaltungen werden ausgerichtet

als zuverlässiger Partner die jeweiligen Innovationen in bewährter Vielfalt nahebringen.

Die aktuellen Innovationen können Sie übrigens zu den üblichen Öffnungszeiten oder aber sonntags auf dem Schautag von 11.00 bis 17.00 Uhr bestaunen. Auf Wiedersehen am Bilmer Berg! (nm)

www.automeile-bilmer-berg.de



DA IST WAS LOS... IN 2012/2013	
November	Neu: VW Golf VII
November	Neu: Mazda 6
November	Neu: Opel Adam
Januar	Neu: Toyota Auris
2013	Neu: VW Golf Plus

MIT DEM GEBRAUCHTWAGENANGEBOT STEHEN KONTINUIERLICH ÜBER 1.000 EXEMPLARE AUS ZWEITER HAND ZUR AUSWAHL.

mobilität, die im Umkreis von 50 Kilometern in einer solchen Größenordnung nicht zu finden ist – und eine außerordentliche Vielfalt internationaler Marken, die rund 50% des deutschen Marktanteils repräsentieren. Die Orientierung wird dem Kunden am Bilmer Berg dabei leicht gemacht – ganz ohne weite Wege, denn alle Autohäuser liegen in fußläufiger Entfernung zueinander.

und unterstützt, hinzu kommen der Kunsthandwerkermarkt und die Garten- und Brautmodenschau – um nur einige wenige zu nennen, die über das Jahr verteilt das Publikum anziehen.

Und wo soll die „automobile Reise“ hingehen? In die Zukunft natürlich, denn auch diese ist und bleibt mobil. Neue Technologien sind bereits auf den Weg gebracht, werden weiterentwickelt und

FOTO: ENNO FRIEDRICH



Der Taschenspieler

BEN JOHL MACHT MÖGLICH, WOVON AUTOLIEBHABER TRÄUMEN: DEN „DAUMENABDRUCK“ DES EIGENEN WAGENS

Wer mit 500 PS mutwillig über einen edlen Stoff brettet und daraus Handtaschen macht, muss – naja, sagen wir ruhig: durchgeknallt sein. Keine Frage, das ist er, Ben Johl, und dabei auch irgendwie genial.

Als seine Geschäftsidee vor zwei Jahren entstand, führte der Formel-1-Fan aus Kronberg im Taunus ein gemütliches Luxusleben: arbeitete in der angesehenen Lederfabrik seines Vaters, fuhr die begehrtesten Automarken und trug maßgeschneiderte Anzüge. Aber dann kam dieser Tag, an dem es regnete und eigentlich alles schief lief. „Es reicht“, sagte Ben Johl an diesem Abend und nahm einen gewagten Schluck von seinem Bier. „Ich hab keine Lust mehr auf diesen Schickimicki-Luxuslederwaren-Kram. Das bin ich nicht.“ Sein Kumpel nickte mitfühlend und schlug vor: „Dann nimm doch eine Tasche von dem edlen Zeugs und schieß’ mit ‚nem Gewehr drauf.“ Ben verschluckte sich fast an seinem Bier: „Bist du verrückt? Dann kann ich ja gleich drüber fahren ...“

Zwei Tage später saß Ben Johl am Steuer seines Sportwagens und tat genau das. Und noch währenddessen wusste er, dass dies der Beginn von etwas ganz Neuem war. Von etwas eigenem. Und er hatte sogar schon einen Namen dafür: „Destroy versus Beauty“.

PS-STARKER FINGERABDRUCK

Zerstören, um Neues zu kreieren – das war die Idee. Aber gab es auf dieser Welt einen Stoff, der den Abdruck des Reifens aufnahm – ohne dabei in Fetzen zu fliegen? Ben schaffte bergeweise Materialien heran und ein Auto für den Härtesten. Nicht irgendein Auto, sondern den schnellsten Seriensportwagen der Welt: den 1001 PS starken Bugatti Veyron.

Dann, endlich, zwei Jahre später, hielt Ben ihn in den Händen: einen Stoff, der es mit der Kraft des

Wagens aufnahm: „Er ist extrem robust und reißfest“, viel mehr will er über das Wundergewebe nicht verraten, alles streng geheim.

Kein Geheimnis macht der studierte Marketingexperte dagegen aus der Technik, mit der heute jeder den „Daumenabdruck“ seines Wagens auf



eine Tasche bringen kann. Bens Facebook-Seite ist angefüllt mit Videos, die dokumentieren, wie so ein „Burnout“ entsteht: Stoff mit Panzertape auf die Straße kleben, Auto oben drauf und dann: Vollgas, bis die Reifen quietschen.

GUT GEZIELT

Auf diese Weise entstand auch Bens „Ocean Drive 478“, eine mit blauem Rindsleder verzierte „Burn-Out-Bag“, die wie alle Taschen eigens designet und in einer Manufaktur von Hand gefertigt wurde. Auch die Stoffe für die „Bullet-Bags“ landen hier. Auf die hat Ben höchstpersönlich mit einer 44er Magnum geschossen. „Da hab’ ich einiges an Munition verballert, bis klar war, welche Kugeln die schönsten Einschusslöcher machen. Das darf ja nicht aussehen, als wäre man gerade irgendwo hängen geblieben.“

Hat man Gewehr und Gewebe erst einmal gefunden, kann eigentlich nicht mehr viel schief gehen. Jedes Werk hat seine spezielle Schönheit. „Bei einem Burnout verschmelzen manchmal die Steinchen von der Straße mit dem Stoff“, schwärmt der 36-Jährige.

JEDE TASCHE EIN UNIKAT

Die Taschen lassen sich nicht fälschen wie Gucci oder Prada. So eine Reifenspur ist wie ein Wasserzeichen und jede Tasche ein persönliches Unikat; ein Unikat, das auch immer ein bisschen den Charakter des Fahrers widerspiegelt: Wie auch immer die Leidenschaft ausfällt: Im Grunde ist es egal, wie viel PS man unterm Hintern hat. „Ich mach da keine Vorschriften, obwohl ein Burnout mit hoch motorisierten Autos natürlich besser klappt als mit Allradantrieb. Aber es kann natürlich auch gern jemand mit seinen Peugeot vorbei kommen. Ich schicke keinen nach Hause.“

Wäre ja auch noch schöner, wo der gelernte Werbebeauftragte inzwischen doch selbst einen bescheidenen Golf 4 fährt. „Klar hätte ich auch nichts gegen einen McLaren, aber ich bin frisch gebackener Papa, und da muss selbst ein Verrückter wie ich mal die Füße still halten und das Geld vernünftig investieren.“ Zum Beispiel in die Firma, denn mit der hat Ben Johl noch einiges vor. Neben seinem Schreibtisch hängt schon ein neuer Prototyp: eine Tasche mit integrierten LED-Scheinwerfern, die man je nach Belieben an- und ausschalten kann. Also keine Sorge: Wenn Sie beim nächsten Abendspaziergang ein Licht auf Hüfthöhe wahrnehmen. Vermutlich handelt es sich nur um einen Kunden von Johl, der voller Stolz seine neue Tasche spazieren trägt. (ch)



Unser Redakteur ist für Sie über Land gefahren, hat sich auf unwegsames Gelände begeben, sich in dunklen Scheunen, alten Lagerhallen und verborgenen Schuppen auf die Suche gemacht, um die gut gehüteten vierrädrigen Liebhaberstücke passionierter Sammler ausfindig zu machen. Diese „Chromjuwelen“ möchten wir Ihnen hier vorstellen.

Mercedes-Benz 190 SL





Roadster · Baujahr: 1957
Zylinder: 4 R · Hubraum in ccm:
1897 · Leistung: 78 KW / 105 PS

Sentimentalität, Prinzip, Bequemlichkeit, kein Geld. Es gäbe viele Gründe, das Auto seines Vaters weiterzufahren. Bei diesem Roadster der Extraklasse kommt gewiss Besitzerstolz hinzu. Unser Mercedes Benz 190 SL wurde nach Kalifornien ausgeliefert. Seit 1993 wieder in Deutschland, wurde er von 2001 bis 2003 perfekt restauriert und ist nun in Luxemburg zugelassen. Die Sonderfarbe „erdbeerrot metallic“ ist die Originalfarbe dieses Oldtimers und gibt ihm ein traumhaftes Aussehen. Falls Sie diesen hinreißend schönen Roadster einmal im Original anschauen möchten – Steenbuck AUTOMOBILES in Gödensdorf-Lübberstedt lädt Sie herzlich hierzu ein.

„Einfach
clever
sein!“

Jetzt
Prämien
für 2012
sichern !

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Nutzen Sie die vielseitigen, staatlichen Prämien für Ihre Zukunft!

Über Ihre individuellen Möglichkeiten informiert Sie Ihr Berater vor Ort.

Gern unterstützen wir Sie beim Ausfüllen der Anträge.



FOTOS: STEENBUCK

www.vblh.de

Volksbank
Lüneburger Heide eG 



GISELA UND HANS WINTERBERG

GANZ PRIVAT

FOTOS: ANDREAS SCHLITZKUS, FOTOGRAFIERT IN ANNA'S CAFÉ

Platz genommen

Sie sind eine der ältesten Gastronomiefamilien Lüneburgs; in ihrem „Zuhause“ wird bereits seit weit über 100 Jahren gegessen, getrunken, gefeiert und von Zeit zu Zeit auch die Geschichte der Stadt neu geschrieben. Hans Winterberg war und ist der „Mann an der Front“. Hinter den Kulissen sorgte seine Frau Gisela für das gute Gelingen in dem Haus vor dem Roten Tore Nr. 3, das heute in dritter Generation geführt wird.

Herr und Frau Winterberg, man darf wohl sagen, dass Sie beide heute die ältesten Gastronomen Lüneburgs sind, die nach wie vor „praktizieren“.

Hans Winterberg: Das mag wohl so sein. Die meisten aus der damaligen Zeit sind nicht mehr oder haben sich aus dem Berufsleben zurückgezogen.
Gisela Winterberg: Dazu muss man sagen, dass wir uns natürlich auch bis zu einem gewissen Grad aus dem Tagesgeschäft zurückgezogen haben. Doch eigentlich ist immer etwas zu tun, wobei wir unterstützend tätig sein können.

Gab es in den 47 Jahren, in denen Sie das Hotel und Restaurant zum Roten Tore führen, jemals einen Anflug von Berufsmüdigkeit?

Hans Winterberg: Im Gegenteil, ich habe heute noch Lust auf diesen Beruf, auf unser Haus mit seinem Restaurant- und Hotelbetrieb und natürlich auf den Kontakt mit unseren Gästen.

Herr Winterberg, schon Ihre Eltern haben diese Gaststätte betrieben. Was bedeutete dies als Kind für Sie?

Hans Winterberg: Meine Eltern übernahmen das Haus und damit auch die Gaststätte mit dem kleinen Lebensmittelladen im Jahr 1938. Seit ich 1940 geboren wurde, kannte ich es nicht anders,

ich bin im Betrieb groß geworden. Schon als Knirps lauschte ich den Geschichten unserer betagten Kellner und half mit 12 oder 13 Jahren nachmittags hinter der Theke im Lebensmittelladen aus. Dort war ich für das Abwiegen von Salz, Zucker und Mehl zuständig, vor allem, wenn ab fünf die Hausfrauen kamen und der Laden sich füllte. Weihnachten war eigentlich der einzige Tag im Jahr, an dem wir bei uns im Wohnzimmer feierten, ansonsten war der Gastraum mein Zuhause.

Und diesen nicht wenig anstrengenden Beruf haben Sie dennoch aus völlig freien Stücken erlernt?

Hans Winterberg: Da gab es gar keine Diskussion. Vermutlich hatten meine Eltern von vornherein mich, als den Ältesten ihrer Söhne, für die Übernahme der Gaststätte vorgesehen, während mein Bruder, der Kaufmann, den Lebensmittelladen übernehmen sollte. Ich durchlief dann ganz klassisch die Gastronomielaufbahn, lernte im Heidkrug und im Ratskeller Kellner und Koch und wollte dann nach Österreich, um einmal über den Tellerand zu blicken. Leider erkrankte meine Mutter schwer, gerade als ich in Salzburg angefangen hatte. Innerhalb kürzester Zeit musste ich also zurück, um den elterlichen Betrieb zu übernehmen, nur drei Monate nach unserer Hochzeit.



Wann und wo sind Sie beide sich das erste Mal begegnet?

Hans Winterberg: Kennengelernt haben wir uns 1964.

Gisela Winterberg: ... und zwar auf einer Hochzeit von einem befreundeten Koch, der gleichzeitig auch der Bruder meines Schwagers war. Ich glaube, man hat uns regelrecht verkuppeln wollen, denn man war der Meinung, Hans bräuchte eine Tischdame. Dort hat es dann tatsächlich zwischen uns gefunkt.

Hans Winterberg: Geheiratet wurde ein Jahr später.

Frau Winterberg, wie sah Ihr berufliches Leben von Ihrer Laufbahn als Gastronomin aus?

Gisela Winterberg: Ursprünglich hatte ich als gelernte Schneiderin etwas ganz anderes vor: Ich hatte große Träume und wollte ins Modefach gehen. Im Restaurant zum Roten Tore habe ich meinen Einstand dann beim Kartoffelschälen und Zwiebelpellen gefeiert – das waren die Aufgaben, die mein Mann mir damals vorsetzte, als Test, so vermute ich. Offensichtlich habe ich diesen mit Bra-

URSPRÜNGLICH HATTE ICH ALS GELERNT SCHNEIDERIN ETWAS GANZ ANDERES VOR: ICH HATTE GROSSE TRÄUME UND WOLLTE INS MODEFACH GEHEN.

voir bestanden, sonst hätte ich nicht über so viele Jahre die Regie übernehmen dürfen.

Hans Winterberg: Da ich zuvor überwiegend in der Küche stand, war ich ganz froh über die neue Arbeitsteilung. Von da an bin ich in den Service gewechselt, etwas, das Gisela damals nicht so sehr lag. Man darf nicht vergessen, dass das Restaurant damals noch viel mehr Gaststättencharakter hatte, da wurde ordentlich getrunken, und es wurde zu späterer Stunde auch schon mal laut. Zusätzlich stellten wir einen Koch ein, dem Gisela dann lange Jahre mit Bravour zur Hand ging.

Haben Sie Ihren ursprünglichen Berufswunsch zähneknirschend an den Nagel gehängt?

Gisela Winterberg: Nein, das habe ich nie so empfunden. Einerseits war man damals anders erzogen – man nahm, was gerade kam; andererseits habe ich den Restaurantbetrieb und auch meine Arbeit in der Küche immer sehr gemocht, sonst hätte ich dort sicherlich nicht so viele Jahrzehnte lang verbracht.



Das klingt, als seien Sie mit Ihrer Hochzeit ganz automatisch in den Betrieb hineingewachsen.

Gisela Winterberg: Das passierte ganz von selbst, allein schon aus Gründen der Nähe zum Betrieb.

Wir wohnten damals in einer ganz kleinen Wohnung über dem Restaurant; und da wir selbst keine Küche hatten, nutzten wir die der Gaststätte. Ungewohnt waren anfangs lediglich die Arbeitszeiten: Man kam erst spät ins Bett und musste morgens wieder sehr früh hoch, um den Laden aufzuschließen. Heute frage ich mich manchmal, wie ich das durchgehalten habe – damals war ich schon schwanger und erwartete Birgit, unsere Älteste. Ich erinnere mich noch gut, dass meine Schwiegermutter mir damals im Nebenzimmer der Gaststätte das Bügeln der Bett- und Tischwäsche beibrachte. Im Schankraum trafen sich morgens die Meister und machten bei Bier und Korn ihre Geschäfte.

Schon damals habe ich gerne Speisekarten mit der Hand geschrieben, habe mich gefreut, wenn ich etwas Besonderes anbieten konnte. Selbst heute koche ich gerne noch Marmeladen ein, setze Liköre an, die unsere Gäste zur Erinnerung mitnehmen können. Für einen Gastronomen sind Privatleben und Beruf kaum zu trennen, beides fließt ineinan-

Gisela Winterberg

Geboren: 1943 in Ochtmissen

Beruf: Gastronomin

der, da sollte man schon ein Faible für dieses Berufsfeld mitbringen.

Der Laden ist 1967 gewichen und die ehemalige Gaststätte wurde zum Restaurant.

Gisela Winterberg: Der Laden warf nicht sehr viel ab, und irgendwann hatten wir so viele Gäste, die nach Essen verlangten, dass es mit Bauernfrühstück und Bockwurst nicht mehr getan war. Nun besuchten uns plötzlich die Mitglieder des MTV, der damals noch im Roten Feld war, die Studenten der Pädagogischen Hochschule kamen hinzu und auch die Mitarbeiter der Handwerkskammer. Vor allem waren wir damals eine Studentenkneipe – mitunter habe ich mittags für bis zu 100 Studenten am Tag gekocht.

Hans Winterberg: Das war auch der Zeitpunkt, als ich unseren Hähnchengrill kaufte. Einen solchen kannte ich aus meiner Salzburger Zeit. Brathähnchen wurden dort verkauft wie warme Semmeln. Da mein Vater von dieser Geschäftsidee alles andere als überzeugt war, habe ich unseren ersten Grill selbst finanziert – und das mit einem Gehalt von 200 Mark im Monat. Vier oder fünf Hähnchen fanden auf dem Spieß Platz; weil das Geschäft dann über alle Maßen boomte, kaufte mein Vater ein Vierteljahr später den großen Grill, der dann schon ein gutes Dutzend fasste. Damals waren wir die ersten in Lüneburg, die gegrillte Hähnchen verkauften. Schließlich haben wir noch unseren Hähnchen-Lieferservice ins Leben gerufen, den „Hähnchen-Funkdienst“ – der erste Lieferservice in Lüneburg.

Wie sieht der Alltag einer Gastronomenfamilie aus?

Gisela Winterberg: Das Leben spielte sich tatsächlich überwiegend im Restaurant ab, das haben auch unsere Kinder so erlebt. Nach der Schule kamen sie nach Hause und man aß gemeinsam im Gastraum zu Mittag. Der Vorteil für die beiden war sicherlich, dass wir immer vor Ort, immer ansprechbar waren. Birgit wurde 1965 geboren, zweieinhalb Jahre später kam Anja auf die Welt.

Beide sagen heute, dass sie diese Nähe immer sehr schätzten, auch wenn oft wenig Zeit für Privates blieb. Selbst Weihnachten mussten sie manchmal mit der Bescherung auf uns warten, wenn wir wieder einmal die zahlreichen Hähnchen ausführen – aber sie kannten es nicht anders. Dennoch – oder gerade deshalb verbindet uns heute noch ein enges familiäres Band.

Doch so richtig privat war man eigentlich selten. Selbst an unserem freien Tag wurden wir häufig noch von Kunden unseres kleinen Lebensmittel Ladens, die etwas vergessen hatten, rausgeklingelt.

Bleiben bei derlei Arbeitszeiten die sozialen Kontakte auf der Strecke?

Gisela Winterberg: Als wir jünger waren und die Kinder schon größer, haben wir uns oft nach Feierabend mit befreundeten Gastronomen getroffen, mit Elvers und Abi Rauno – letztere war unsere Absacker-Bar.

Sicherlich hat man durch die vorgegebenen Arbeitszeiten weniger Kontakte nach außen, dafür aber umso mehr zu den Gästen. Durch das Goethe-Institut, das es damals noch in Lüneburg gab, hatten wir viele Gäste aus Skandinavien; daraus haben sich viele Freundschaften entwickelt, die zum Teil bis heute Bestand haben; oft hat man sich in den vergangenen Jahrzehnten gegenseitig besucht.

Mittlerweile hat die 3. Generation der Familie Winterberg das Restaurant und heute auch Hotel übernommen.

Hans Winterberg: Seit 2008 haben wir an unsere Tochter Anja übergeben, nachdem sie ihre Hotelmeisterin gemacht hat. Was wir mit viel Respekt

SO IST ÜBRIGENS AUCH DIE IDEE GEBOREN, DEN STINT ALS REGIONALE SPEZIALITÄT IN LÜNEBURG EINZUFÜHREN.

sehen, ist, dass Sie das Unternehmen alleine managt, nicht zu zweit, wie wir damals, was doch vieles leichter macht.

Inwieweit haben Sie sich heute aus dem Tagesgeschäft zurückgezogen?

Hans Winterberg: Nur bedingt. Der Gedanke daran, den Griffel niederzulegen und in Rente zu gehen, das wäre für mich das Schlimmste.



Hans Winterberg

Geboren: 1940 in Lüneburg

Beruf: Gastronom

Hans Winterberg: Das Auftanken beginnt schon bei unserem gemeinsamen Frühstück – ein Ritual, das wir uns über die Jahre erhalten haben. Dort in der Natur genießen wir die Ruhe, und ich bekomme den Kopf frei für neue Gedanken – so ist übrigens vor vielen Jahren auch die Idee geboren, den Stint als regionale Spezialität in Lüneburg einzuführen.

Was sind Ihre persönlichen Zutaten für eine lange Ehe?

Gisela Winterberg: Über die Firma sind wir miteinander verbunden. Daraus haben sich gleiche Interessen und Gesprächsthemen ergeben. Und natürlich ist Toleranz ganz wichtig – jemanden so sein lassen zu können, wie er ist.

Hans Winterberg: Und wir mussten immer viel arbeiten und sind nicht auf dumme Gedanken gekommen ...

Gisela Winterberg: Früher haben wir uns oft über Politisches gefetzt, mich hat zur Weißglut gebracht, dass Hans immer der Mann „der Mitte“ war, nie Partei ergriffen hat.

Hans Winterberg: Das haben mir meine Eltern schon beigebracht, dass man dies als Wirt tunlichst vermeiden sollte, um sich bei den Gästen nicht ins Fettnäpfchen zu setzen!

Gibt es noch einen Traum, der auf seine Umsetzung wartet?

Gisela Winterberg: Reisen – nach England, Irland, Schottland – würde ich gerne, doch sind wir beide nicht die Flugreisenden; die Augen lassen zudem einfach keine langen Autofahrten mehr zu.

Hans Winterberg: Meinen Traum habe ich mir zu meinem 60. erfüllt: Mit Freunden habe ich eine Tour durch Amerika gemacht – nach Carolina, Florida, New York, dort auch das Waldorf Astoria besucht. Das war schon etwas ganz Besonderes, doch reichte diese eine Reise, um zu sagen: Schön war's! (nm)

Gisela Winterberg: Hans macht für Anja die Bankgeschäfte, ist für Verhandlungen zuständig und übernimmt manchmal auch noch den Einkauf. Regelmäßig ist er abends ab 18.00 Uhr im Restaurant, packt während der Hauptgeschäftszeit mit an.

Hans Winterberg: Oft treffe ich dort alte Bekannte oder komme mit neuen Gästen ins Gespräch, das mag ich sehr.

Gisela Winterberg: Wofür ich früher immer zu wenig Zeit hatte ist die Innendekoration. Der kann ich mich heute mit etwas mehr Muße widmen.

Auch in den Hotelzimmern sehe ich nach dem Rechten, trage Sorge, dass alles picobello ist.

Wo tanken Sie neue Energie?

Gisela Winterberg: Energie tanken wir an einem Ort, den wir uns schon vor rund 27 Jahren gegönnt

haben: unser Wochenendhäuschen im Raum Lüchow-Dannenberg. Durch unsere Reisen nach Skandinavien hatten wir uns in diese typischen Blockhäuser verliebt, und eines Tages fanden wir durch Zufall ein solches mitten in einem Kiefernwald, am Gartenzaun ein Schild: zu verkaufen! Seither fahren wir regelmäßig ein Mal die Woche hin. Dort können wir am Kaminfeuer oder in der Sauna wunderbar entspannen.

Das „runde“ Ballerlebnis!

**START IN DIE BALLSAISON: BEI „TANZ BEI BEUSS“ LASSEN
SICH TANZKENNTNISSE EINFACH AUFFRISCHEN**

Bis heute haben Bälle ihre Bedeutung als gesellschaftliche Ereignisse bewahrt und es bleibt wichtig, sich souverän auf glattem Parkett bewegen zu können.

Auch in Lüneburg wird ab November eifrig getanzt, denn zahlreiche Bälle laden zum Sehen und Gesehenwerden ein. Schöne Menschen, schöne Kleider und die passende Musik machen einen solchen Abend zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Aber was ist, wenn die Tanzkenntnisse seit Jahren verschüttet brach liegen oder die letzte Gelegenheit zum Tanzen lange zurück liegt. „Alles kein Problem“, sagt Brigitte Kessel-Döhle. Die Inhaberin von „Tanz bei Beuss“ in der Ilmenaustraße 13 hat zahlreiche Kurse im Programm, die fit für die Ballsaison machen. Denn ob Schifferball in Bardowick, Öko-Regio-Ball in Uelzen oder die bald anstehenden zahlreichen Silvesterfeierlichkeiten: Wer tanzen kann,

BALL-CRASH-KURS

Freitag, 9. November
20.45 – 22.15 Uhr
Um Anmeldung wird gebeten

WELTTANZTAG

Samstag, 17. November
Mit zahlreichen Workshops
zum Ausprobieren

ist immer auf der sicheren Seite. Dazu kommen die traditionellen Feiern des Lions Club, und auch der Rotary Club lässt es sich nicht nehmen, einmal jährlich zu einer festlichen Veranstaltung einzuladen, bei der für einen guten Zweck getanzt und gefeiert wird. „Im kommenden Jahr soll es zusätzlich nach langer Zeit einmal wieder einen Ärzteball geben“, so Brigitte Kessel-Döhle. Grund genug also, die längst vergessenen Tanzkurskenntnisse wieder hervorzuholen und unter professioneller Anleitung den Spaß am Tanzen zu vergrößern. Gerade die angebotenen Aufbaukurse für Paare sind eine ideale Grundlage, um die richtigen Tanzschritte in Erinnerung zu rufen. Und schon bald gehören langsamer und Wiener Walzer auch die zahlreichen latein-amerikanischen Tänze wieder zum selbstverständlichen Repertoire. Denn: „Wer tanzen kann, macht immer eine gute Figur“, hat die Tanzlehrerin festgestellt.

Zusätzlich finden bei „Tanz bei Beuss“ aktuell neben einer Tanzparty passend zum Welttanztag am Samstag, den 17. November, zahlreiche Workshops statt, die allen Tänzern die Möglichkeit bieten, neue Tänze kennen zu lernen und schon bekannte Tanzschritte zu perfektionieren. Wer zum Beispiel schon im-



mer einmal Lindy Hop lernen wollte, kann an diesem Tag um 12.00 Uhr erfahren, wie viel Spaß dieser aus den USA stammende Tanzstil aus den 30er Jahren macht, der als der ursprüngliche Swing-Tanz gilt. Etwa bedächtiger geht es dagegen beim Slowfox zu, der zeitgleich in einem Workshop angeboten wird. Tango Argentino, Discofiguren, Rock'n'Roll und Boogie sind weitere Tänze, die bei „Tanz bei Beuss“ am 17. November im Mittelpunkt stehen. (cb)

Tanz bei Beuss

Ilmenaustr. 13
21335 Lüneburg
Tel.: (04131) 44 0 11
www.beuss.de

**tanz bei
beuss**
21335 Lüneburg

Welt weiblich lustvoll erotisch
Sinnliche verführerisch
spannend sinnlich
führerisch erotisch
iblich lustvoll sinnlich

Aktfotografie

verspielt
romantisch
spannend
erotisch

GESCHENK-
TIPP ZU
WEIHNACHTEN

Das Fotostudio



ANNE/FOTOGRAFIN • KUHSTRASSE 4 • 21335 LÜNEBURG • TELEFON 04131-75 8119

WWW.ANNE-LYN.DE

ANNE'S
Augenblicke
EROTIK • AKT • FOTOGRAFIE

Weihnachtsfeier einmal anders

„DRACULA“, „LADIES NIGHT“ UND VIELES MEHR: GUTE UNTERHALTUNG IM THEATER LÜNEBURG



Denken Sie gerade über eine gelingende Weihnachtsfeier nach? Soll es einmal etwas ganz anderes sein? Wäre vielleicht ein fest geplanter Programmpunkt zu Beginn und dann noch ein lockerer Ausklang in einem schönen Ambiente bei einem guten Glas Wein genau das Richtige für die Bürogemeinschaft? Und warum sollte man die jährliche Feier eigentlich zur Abwechslung nicht einfach ins Lüneburger Theater verlegen? Denn ob Musical, Schauspiel, Revue, Operette, Oper oder Ballett: Im Dezember präsentiert das Theater Lüneburg ein buntes Programm.

Verbringen Sie einen unterhaltsamen Abend im Kreise Ihrer Kollegen doch im Erfolgsstück „Ladies Night“, das die Story des englischen Kinofilmes „Ganz oder gar nicht“ erzählt. Sechs arbeitslose Freunde kommen in dieser Geschichte zwischen Arbeitsamt, Billardspielen und Biertrinken auf die umwerfende Idee: Sie wollen strippen wie die Chippendales. „Eintritt 25 €, das macht 12.500 € am Abend, und das fünfmal die Woche, das sind...

62.500 €. Nur dafür, dass Du mit Deinem Arsch wackelst“, rechnet einer der Kumpel aus. Die Truppe dabei zu erleben, wie sie gemeinsam durch dick und dünn geht, um schließlich ihren Frauen und Freunden zu beweisen: Das können wir auch!, ist ein großes Vergnügen. Vorstellungen gibt es am 6., 8., und 13. Dezember, jeweils um 20.00 Uhr im Großen Haus.

WARUM SOLLTE MAN DIE JÄHRLICHE FIRMANFEIER NICHT ZUR ABWECHSLUNG EINFACH INS LÜNEBURGER THEATER VERLEGEN?

Wer es eher geheimnisvoll und gruselig mag, dem sei „Dracula“ empfohlen. Das Musical von Frank Wildhorn ist eine Neuproduktion des Lüneburger Theaters und lehnt sich im Kern eng an Bram Stokers gerade 100 Jahre alt gewordene Vorlage. Der Roman begründete den Ruhm der untoten Blutsauger. Seitdem allerdings hat die Figur des zwielichtigen Grafen aus Transsylvanien unzäh-

lige Neu- und Uminterpretationen erfahren, bis zu den „Twilight“-Büchern unserer Tage. Und da Wildhorns Musik ganz heutiger Pop ist, keine Anklänge an das 19. Jahrhundert kennt, hat das Stück ebenso viel mit jenen modernen Vampiren zu tun, die derzeit überall Hochkonjunktur haben. Und es wäre kein gutes Musical, wenn nicht am Ende die Liebe über allem anderen stünde

und man sich nicht fragte: Kriegen sie sich oder kriegen sie sich nicht? Dracula treibt sein blutiges Unwesen am 29. November und am 7. und 18. Dezember um 20.00 Uhr auf der Bühne des Großen Hauses.

Weihnachtliche Kuschelstimmung für die Feier verspricht auf den ersten Blick „Das kleine Weihnachtsspektakel“ (1., 19. und 20. Dezember, je-



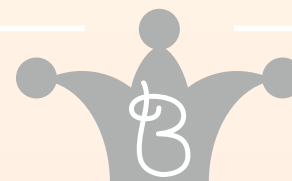
weils um 20.00 Uhr im T.NT Studio). Erfährt man jedoch, dass diese Revue von und mit Burkhard Schmeer gestaltet wurde, kommen daran die ersten Zweifel auf. In der Tat ist es eher ein anarchistischer Abend, ideal für alle Besinnlichkeitsmuffel, Letztes-Jahr-Zu-Spät-Kommer, Wiederholungstäter und große Kinder. Die Wiederaufnahme aus dem Jahr 2011 mit Burkhard Schmeer, Mirko Hüsiger und einigen Überraschungen gibt es diesmal im XXL-Format.

Ebenfalls ein guter Tipp für eine gelungene Veranstaltung mit Kollegen oder Freunden ist die neue Revue von Britta Haarmann. Ein bisschen Frieden? Oder doch lieber ein Bett im Kornfeld? Und dazu griechischer Wein? Wer könnte da nicht mitsummen und singen? Der deutsche Schlager: viel geliebt, oft geschmäht – aber immer Spiegel des jeweiligen Zeitgeistes. Das Team von Bauch-Beine-Po und Band präsentiert deutsche Schlager und Texte aus den 70er- und 80er Jahren – amüsant, nachdenklich, unterhaltsam, gesellschaftskritisch. Da kann man nur noch sagen: Hossa! Vorstellungen im T.NT Studio laufen am 24. November und am 4. und 16. Dezember oder nachweihnachtlich am 27.12., um 19.00 bzw. 20.00 Uhr. Auch wer ein vorweihnachtliches Familienvergnügen oder einen Theatergenuss während der Feiertage plant, kann aus einem reichhaltigen Programm des Lüneburger Theaters auswählen. Neben dem diesjährigen Weihnachtsmärchen „Die kleine Hexe“ präsentiert das Ensemble für Familien zum Beispiel auch märchenhaften Tanz in „Der Froschkönig“ und ebensolches Musiktheater in der Kinderoper „Die chinesische Nachtigall“. „Sterntaler“ dagegen bietet ein ganz besonderes Vergnügen, gespielt von einem fantastischen Puppentheater. Fans berührender Opernmusik oder mitreißend komischer Operette haben mit der Tschaikowsky-Oper „Eugen Onegin“ und der unsterblichen Operette „Die Fledermaus“ die ideale Möglichkeit, sich in eine andere Welt entführen zu lassen.

So richtig rund wird der Besuch im Theater Lüneburg vor der Vorstellung oder während der Pause durch das kulinarische Angebot der Theatergastronomie im „Shakespeare“.

(cb)

Weitere Informationen finden Sie unter www.theater-lueneburg.de



BREUER
FRISURENHAUS



Claudia: Wieder im Team!

Frisurenhaus Breuer · Auf dem Kauf 18
21335 Lüneburg · Tel. 0 41 31/40 83 08

Wir sind für Sie da:

Mo – Fr: 9.00 – 18.00 · Do: 9.00 – 20.00 · Sa: 9.00 – 12.00

A close-up photograph of a clown. The clown is wearing a red and black plaid turban, a red nose, and white makeup on his forehead and cheeks. He is blowing a large, shiny pink balloon. He is wearing a black and white striped shirt with red suspenders. The background is a blurred pinkish-red color.

Ein Clown für alle Fälle

„LACHEN IST DIE DIREKTESTE ART, GLÜCK ZU ERLEBEN“!
IM GESPRÄCH MIT KLINIK-CLOWN MARCUS HOLM-PETERSEN

Wenn Marcus Holm-Petersen sich in Mathieu verwandelt, ist es wie ein Ritual. Dann schließt er die Augen, zieht den Gummizug mit der roten Plastik-Nase über den Kopf und atmet tief ein. Den Clown atme er ein – im wahrsten Sinne des Wortes – sagt er; sobald das passiert ist, huschen seine Mundwinkel nach oben und aus seinen Augen blitzt etwas, das nach Freiheit aussieht, nach Übermut und Leichtigkeit. Wo könnte diese Leichtigkeit mehr gebraucht werden als an Orten, an denen Leid geschieht? Genau mit diesem Gedanken fing alles an, damals, 1999



in Garmisch Patenkirchen; als der Lüneburger auf einer Konferenz für humanistische Medizin den amerikanischen Mediziner Patch Adams kennen lernte, der in Drittweltländer reist und neben der roten Clownsnase eine packende Vision mit im Gepäck hatte: Humor hilft heilen!

BOTSCHAFT OHNE SPRACHBARRIEREN

Beeindruckt von dieser Idee schließt sich der Lüneburger, der als Kind fünf Jahre in Dubai lebte, der Clowns-Truppe von Patch Adams an, fährt mit 14 Gleichgesinnten, die alle ehrenamtlich unterwegs sind, in ein kleines rumänisches Dorf, zu Menschen, die durch ihr Leid das Lachen verlernt haben. „Wir besuchten dort ein Waisenhaus“, erzählt Holm-Petersen mit leiser Stimme. „Die Kinder waren alle HIV-positiv, steckten in ausgemergelten Körpern. Nur im Innern, da sind sie hart geworden.“ Diesen Kindern ein Lachen zu schenken, darum geht es den reisenden Clowns. Schließlich ist Lachen die beste Medizin, und ein Clown ist folglich der beste Arzt. „Es ist toll, wenn man merkt, wie sich in ihren Herzen etwas bewegt“, sagt Holm-Petersen. Der studierte Musiktherapeut hat viele Herzen bewegt – vor allem in Lüneburg. Über sechs Jahre be-

suchte er die Kinderstation des Klinikums, um die kleinen Patienten vom tristen Krankenhausalltag abzulenken. Dort, wo sonst nur mit gedämpfter Stimme gesprochen wird, pustete er die Plastikhandschuhe der Ärzte wie Luftballons auf und ließ sie mit einem lauten Quietschen durch die Luft segeln.

LACHEN IST GLÜCK

Marcus alias Mathieu kramt aus der braunen Hochwasserhose eine Luftpumpe, drückt sich das Ding ans Ohr und brüllt wie ein Irrer hinein. Mieser Empfang heute. Krawumm – das war der Laternenpfahl. Kurzes Kopfreiben, dann ist der Schmerz vergessen. „Pardon, wie heißt du heute?“, fragt der französische Spaßvogel eine vorbei eilende Radfahrerin und verbeugt sich mit knarzendem Geräusch, „willst du kommen zu meine Show?“ Die Frau, die heute Hilke heißt, will; und auch andere Passanten wollen. „Die rote Nase ist die Erlaubnis für alles“, erklärt Mathieu alias Marcus, „wenn ich sie trage, kann ich das Korsett aus gesellschaftlichen Zwängen für eine Weile ablegen.“ Wenn der 40-Jährige von gesellschaftlichen Zwängen spricht, dann schwingt etwas Trauriges in seiner Stimme. „Ich war vier und hatte das Gefühl: So wie ich bin,



bin ich nicht okay. Ich habe mich immer gefragt, was ich falsch mache; und ich bin sicher, dieses Gefühl kennen viele Kinder in der heutigen Gesellschaft.“

Genau aus diesem Grund lehrt der Vater von zwei Söhnen neuerdings an Schulen Clownerie – weil heute der Erfolgsdruck schon bei den Jüngsten kaum Platz für lustige Momente lässt und weil Lachen der schnellste Weg ist, tiefes Glück zu erleben. „Natürlich lache auch ich nicht ständig“,



wirft Mathieu ein; „auch ich habe Tage der Tiefe und Schwere, an denen ich gar nicht Clown sein will. Manchmal sag' ich eine Veranstaltung ab, weil ich das nicht mit mir vereinbaren kann.“ Verständlich – schließlich geht es bei seinen Auftritten nicht um Show und Schenkelklopfer, sondern um Begegnungen von Herz zu Herz; um die Gabe, sich auf den anderen einzulassen und ihn dort abzuholen, wo er gerade ist; eine Gabe, die vor allem auf Beerdigungen gefragt ist – denn auch für diesen Anlass kann man Holm-Petersen buchen.

SPIEL OHNE WORTE

Bewegend sind für Holm-Petersen auch die Besuche in den Lüneburger Seniorenheimen. „Manche sind anfangs etwas verhalten, aber dann lebt das Kind in ihnen auf.“ Kein Wunder, schließlich beherrscht Holm-Petersen sein Spiel perfekt – weil er den Blick auf scheinbar Unscheinbares lenkt und dem Unsinn einen Sinn gibt. Es ist ein Spiel, das oft ganz ohne Worte funktioniert, nur mit Mimik und Gestik und der hohen Kunst, Menschen zu spiegeln. Da eilte an jenem Nachmittag zum Beispiel dieser Anzugträger an Mathieu vorbei, der in Anbetracht der Albernheiten beschämt zur Seite blickte. Aber dann passierte plötzlich etwas in seinen Augen, nur für einen kurzen Moment. Es war dieser kurze Moment von fröhlicher Leichtigkeit. (ch)



Das neue „Palais am Werder“

ZUWACHS IM BERGSTRÖM-ENSEMBLE: IM APRIL 2013 ERÖFFNET DAS „PALAIS AM WERDER“ MIT KONFERENZSAAL, TAGUNGSRÄUMEN UND EINEM GROSSZÜGIGEN SPA- UND WELLNESSBEREICH

Henning J. Claassen ließ in den vergangenen Jahrzehnten im Wasserviertel ein historisches Gebäudeensemble wiederaufstehen, dessen gelungenes Gesamtbild durch das untrügliche Gespür des Bauherren für architekto-

nische Ästhetik bis heute seinesgleichen sucht. Eine Bereicherung für Lüneburgs Stadtbild. Die geschichtsträchtigen Häuser bilden einen Verbund von Gastronomie, Hotellerie, Weinhandel und Tagungsräumen – jede Adresse besticht durch ihren

individuellen Charme. Zuletzt kam im Jahr 2010 architektonischer „Familienzuwachs“ in Form des Hotels „Altes Kaufhaus“ hinzu. Vor einigen Monaten, gleich vis-à-vis des Haupteinganges des Hotel Bergström, bezog nun ein Kran

Position, geschützt vor den Blicken Neugieriger, dezent hinter einem Bauzaun versteckt. Was sich hier in der Entstehungsphase befindet, ist das jüngste „Kind“ des Lüneburger Investors; eine Erweiterung, die das bestehende Ensemble aufs Schönste komplettieren wird: Auf dem Gelände der ehemaligen Saucke-Villa und des Seniorenheims gewinnt das stilvolle „Palais am Werder“ Kontur, so sein vielversprechender Name. Hier werden künftig ein großer Konferenzsaal mit Foyer und Galerie für 300 Gäste sowie weitere sechs Tagungsräume in der Größe von 40 bis 140 Quadratmetern ihr Zuhause finden.

In diesem Zuge lässt man auch dem ehemaligen Konferenzbereich auf der Mühleninsel eine bauliche „Frischzellenkur“ angedeihen und erhebt

diesen fortan in den Stand einer Spa- und Wellness-Oase. Ganze 800 Quadratmeter stehen Besuchern ab Juli 2013 mit diversen Saunen, einer Eisgrotte und Kosmetikangeboten zur Entspan-

AUF DEM GELÄNDE DER EHEMALIGEN SAUCKE-VILLA UND DES SENIORENHEIMS ENTSTEHT DAS STILVOLLE „PALAIS AM WERDER“.

nung zur Verfügung. Kosmetisch können sich hier übrigens auch die Lüneburger und Tagesgäste verwöhnen lassen und währenddessen den Blick auf die ruhig dahin fließende Ilmenau genießen.

Seine Ambitionen für dieses neue Bauprojekt erläutert Henning J. Claassen wie folgt: „Im Zuge der Hotelkomplex-Erweiterung ist die Bettenzahl

von 100 auf 215 gestiegen. Zusätzlich erhalten wir seit der Eröffnung des Alten Kaufhauses immer zahlreichere Anfragen für Kongresse und Tagungen.“ Dieses Interesse zu befriedigen, sprengte

von Zeit zu Zeit schon einmal die vorhandenen Kapazitäten. Ab April 2013 gibt es also nicht nur mehr Raum für Tagungen, für Feiern jeglicher Couleur in einem erlesenen Ambiente – „wir bieten dann in diesem Bereich die größten Räumlichkeiten in Lüneburg an“, freut sich der Unternehmer. (nm)



MIT SPORTLICHEM KOMPAKT-LENKRAD. IHRE HÄNDE WERDEN ES LIEBEN.



LET YOUR
BODY DRIVE

Abb. enthält Sonderausstattung.

Barpreis für den neuen PEUGEOT 208
Access

€ 9.900,00*

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 5,1;
außerorts 3,8; kombiniert 4,3; CO₂-Emission in g/km:
kombiniert 99; gemäß RL 80/1268/EWG

DER NEUE PEUGEOT 208



DER PEUGEOT 208 MIT KOMPAKT-LENKRAD.

Der Innenraum des PEUGEOT 208 begeistert von Anfang an. Nicht nur weil er besonders ergonomisch und aufgeräumt gestaltet ist, sondern vor allem durch das exklusive Kompakt-Lenkrad. Kleiner als herkömmliche Lenkräder, bietet es ein direkteres Fahrgefühl, bessere Kontrolle beim Manövrieren und eine intuitive Bedienung. Nur einige der vielen Vorteile, die das Fahren im 208 zu einem einzigartigen Erlebnis machen.

- 6 Airbags
- Bordcomputer
- Servolenkung elektrisch
- ESP mit ASR

*Die Angebote für den PEUGEOT 208 Access 1,0l 68 VTi 3-Türer sind gültig für Privatkunden bei Vertragsabschluss bis 31.12.2012. Inkl. Überführung.

MOTION & EMOTION

AUTO
brehm

21365 Adendorf • Dieselstraße 1 • Tel.: (041 31) 789 92-0 • www.autobrehm.de


PEUGEOT
MOTION & EMOTION

SHOW HIN SCHAU HER



ACHTUNG – SATIRE! KETZERISCHES AUS DEN TV-STUDIOS VON SHOWBIZ-INSIDER HANSI HOFFMANN MIT ILLUSTRATIONEN VON CHARLY KRÖKEL

„MEIN MANN KANN“

Die große Abzocke von SAT.1 am Freitagabend mit der Flop-Talkerin („Britt“) Britt Hagedorn: Für einen 50.000 Euro-Gewinn riskieren vier Paare Gesundheit und sogar ihr Leben – wie Kandidat Alexander, der fast im Endspurt ertrunken wäre. Wie ein Croupier am Baccarat-Tisch, versucht die Moderatorin vier Frauen zu animieren, für ihre Männer Höchstleistungen zu „erzocken“. Die armen Kerle hocken hinter ihren Frauen in schalldichten Glaskäfigen, hampeln gestenreich herum, wenn sie erfahren, was die Angetrauten ihnen eingebrockt haben. Der Leidensweg des unschuldigen Gatten beginnt für den, dessen Frau großtuerisch den höchsten Einsatz erzockt hat. Und wenn dann Britt Hagedorn mit der Lautstärke eines Brüllaffen kreischt: „Gerda sagt ‚Mein Mann kann!‘“, dann muss der Ehepartner in den Ring oder in das Wasserbecken zum dreimaligen Tauchgang, von dem er fast nicht mehr lebend herausgekommen wäre – hätten ihn nicht kräftige Zuschauer gerettet. Andere obskure Pokereinsätze haben einen nicht minder geringen Show-Appeal: Ein Leidensgenosse musste spliternackt im Brennesselfeld Bälle suchen oder sich zähneknirschend eine Glatze scheren lassen, ein anderer musste 105 Nadeln im Gesicht ertragen – pausenlos unterbrochen durch eingespielte Beifallsstürme, um die lahmen 150 Minuten aufzupeppen. Kommentar bei Youtube: „Britt kanns nicht!“





„SCHWIEGERTOCHTER GESUCHT“

In der x-ten Kuppelshow von RTL begutachten frustrierte Mütter mit schiefem Lächeln die meist übergewichtigen Frauen, die ihre schlicht gestrickten Söhne ins Haus schleppen. Mit blumigen Moderationen versucht Vera Int-Veen die Kandidaten aus dem Freier-Ramschladen schön zu reden, wobei kein Fettnäpfchen ausgelassen wird. Da kommt der Thüringer Märchenfreund Maik mit zwei hartgekochten Eiern in der Hosentasche zum ersten Rendezvous, flirtet mit dümmlichen Wortspielen und lädt zur Eiersuche ein. Bei dem scheuen Alex sind gleich zwei Frauen im gnadenlosen Rennen um den Mann fürs Leben, frei nach dem Motto: Wer zuerst nackt ist, gewinnt. Sandy massiert mit Teelichtern und Rosenblättern den 40-Jährigen ins Bett, kämpferisch lockt Nackedei Nicole den massierten Alex mit Duftkerzen und viel Schaum zum Turteln in die Badewanne. Der Rheinländer Ingo, „Kuschelbär“ in Feinripp, mit 21 Jahren und 160 Kilo Lebendgewicht nicht nur im Sternzeichen Jungfrau, versucht die knuffige Volontärin Nadja französisch zu erobern: blau-weisses Ringelshirt, Baskenmütze, Schnecken plus Knoblauch in der Ofenröhre und Trikolore im pinkfarbenen „Kinderzimmer“. Diese entzückende Galerie der Schwiegertöchter würde jeden Hochzeitsplaner in den Wahnsinn treiben.

SCHAU HER

SHOW HIN

„RACH, DER RESTAURANTTESTER“

Der RTL-Dauerbrenner mit Sternekoch Christian Rach (54), der in einer Woche Provinzwirte auf Trab bringt: In sechs Staffeln von 2005 bis 2012 durchlebten 52 Gastronomen einen Prozess der Läuterung, davon kriegten jedoch nach dem Überfall durch das Rach'sche RTL-Team 27 (!) trotzdem nicht die Kurve, schlitterten in die Insolvenz oder gaben genervt die Kochkelle ab. Dabei wirken die Kneipenrettungen des redengewandten Hamburgers immer unwahrscheinlicher. Egal wie mies der Koch ist, wie schmutzig der Gastraum, wie konfus die Buchhaltung – bis 15 Minuten vor Neueröffnung herrscht noch das totale Chaos, dann fügt sich alles wundersam in Windeseile und – Hurra! – das Restaurant ist gerettet. Was so aussieht, als würde in einer Woche der Laden total umgekrempelt, ist oftmals ein Zeitraffer-Bluff. Eine Bauchlandung absolvierte Rach mit seiner „Restaurantschule“: Von den zwölf Kandidaten mit Hartz-4-Background, geringer Schulbildung und teils dickem Vorstrafenkatalog haben elf nach kurzer Probezeit auf eine Anstellung verzichtet, entnervt Handtuch und Schürze geschmissen. Woran es wohl gelegen hat?



Silvester 2012

Fire & Lights

DIE „AUSGEKOCHTEN“ TV-KÖCHE DER NATION:

Steffen Henssler (40), Hans Dampf in allen Kochsendungen mit zwei Hamburger Fischrestaurants, schaffte unter Papa Werners Regie den Sprung in die Sushi-Marktlücke. In drei Wochen absolvierte der quirliche Jungkoch in Los Angeles die umstrittene „Sushi Akademie“ mit Diplom, wofür in Japan ein Koch ein Jahrzehnt benötigt. Die ZDF-Kochsendungen „Topfgeldjäger“ und „Küchenschlacht“ nutzt Henssler geschickt als Werbeplattform für seinen Online-Shop, in dem er gewitzte Geschirr, Kochbücher, Baby-Artikel und T-Shirts vertreibt und Autogramstunden gibt.

Tim Mälzer (41), der Popstar unter den deutschen Spitzenköchen, hat den TV-Küchen- und Kochboom in Deutschland ausgelöst. Der „Küchenbulle“ ist hoch bezahlter Werbeträger für Zutaten in Dosen und Tüten, die er in seinen TV-Shows „Mälzer kocht“ und auf Tourneen „Schmeckt nicht, gibt's nicht“ neben seinen Kochbüchern clever vermarktet.

Johann Lafer (55), Schwiegermutter's Liebling und Meister der sinnlichen Desserts, bevorzugt Wiener Schnitzel mit Gurkensalat. Mit seinem Kochkumpel Horst Lichter nutzt der Helikopter-Pilot Lafer die TV-Show „Lafer – Lichter – lecker“ oftmals, um seine überbeurteilten Heli-Gourmetflüge und blitzenden Marken-Küchengeräte anzupreisen .

Alfons Schubeck, der Bodenständige an allen Pfannen und Töpfen mit traditioneller bayerischer Küche, hat nach seinem Finanzskandal und „Stern“-Verlust neben seinem Lokal in München einen florierenden Party-service etabliert. Mit medialer Omnipräsenz („Lanz kocht“) trommelt Schubeck für seine Kochschule, seinen Gewürzladen, Wein-Bistro und für Kochbücher plus Eisdielen.

DAS ALLERLETZTE

Lügen haben kurze Beine – auch wenn sie Heidi Klum gehören. Als schon alles klar war zwischen ihr und ihrem Bodyguard Martin Kirsten heuchelte Papa in Bergisch-Gladbach noch Unwissenheit, Heidi drohte sogar dem Exgatten Seal mit Klagen. Aber als die Fakten überschwappten, gestand die 40-Jährige: „Ja, es stimmt!“ Martin Kristen ist vom Bodyguard zum Mann fürs Leben aufgestiegen. Den Begriff „Lebensabschnittspartner“ hätte Heidi erfinden können – für jeden Lebensabschnitt gab's den passenden Kerl an ihrer Seite. Noch nicht mal 20, heiratete der Twen aus dem Rheinland den New Yorker Starfigaro Ric Pipino. Fünf Jahre später war sie die Rockerbraut von Antony Kiedis (Red Hot Chili Peppers), und wieder ein Jahr später wurde Heidi Boxen-Blondine beim Rennstallbesitzer und Plautzen-Playboy Flavio Briatore. Der machte ihr ein Kind, und sie machte sich vom Acker und stürmte nahtlos in die Ehe mit Schmusesänger Seal. Nach sieben Jahren und drei Kindern rückte jetzt Bodyguard Martin von der zweiten Reihe tröstend ganz nach vorne in das Liebesnest der Heidi.

Buchen Sie jetzt unser bezauberndes Silvesterprogramm „**Castanea Fire & Lights**“, ein furioser Jahreswechsel mit einzigartiger musiksynchroner Lasershow und Feuerwerk, am 31. Dezember 2012, Beginn um 19:00 Uhr.

Wählen Sie aus den folgenden Kategorien:

Castanea Restaurant inkl. festlichem 6-Gang-Menü	€ 169,00 / Person
Ballsaal inkl. Gala-Bufferet	€ 159,00 / Person
Boulevard Restaurant inkl. Gala-Bufferet	€ 139,00 / Person
Fairway Bar Lounge inkl. Gala-Bufferet	€ 129,00 / Person
Fairway Bar inkl. Gala-Bufferet	€ 109,00 / Person

Alle Kategorien inkl. Begrüßungscocktail, Mitternachtskräpfen, Austernbar, Mitternachtssekt, Mitternachtsshow und vieles mehr.



DER
EVENT-TIPP:
Silvester
im Castanea
Resort

ERLEBE DIE VIELFALT!

BEST WESTERN PREMIER *****
Castanea Resort
Golf · Spa · Wellness · Congress · Hotel · Lüneburg/Adendorf

Gastronomie Boulevard · Best Western Premier Castanea Resort Hotel
Scharnebecker Weg 25 · 21365 Adendorf · Tel.: 04131 - 22 33 22 10
www.castanea-resort.de · www.facebook.com/Castanea.Resort

„Storyteller“

LINOLDRUCK BEGEGNET SKULPTUR: PIA VAN NULAND UND UWE HANSMANN ZEIGEN AB DEM 9. NOVEMBER IN DER IHK LÜNEBURG-WOLFSBURG IHRE GESTALTETEN „STORYS“



Pia van Nuland



Zu einem spannungsreichen Dialog zwischen zwei Kunstdisziplinen lädt am 9. November die Industrie- und Handelskammer Lüneburg-Wolfsburg ein. Im Rahmen der Ausstellungsreihe „KultURsprung“ begegnen sich zwei Bremer Künstler, die in gänzlich verschiedenen Genres zu

Hause sind: Pia von Nuland fertigt Linolschnitte, Uwe Hansmann zeigt Skulpturen aus Holz und Stein. Ihr gemeinsamer Nenner? Das Rohmaterial, aus dem ihre Arbeiten bestehen, liefert Mutter Natur. Vor allem aber ist es der bemerkenswert erzählerische Ausdruck, der den Arbeiten beider zu eigen ist.

Eine lebendig erzählte Geschichte, so weiß man, gewinnt die Aufmerksamkeit ihrer Zuhörer. Das so genannte „Storytelling“ bedient sich dieser Methode; sie schafft es mittels anschaulicher Metaphorik, Abstraktes schnell verständlich zu machen und sich dadurch im Gedächtnis einzugraben.

Diese Lehrmethode verlieh dieser Ausstellung ihren Namen; denn die gezeigten Arbeiten sind nichts anderes als narrative Metaphern mit poetischen, stimmungsvollen, überraschenden und vor allem „sprechenden“ Inhalten.

PIA VAN NULAND – LINOLDRUCKE

Die Linolschnitte der Illustratorin und Grafikerin Pia van Nuland haben etwas eindrücklich Direktes. Es sind plakative Momentaufnahmen wie die einer Frau – Angela Merkel nicht unähnlich – die konzentriert in ihrer Einkaufstasche nach Wichtigem fahndet; der Versöhnungsmoment rivalisierender Rockerbanden: urbanes Leben, Banales, Politisches, wie eingefroren in der Sekunde des Betrachtens. Viele ihrer Motive findet sie in ihrem Bremer Alltag stets von ihrer Kamera begleitet, die für sie die Erinnerungen an Situationen als Datensatz speichert. So eingefangen werden sie alsdann in die gefügte Oberfläche des Linoleums geschnitzt, ein Material, das auch heute noch aus natürlichen Bestandteilen wie Leinölfirnis, Korkmehl und Harz besteht. Eine grobe Skizze dient als Anhaltspunkt. An ihr orientiert sich die Wahlbremerin, wenn sie



sich mit den verschiedenen Schneidmessern in den Arbeitsprozess begibt, hier etwas wegnimmt, dort Material stehen lässt, um später die für den

Linoldruck so typische kontrastreiche Flächigkeit zu erzeugen. Schon Weltkünstler wie Matisse, Picasso, Roy Lichtenstein oder auch Georg Baselitz als setzten diese schon als wirkungsvolles Stilmittel ein. Gearbeitet wird bei diesem Hochdruckverfahren, wie bei allen anderen Druckverfahren auch, spiegelverkehrt. Die Druckplatte wird schließlich mit Farbe überwalzt und auf Papier gedruckt. Puristische Schwarz-Weiß-Bilder oder mehrfarbige Linoldrucke verlassen Pia van Nulands Arbeitstisch – ein jedes mit eigener Farbgebung, ein jedes mit einem ganz individuellen Gesicht.

UWE HANSMANN – SKULPTUREN

Obwohl das pure Handwerk nach wie vor Priorität bei Uwe Hansmann hat, kommt heute auch schon mal die Kettensäge zum Einsatz, um Masse vom rohen Materialblock wegzunehmen. Holz und Stein – beide Materialien haben in seiner Arbeit eine ähnlich hohe Wertigkeit. Trotz der Unterschiede in ihrer Beschaffenheit mögen es eben diese Gegensätze sein, die für ihn die Faszination der Bearbeitung ausmachen. Ein sperriges Material wie Stein gefügig zu machen, aus ihm geschmeidige, runde, organische Formen entstehen zu lassen oder aber weiches Holz auch einmal so zu bearbeiten, dass es Härte und Unnachgiebigkeit ausstrahlt – eine Faszination, die ihn bis heute nicht loslässt. Jedes Holz, jeder Stein hat für den Bremer

IM RAHMEN DER AUSSTELLUNGSREIHE „KULTURSPRUNG“ BEGEGNEN SICH ZWEI BREMER KÜNSTLER, DIE IN GÄNZLICH VERSCHIEDENEN GENRES ZU HAUSE SIND.

Bildhauer seine eigene Schönheit, weckt seine Neugierde darauf, welches Gesicht sich ihm nach der Bearbeitung wohl zeigen mag.

„Die leichte Entwicklung“ nennt er seine in Holz oder Stein gehauenen „Kinder“, sie hören auf den Namen „Supernova“ oder „Einhornbass“, ein hohler Eichenstamm wird zu einem hölzernen „Fischreigen“ – eingefrorener Moment der fließenden Bewegung.

Das Material gibt bis zu einem gewissen Grad das Motiv vor. Hansmann lässt sich leiten von der naturgegebenen Struktur, von vermeintlich fehlerhaften Stellen, nimmt diese in sein Konzept auf und führt sie weiter aus. Das endgültige Motiv

entsteht oft erst im Prozess – meist eine der Natur entlehnte, organische Form.

Zu nah ans Feuer stellt er seine Holzarbeiten mitunter übrigens ganz bewusst. Das Element, das normalerweise für diese Material ein vernichtendes ist, nutzt er, um einigen seiner Skulpturen eine



neue Außenhaut zu verleihen. Der Gasbrenner versengt die Oberfläche des Holzes, verleiht ihr Struktur und eine dunkle Patina. Anders bei dem Pro-

zess des „Verbrennens“: Einige Zentimeter der oberen Holzschicht versengen im offenen Feuer, mit Messingbürsten werden sie später abgeschält. Was bleibt, ist eine tiefschwarze Oberfläche, die behandelt und geölt eine unnachahmliche Farbtiefe zeigt und die Maserung des Holzes auf das Schönste preis gibt. (nm)

„Storyteller“

Vernissage: Freitag, 9. November (18.00 Uhr)
Kunstaussstellung
Pia van Nuland, Uwe Hansmann
Handwerkskammer Lüneburg-Wolfsburg

KULTUR KURZ- MELDUNGEN NOVEMBER

KUNSTAUSSTELLUNG: KORRESPONDENZEN ÜBER LANDSCHAFT

ATELIER UBEDE, A. D. ALTSTADT 49
VERNISSAGE: FR. 02. NOVEMBER
19.30 UHR

Vom 3. bis 18. November stellt die britische Malerin Sue Lewis-Blake Malerei und Zeichnungen im Atelier ubede aus. Die Darstellung der weiten mittelenglischen Landschaft beschäftigen sie schon seit langem, entstanden sind



daraus filigrane Bleistiftzeichnungen und großzügige farbige Arbeiten. Ihnen gemein ist das eher kleine Format. Sue Lewis-Blake knüpft an die Tradition der englischen Landschaftsmalerei an, doch findet sich in der Wahl der Motive und der sparsamen Verwendung der Farbe ihr ganz eigener Stil. Ursula Blancke Dau, Gastgeberin im Atelier ubede, zeigt ebenfalls Bilder und Grafiken von Landschaften, die zum Teil an gemeinsamen Arbeitstagen im Sommer 2012 entstanden sind.

BONEY MARONEY

GASTHAUSBRAUEREI NOLTE
SONNABEND, 03. NOVEMBER
21.00 UHR

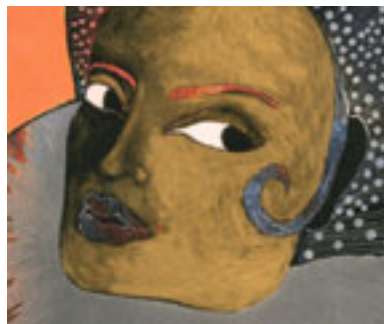
1957 belegte der Titel „Bony Moronie“ von Larry Williams Platz vier der US-Rhythm & Blues-Charts. Dem darin besungenen „makkaroni-dünnen Mädchen“ huldigen die acht Musiker und Musikerinnen von „Boney Moroney“ mit ihrem Bandnamen. Ihr einzigartiger Sound



versetzt ihre Zuhörer unweigerlich in die besondere Atmosphäre eines Ballsaals der 50er- und 60er-Jahre. Und so zählen Blues, Jazz, R&B, Rock'n'Roll, Soul und Funk auch zu ihren musikalischen Spezialitäten – Klassiker von Größen wie Ray Charles bis Ella Fitzgerald.

KUNSTAUSSTELLUNG: MINA GHADIANI

GALERIE IM ZIEGLERHOF
GLOCKENSTRASSE 1A
VERNISSAGE SA. 03. NOVEMBER



Ihre filigranen Arbeiten, in denen der Mensch meist im Fokus steht, wurden vielfach gelobt und von renommierten

Magazinen vorgestellt; sie arbeitete für namhafte Zeitschriften wie „ZEIT WISSEN“ und als Artdirektorin für das „Gazelle Magazin“. Am 3. November eröffnet die Galerie im Zieglerhof eine Ausstellung mit Werken der in Teheran geborenen jungen Illustratorin und Kommunikationsdesignerin.

AUSSTELLUNG: STADTGETÜMMEL

SALZMUSEUM LÜNEBURG
VERNISSAGE: DO. 04. NOVEMBER

„Stadtgetümmel – eine Stadt erzählt ihre Geschichte“, so lautet der Titel einer Sonderausstellung im Lüneburger Salzmuseum. Gezeigt werden Bilder und Skizzen aus dem Leben einer mittelalterlichen Hansestadt des Lübecker Kunsterziehers, Malers und Autors Heinz-Joachim Draeger. Vielen Lüneburgern wird er bereits von seinen zahlreichen Bilderbüchern bekannt sein, in denen er seine Betrachter auf einen spannenden Streifzug durch die Stadtgeschichte mitnimmt. Mit Stift und Pinsel macht er historische Ereignisse und Zusammenhänge deutlich und stellt die vielfältigen Erscheinungsformen des Lebens in einer Stadt dar. Draegers Ehefrau, ebenfalls Kunsterzieherin, waren die Bilder ihres Mannes wohl nicht genug; sie baute detailreiche Modelle eines großen Kaufmannshauses, eines Scriptoriums, einer Heizungsanlage, einer Badestube und einer Kirchenszene, die ebenfalls im Salzmuseum gezeigt werden. Zu sehen ist die Ausstellung noch bis zum 31. März 2013.

KUNSTAUSSTELLUNG: „STORYTELLER“

IHK LÜNEBURG
VERNISSAGE: FR. 09. NOVEMBER
18.00 UHR

Im Rahmen der Ausstellungsreihe „KultURsprung“ begegnen sich in der Industrie- und Handelskammer Lüneburg-Wolfsburg zwei Bremer Künstler, die in gänzlich verschiedenen Genres zu Hause sind: Pia von Nuland fertigt Linolschnitte,



UWE HANSMANN

Uwe Hansmann zeigt Skulpturen aus Holz und Stein. Ihr gemeinsamer Nenner? Der bemerkenswert erzählerische Ausdruck, der ihren Arbeiten zueigen ist. Die Linolschnitte der Grafikerin und Illustratorin Pia van Nuland sind plakative Momentaufnahmen des urbanen Lebens; puristische Schwarz-Weiß-Bilder oder mehrfarbige Linoldrucke – ein jedes mit einem individuellen Gesicht. Überwiegend aus Holz gefertigt sind die Skulpturen des Bildhauers Uwe Hansmann. „Die leichte Entwicklung“ nennt er seine Arbeiten oder auch „Fischreigen“ – eingefrorener Moment in fließender Bewegung. Das Element Feuer wird genutzt, um einigen seiner Skulpturen eine neue, kontrastreiche Außenhaut zu verleihen.

DRACULA – DAS MUSICAL

THEATER LÜNEBURG, GR. HAUS
PREMIERE: SA. 10. NOVEMBER
20.00 UHR

Ist ein Vampir ein Untoter, der um Mitternacht aus seinem Sarg steigt, seine

langen Eckzähne bevorzugt in die Häuse unschuldiger junger Mädchen schlägt und schließlich von einem Vampirjäger mit einem Pflock durchbohrt wird? Oder ist er einer jener rastlosen Wesen zwischen den Welten, einsam und voller Sehnsucht, brutal nur aus Not heraus, unnahbar nur aus enttäuschter Liebe? Ein Mann auf der Suche nach Erlösung durch die eine Frau, die ihn wirklich liebt? Dieses Musical erzählt angelehnt an Bram Stokers berühmten Roman beide Seiten der Geschichte: die des mordenden Vampirs, wie die einer Liebe gegen jede Chance und einer Suche nach Erlösung. Jonathan Harker, junger Angestellter einer Londoner Immobilienagentur, soll mit dem Grafen Dracula die Verträge für sein neues Domizil in England aushandeln. Nicht nur er sondern auch seine Verlobte Mina und deren Freundin Lucy geraten in die Fänge des Vampirs. Das „Monster“ muss besiegt werden. Aber in der Welt gibt es selten nur Schwarz und Weiß, nur Gut und Böse. Mina verliebt sich in den dunklen Grafen, und auch er ist bereit, für diese Liebe alles aufzugeben. Dracula, ein Musical voll romantischer Balladen, rockiger Sounds, voller Gefühl und dramatischer Duelle um Mitternacht.

MATHIAS RICHLING

KULTURFORUM
DIENSTAG, 13. NOVEMBER
19.30 UHR

„Der Richling-Code“ heißt die neue Show des schwäbischen Menschen-Beobachters, Politik-Deuters und sarkastischen Wahr-Sagers Mathias Richling. Er, der von vielen Kritikern als der beste Parodist der deutschen Kabarett-Szene gefeiert wird, bringt seine jüngsten Beobachtungen wie immer in literarisch anspruchsvolle

Form. Niemand aus Politik und Show bleibt verschont, die Parodie ist Ve-



RAFAEL ARGETZ

rifizierung der Persönlichkeit, das Gegenteil von Karneval und Fasching, weil hier die Masken herunter gerissen werden.

RAINALD GREBE

GUT BARDENHAGEN
DONNERSTAG, 15. NOVEMBER
20.00 UHR

Rainald Grebe, Autor, Comedian und Liedersänger, brach Anfang der Neunziger in die neuen Bundesländer auf, um seine künstlerische Karriere zu



JIM BARKETE

verfolgen. Er diplomierte an der „Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch Berlin“ im Fach Puppenspiel. Nach legendären Bühnenauftritten beim Quatsch Comedy Club in Hamburg



Adventsausstellung

So., 25. November | 11-17 Uhr

Weihnachtsbäckerei, frische Waffeln
Bratwurst vom Grill, Kartoffelsuppe
Apfelpunsch & Glühwein

Kleiner Weihnachtsmarkt mit
einzigartigem Schmuck, Kosmetik, Töpferwaren,
winterlichen Bildern und Postkarten, handgenähten Unikaten
wie Kissen und Schnullerbändern und vielem mehr

Bäckerei Harms

Soltauer Straße 54/56 | 21335 Lüneburg

Tel.: 04131/43280

täglich von 6 bis 18 Uhr

www.baeckerei-harms.de

Wir sind auf Facebook!
Jetzt Fan werden ...



Deerberg®

- Schön & bequem est. 1986 -



Lichterfest

am Freitag, 30. November & Samstag, 01. Dezember

Markt, Magie und Minnesang

Freuen Sie sich auf:

- unseren Mittelaltermarkt mit Kunsthandwerk und Gaukelei
- winterliche Leckereien und frischen Baumkuchen
- dampfenden Punsch sowie würzigen Met
- knuspriges Spanferkel und geröstete Kartoffelspalten
- köstliches Stockbrot, frischen Lachs, heiße Steckrübensuppe
- kreatives mittelalterliches Basteln für Ihre Kinder
- unsere Märchenerzählerin sowie ein Nostalgiekarussell

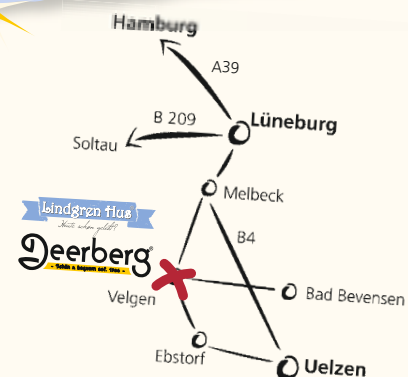
Deerberg®

- Schön & bequem est. 1986 -

20% Rabatt auf alles!

Lindgrün Fluss®

20% Rabatt auf alles was leuchtet!



Öffnungszeiten zum Lichterfest von 9 bis 21 Uhr

Mehr Infos finden Sie unter:

Deerberg Versand GmbH · Velgen 35 · 29582 Hanstedt · Telefon 0800/522 56 661

deerberg.de/lichterfest2012

fand er im Jahr 2000 seinen festen Platz als Dramaturg, Schauspieler und Regisseur am Jenaer Theaterhaus. Nach der Auflösung des Ensembles im Sommer 2004 begann er eigene Musikprogramme zu entwickeln. Eines davon präsentiert er klug und mit viel Wortwitz versehen auf Gut Bardenhagen und sagt dazu: „Ich hab die Waldbühne in Berlin gerockt, ich bin mit einem Orchester durch die großen Hallen dieser Republik getourt, alles wurde immer fetter, ich auch. Jetzt bin ich wieder solo. Ganz allein mit mir. Abspecken. Runterkommen. Jetzt also zurück auf Anfang. Wer bin ich, woher komme ich, was macht mich aus? Ich hab meine Zwiebel geschält, bis zum Kern. Ich will mein Leben singen, der Versuch ist es wert.“

LESUNG. MARION GRÄFIN DÖNHOFF

OSTPREUSS. LANDESMUSEUM
MITTWOCH, 21. NOVEMBER
19.00 UHR

Mit dem Bestseller „Die Welt ist so, wie man sie sieht. Erinnerungen an Marion Dönhoff“ hat sich Friedrich Dönhoff als Sachbuchautor einen Namen gemacht. Zum 10. Todestag seiner Großtante gab er zusammen mit Gräfin Dönhoffs langjähriger Sekretärin Irene Brauer das Lesebuch „Marion Gräfin Dönhoff. Zeichen ihrer Zeit“ heraus. Es versammelt die wichtigsten Artikel und Reportagen, die Deutschlands prominenteste Journalistin im Lauf von 60 Jahren veröffentlichte, und gibt einen Einblick in das facettenreiche Werk dieser couragierten Frau. Friedrich Dönhoff, geboren 1967 in Hamburg, wuchs in Kenia auf. Nach seinem Studium der Geschichte und Politik und der Ausbildung zum Drehbuchautor hat er sich zunächst mit Biographien einen Namen gemacht.

SALUT SALON

VAMOS!
DONNERSTAG, 22. NOVEMBER
20.00 UHR

Salut Salon versteht es wie kaum eine andere Formation, mit virtuoser Spielfreude, Musikakrobatik, Charme und Humor ihr Publikum klassisch zu verführen. Im Jubiläumsjahr 2012 geben Salut Salon ein Wiederhören und



Wiedersehen mit Klassikern, mit haarsträubender Instrumentalakrobatik, Tango, Chanson und virtuoser Kammermusik zum Besten. Es wird aus dem Nähkästchen geplaudert, Tourgeschichten erzählt und wie es eigentlich ist, wenn vier Frauen das ganze Jahr über zusammen auf Reisen sind. Salut Salon werden auch im zehnten Jahr ihres Bestehens ihr Publikum zu überraschen wissen und ihre Mission nicht aufgeben: die Menschen für Musik zu begeistern.

MAYBEBOP – REMIX DER SUPERHITS

Die A-Cappella-Kultformation „Maybebop“ hat zwölf ihrer Superhits zum zehnjährigen Band-Jubiläum als Remixes auf die aktuelle CD „Wie neu“ gebannt. In dieser Neuauflage schaffen die vier Interpreten mit einem beachtlichen stimmlichen Fingerspitzengefühl den Spagat vom einstigen Original zum heutigen Sound. „Wir

IM HERZEN DER STADT WIRD GETANZT



SAMSTAG

10.11.

www.die-ritterakademie.de

**UNTERHALTUNG
IM THEATER LÜNEBURG**

MUSICAL VON FRANK WILDHORN
BUCH UND LIEDTEXTE VON DON BLACK UND CHRISTOPHER HAMPTON

DRACULA

PREMIERE **10.11.2012 / 20UHR**
VORSTELLUNGEN BIS 29.06.2013

SCHAUSPIEL VON JOHN BUCHAN
UND ALFRED HITCHCOCK

DIE 39 STUFEN

PREMIERE **27.10.2012 / 20UHR**
VORSTELLUNGEN BIS 17.01.2013

**IM NOVEMBER UND DEZEMBER AUSSERDEM: SHAKESPEARES „WAS IHR WOLLT“ (AB 1.11.),
TSCHAIKOWSKYS „EUGEN ONEGIN“ (AB 2.11.), STRAUSS' „DIE FLEDERMAUS“ (AB 4.11.),
SARAH KANES „GIER“ (AB 2.11.), „MADE IN GERMANY“ (AB 6.11.) SOWIE „DAS KLEINE
WEIHNACHTSSPEKTAKEL“ VON UND MIT BURKHARD SCHMEER (AB 16.11.)**



THEATER LÜNEBURG

KARTEN: WWW.THEATER-LUENEBURG.DE | 04131-42100

haben uns zwölf Songs ausgesucht, die wir immer schon mit neuen Arrangements aufnehmen wollten“, erklärt



„Maybebop“, „und haben dabei alles genutzt, was die heutige Studioteknik zu bieten hat.“ Doch bleibt der A-Cappella-Gesang natürlich nach wie vor das Herzstück der vier Freunde Oliver Gies, Sebastian Schröder, Jan Bürger und Lukas Teske, die übrigens mit ihrem neuen Programm am 4. und 5. Dezember in die Wienebütteler Kulturscheune kommen.

FINN-OLE HEINRICH LIEST

HEINRICH-HEINE-HAUS
DIENSTAG, 27. NOVEMBER
20.00 UHR

Finn-Ole Heinrich zählt zu den begabtesten jungen deutschsprachigen Schriftstellern und begeistert regelmäßig mit seinen multimedial gestalteten Lesungen. In seinen Texten



SCHRIK MOAYERI

zeichnet er oft Figuren, die am Rande der Gesellschaft stehen oder Schicksalsschläge zu bewältigen haben. Er studierte Bildende Kunst und Film in Hannover, 2005 erschien der Erzählband „die taschen voll wasser“, 2007 folgte der Roman „Räuberhände“, der 2013 in Hamburg Abiturlektüre ist; 2009 veröffentlichte er den Erzählband „Gestern war auch schon ein Tag“ sowie das Hörbuch „Auf meine Kappe“; 2011 erschien Heinrichs erstes Kinderbuch, „Frerk, du Zwerg!“.

LEW KOPELEW ZUM 100. GEBURTSTAG

OSTPREUSS. LANDESMUSEUM
MITTWOCH, 28. NOVEMBER
19.00 UHR

Am 28. November erzählt Klaus Bednarz, einer der bekanntesten deutschen Journalisten, von seinen Begegnungen mit Lew Kopelew und gibt einen lebendigen Einblick in den Alltag in Moskau und sein bewegtes Journalistenleben. Klaus Bednarz war lange Jahre ARD-Korrespondent in Warschau und Moskau, Leiter des Politmagazins „Monitor“ und Chefredakteur des WDR. Sein Vorgänger Fritz Pleitgen machte ihn mit Lew Kopelew, dem berühmten russischen Germanisten, Philosophen und Schriftsteller, bekannt. Daraus erwuchs eine enge Freundschaft. Kopelew war im Zweiten Weltkrieg Soldat und kämpfte für die Befreiung der Sowjetunion von den Nazis. Als seine Einheit die Grenze nach Ostpreußen überschritt, wurde er Zeuge zahlreicher Gräueltaten, er versuchte die Bewohner gegen die Angriffe seiner Armee zu schützen. Diese Haltung bezahlte er mit 10 Jahren Lagerhaft. Bis zu seinem Tod 1997 lebte er in Köln und setzte sich für die Völkerverständigung zwischen Russen und Deutschen ein. (nm)

*Weihnachten kommt ganz bestimmt.
Vertrauen Sie uns!*



Ihre betriebliche Weihnachtsfeier in der vorweihnachtlichen Zeit ist bei uns in besten Händen. Rufen Sie uns an, wir planen Ihre Feier mit Ihnen gemeinsam nach Ihren Wünschen!

Haben Sie an den Weihnachtstagen schon etwas vor? Wir sind für Sie da! Genießen Sie den 1. und 2. Weihnachtstag mit Ihrer Familie und Ihren Lieben gemeinsam beim Schlemmen in unserem Restaurant Salzkorn. Lassen Sie sich von uns kulinarisch überraschen.

1. Weihnachtstag: 4-Gang-Menü *
ab 14.00 Uhr bis 21.00 Uhr

2. Weihnachtstag: Brunch *
ab 9.30 Uhr bis 14.00 Uhr



* Reservierung erbeten

Hotel Bargenturm
Restaurant Salzkorn
Vor der Sülze 2
21335 Lüneburg

Telefon 04131/729-0
Email: info@bargenturm.de
www.bargenturm.de

Am Silvesterabend * verwöhnen wir Sie von 18.30 Uhr bis 2.30 Uhr in unserem Restaurant Salzkorn mit einem 6-Gang-Menü. Wir laden Sie ein zu einem Glas Sekt, jeder weibliche Gast erhält eine Rose.

Gerne halten wir auch Zimmer zur Übernachtung für Ihre Gäste bereit.

Musik erster Güte

AM 9. NOVEMBER HEISST ES IN DER RITTERAKADEMIE:
1ST CLASS SESSION MEETS LAEH JONES & ELLIOTT



Liebe Freunde der handgemachten Musik! Trotz Herbst wird es heiß, denn auch im November laden die Vollblutmusiker um „1st Class Session“-Initiator Peer Frenzke Sie dazu ein, sich direkt vor die Bühne der Ritterakademie zu begeben, um sich dort in Musik zu verlieren – was kann es Schöneres geben? Wer jetzt auf die Frage an eine gewisse Nebensache denkt, dem sei gesagt, dass eben genau diese schönste Nebensache und die nicht minder schöne Musik seit jeher gern zusammen Hand in Hand in die Nacht hinaus zwitschern, um dort dann eines zum anderen kommen zu lassen. In diesem Zusammenhang ist es einfach sinnig & stimmig, zur November-Session einen weiblichen und einen männlichen Special Guest geladen zu haben; beiden ist die Ausnahmestimme gemein, der es mühelos gelingt, vom sanften Schnurren zum warmen Samt, vom lasziven Räkeln zum ekstatischen Begehren zu fließen. Für die Stimmen von Laeh Jones & Elliott – manchem auch unterm vollen Name Keith Elliott Munnerlyn bekannt – ein leichtes Spiel; da ist alles drin, was die Seele in Takt hält: Nennen wir es Stimmwunder, Stimmungsmacher, Stimulans – Musik ist, wenn es funkt und heiß wird. Energie & Bewegung – die 1st Class Session hat, Sie merken es schon, so richtig Lust, Sie zu rocken. So sei es also, c'mon! (ap)

AUF DER BÜHNE STEHEN IM NOVEMBER

- **Robbee Mariano**, Bass
(Söhne Mannheims, Xavier Naidoo)
- **Maurice London**, Drums
- **Sevan Gökoglu**, Keyboard
(Popstars Pro 7, Max Mutzke, Uwe Ochsenknecht)
- **Peer Frenzke**, Gitarre
(Stoppok, Edo Zanki, Ingo Pohlmann, Cosmo Klein u. a.)

SPECIAL GUESTS

- **Laeh Jones**, Vocals
- **Elliott**, Vocals (Stevie Wonder u. a.)

1st Class Session meets Laeh Jones & Elliott

Ritterakademie Lüneburg

Freitag, 9. November

21.00 Uhr

Tickets gibt es ausschließlich an der LZ Konzertkasse

www.1stclass-session.de



Adventsausstellung

Freitag, 23.11.12
8⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr

Samstag, 24.11.12
8⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr

Sonntag, 25.11.12
10⁰⁰ - 13⁰⁰ Uhr



LÜNEBURG VOR DEM NEUEN TORE 32 TELEFON 0 41 31 (6 21 40)



24

Weihnachten & Silvester à la Carte
Um Reservierung wird gebeten.



Buon Natale! Buon Capodanno!

Weihnachten & Silvester auf die italienische Art

**PIAZZA
ITALIA**

Der echte Italiener
am Sande!



Foto: Emmo Friedrich, fotolia.com © MaFfo

Am Sande 30
Lüneburg
Tel. (04131) 221 62 10

**Firmen und Gruppen:
Reservieren Sie jetzt für
Ihre Weihnachtsfeier!**



**Gerne stellen wir gemeinsam
mit Ihnen Ihr ganz persönliches
Menü zusammen!**

Der echte Italiener

LA TAVERNA

Italienisches Restaurant
Steaks · Eiscafé · Pizzeria

**Wir verarbeiten nur
frische Zutaten!**

Am Stint 12
Lüneburg
Tel. (04131) 400 00 25
Tel. (04131) 221 62 10

Europa im Kino

BEREITS ZUM 24. MAL IM SCALA PROGRAMMKINO:
DIE EUROPÄISCHE FILMWOCHE VOM 7. BIS 14. NOVEMBER



Die Europäische Filmwoche, eine Kooperationsveranstaltung der VHS REGION Lüneburg, des Europe Direct Büros in der Regierungsvertretung Lüneburg und des SCALA Programmkinos, ist zu einer festen Institution im Lüneburger Kinokalender geworden. Eine Woche lang werden insgesamt sieben Filme aus Europa in ihrer Originalsprache mit deutschen Untertiteln gezeigt!

Auftaktveranstaltung in der SCALA

Mi., 7. November 2012, 19:00

Europe Direct Lüneburg präsentiert eine historische Zeitreise zu den Anfängen unseres heutigen Europas: „Die Gründungsväter Europas – Schumann, Adenauer, Monnet“ – Multimediashow mit dem Politologen Ingo Espenschied. Eintritt frei! – Reservierung telefonisch unter (04131) 224 32 24.

Do., 8. November 2012, 16:45 + 19:00

Intouchables (französisch) – Ziemlich beste Freunde

Fr., 9. November 2012, 15:00 + 17:00 + 19:00

Sei Venezia (italienisch) – 6 x Venedig

Sa., 10. November 2012, 16:45 + 19:00

Amador (spanisch) – Amador und Marcelas Rosen

So., 11. November 2012, 15:00 + 17:00 + 19:00

The Iron Lady (englisch) – Die Eiserne Lady

Mo., 12. November 2012, 15:00 + 17:00 + 19:00

La Nouvelle guerre des boutons (französisch)
– Krieg der Knöpfe

Di., 13. November 2012, 15:00 + 17:00 + 19:00

Sønner av Norge (norwegisch) – Sons of Norway

Mi., 14. November 2012, 16:45 + 19:00

Salmon Fishing in the Yemen (englisch)

– Lachsfischen im Jemen

Weitere Informationen: www.scala-kino.net



Heiligengeiststraße 26 + nahe Lambertiplatz



**SCHATZ
KAMMER
LÜNEBURG**

Mo: 15 - 18 Uhr
Di - Fr: 11-13 + 15 - 18 Uhr
Sa: 11 - 15 Uhr

Tel.: 04131/3030855

www.schatzkammer-lueneburg.de

NEU IM SCALA PROGRAMMKINO NOVEMBER

DER DEUTSCHE FREUND

AB 01.11.

D / ARG 2012 – Regie: Jeanine Meerapfel – mit: Max Riemelt, Celeste Cid, Benjamin Sadler



Sulamit, Tochter jüdischer Emigranten, wächst im Buenos Aires der 50er Jahre auf. In unmittelbarer Nachbarschaft leben hier Juden und Nazis, aus Europa geflohen. Sulamit trifft auf Friedrich, einen deutschen Jungen; als Friedrich erkennt, dass sein Vater ein SS-Obersturmbannführer war, geht nach Deutschland, um sich mit seiner Herkunft auseinanderzusetzen, und schließt sich der deutschen Studentenbewegung voller Inbrunst an; Sulamit folgt ihm wenige Jahre später – und beginnt eine Beziehung mit Michael. Als Friedrich Deutschland verlässt, um sich einer argentinischen Guerillabewegung anzuschließen, bricht der Kontakt ab, und Friedrich verschwindet spurlos. Sulamit begibt sich auf eine Suche, die sie bis ins Herz Patagoniens führt.

ROBOT & FRANK

AB 01.11.

USA 2012 – Regie: Jake Schreier – mit: Frank Langella, Susan Sarandon, James Marsden, Liv Tyler



In nicht allzu ferner Zukunft lebt Frank als ein ehemaliger Juwelendieb; heute ist er ein alter, vergesslicher Eigenbrötler, der höchstens noch geschnitzte Deko-Seifen mitgehen lässt und sich auf die Begegnungen mit der Büchereiangestellten Jennifer freut. Als ihm sein Sohn einen Pflege-Roboter aufzwingt, gerät sein Alltag gewaltig durcheinander. Frank ist genervt und möchte sich bestimmt nicht von einer „Maschine“ bemuttern lassen. Jedoch merkt er bald, dass Robot zu viel mehr taugt als nur für die Hausarbeit und gesunde Mahlzeiten ...

WINTERDIEB

AB 15.11.

CH / F 2012 – Regie: Ursula Meier – mit: Léa Seydoux, Kacey Mottet Klein, Martin Compston

Der zwölfjährige Simon fährt im Winter mit einer kleinen Seilbahn vom Industriegebiet im Tal, wo er allein mit seiner Schwester Louise lebt, in das höher gelegene Skigebiet. Dort stiehlt er reichen Touristen Skier und



Ausrüstung, um sie an die Kinder seines Wohnblocks zu verkaufen. Er erzielt damit ein bescheidenes, aber regelmäßiges Einkommen. Simons Machenschaften nehmen mit der Zeit immer größere Ausmaße an. Louise, die vor kurzem ihre Stelle verloren hat, profitiert davon und wird immer abhängiger von Simon. WINTERDIEB lief im Wettbewerb der Berlinale 2012 und wurde mit dem Sonderpreis Silberner Bär ausgezeichnet.

LOVE IS ALL YOU NEED

AB 22.11.

DK u.a. 2012 – Regie: Susanne Bier – mit: Pierce Brosnan, Trine Dyrholm, Kim Bodnia, Paprika Steen



Um Hochzeit zu feiern, treffen zwei Familien aufeinander; schon Tage vor dem Fest herrscht eine unbeschwertere Stimmung. Die Vorfreude und die atemberaubende Schönheit der Amalfi-Küste lassen kleinere Spannungen nebensächlich erscheinen. Doch in der Nacht vor der Eheschließung schlagen die Emotionen hoch. Alte Konflikte brechen auf, neue zarte Bande werden geknüpft,

überraschende Bekenntnisse bahnen sich an. Und mit dem smarten Geschäftsmann Philip und der herzerfrischenden Ida finden in all dem Trubel zwei Menschen zusammen, die nur Stunden zuvor noch Welten zu trennen schienen.

IN IHREM HAUS

AB 29.11.

F 2012 – Regie: François Ozon – mit: Fabrice Luchini, Kristin Scott Thomas, Ernst Umhauer



Germain gibt seiner Klasse die Aufgabe, einen Essay über ihr letztes Wochenende zu schreiben. Enttäuscht über die un kreativen Ergebnisse widmet er sich dem Werk von Claude – und beim Korrigieren des Werkes stockt ihm schier der Atem! Claude beschreibt bis ins intimste Detail, wie er sich das Vertrauen eines Mitschülers erschleicht, um am Wochenende in dessen Elternhaus heimlich die Familie zu beobachten. Mit einem starken Hang zum Voyeurismus schafft es Claude, Germain mit seinem Text in den Bann zu ziehen. Germain und seine Frau Jeanne wännen ein verborgenes Talent entdeckt zu haben ...

SCALA
PROGRAMMKINO

Apothekenstr. 17, 21335 Lüneburg
Karten-Telefon (0 41 31) 224 32 24
www.scala-kino.net

AB 22. NOVEMBER IM SCALA PROGRAMMKINO

PIERCE
BROSNAN

TRINE
DYRHOLM

LOVE IS ALL YOU NEED

DER NEUE FILM VON
OSCAR®-PREISTRÄGERIN
SUSANNE BIER



Droste Wiglaf liest die Stadt

WIGLAF DROSTE LIEST AM 13. NOVEMBER IN DER RITTERAKADEMIE:
„SPRICHST DU NOCH, ODER KOMMUNIZIERST DU SCHON?“

Machen wir es kurz: Wiglaf Droste, Schriftsteller, Musiker, wortgewandter „Alles-scheissefinder“ und selbst ernannter „Kot-spürhund“ kommt in die Stadt, um aus seinem neuen Buch „Sprichst Du noch oder kommunizierst Du schon?“ zu lesen. So weit, so gut.

ALLE KÜNSTLERISCHE NOTWENDIGKEIT IST FÜR IHN EIGENTLICH MIT DEM SCHREIBEN SEINER ZEILEN ERLEDIGT.

Das mit den Lesungen vor Publikum macht er nicht, weil er mag, sondern weil er Geld verdienen muss. Alle künstlerische Notwendigkeit und Selbstmehrwertgedöns sind für ihn eigentlich mit dem Schreiben seiner Zeilen erledigt, den Rest würde er sich gerne schenken, aber dafür wäre ja dann kein Geld da. Schon 2002 bekannte er, dass er am liebsten gern fernab aller Öffentlichkeit so einfach vor sich hin existieren wolle, zudem Interviews grundsätzlich eher „scheiße“ finde und fortan so wenig wie möglich zu geben gedenke. Die Schreiberlinge würden ja eh nur Mist verzapfen. Wir haben trotzdem angefragt und er hat nicht geantwortet. Doch wir lassen uns davon nicht entmutigen und schreiben trotzdem. Wir wollen den Mann ja nicht enttäuschen.

Ein Freibrief im Drostetexten? Also los! Beim Gedanken an leicht ergaunertes Zeilenhonorar wird die Stirn ganz schwitzig. Das „sch“ bei „schwitzig“ erkennt der plietsche Abiturient im Jahr x nach Pisa natürlich als Phonem. Wer schon immer mal wissen wollte, was das ist, blättere bitte bei Wikipedia nach. Im gleichen Atemzug gern auch den Wiglaf Droste nachschlagen, dann sparen wir

uns den ganzen „Copy&Paste“-Quatsch. Wer sich weigert, via Netz das eigene Wissen aufzupeppen, hier eine Hilfestellung im Schnelldurchlauf: Droste hat studiert, für die taz geschrieben, Musik und Bücher produziert, Erfolge, Skandale, Sexismusvorwürfe eingeheimst. Er verfügt über einen schlechten Geschmack und manchmal auch über einen

guten, hat Stil, bösen, schwarzen und gemeinen Humor, er liebt Satire, Kabarett und ist ein Intellektueller, ein Fieser und zweifelsohne ein Genie. Die meisten von uns kennen diesen Mann. Er hat einen imposanten Quer- und Quadratkopf, wie ihn

ALLE KÜNSTLERISCHE NOTWENDIGKEIT IST FÜR IHN EIGENTLICH MIT DEM SCHREIBEN SEINER ZEILEN ERLEDIGT.

sonst nur die Bayern tragen, dabei kommt er aus Herford, deswegen sagen die Leut' Gott sei Dank auch nicht „Grantler“ zu ihm, sondern eben „Satiriker“. Oder, man beachte das Sloterdijksche „K“ bei „Kyniker“. Die Hauptaufgabe der aus der Antike stammenden Tradition des Kynismus definiert sich bekanntlich – oder hatten Sie das etwa nicht gewusst? – in der Steigerung des ethischen Bewusstseins der eigenen Mitbürger, aber nicht durch Belehrung, sondern durch Satire und Provokation. Doch während Sloterdijks „Philosophisches Quartett“ nun etwas mit der „Harald Schmidt Show“ gemein hat – den Umstand nämlich, dass beide Sendungen in diesem Jahr über den Fernsehjordan

gingen, existiert Drostes Band „Spardosenterzett“ noch immer.

Menschen, die auf Empfehlung von Boulevardzeitschriften Wiglaf-Droste-Bücher kauften, verteilten bei „Amazon“ häufiger nur einen Stern des Gefalens und verhehlen auch ihr Unverständnis nicht ob der mitnichten wohlfeilen Miesepetrigkeiten, die der Mann da so in seinen Büchern zusammenschreibt. Deren Textwälle, zwar formschön und punktgenau formuliert, sind fast tollkühn zu nennen, rechnet man mal den Eifer und die Menge der Personengruppen hoch, die sich durchs Spiegelvorhalten eher an Bein oder Mieder uriniert fühlen, als dass das ethische Bewusstsein sich gesteigert wähnt. Aber vielleicht kriegt er das ja auch gar nicht mit. Moment mal, vielleicht ja unbewusst? Aber wer weiß das schon.

Fakt ist jedenfalls: Wer Droste heißt, der darf sein Kind auch schon mal Wiglaf nennen. Wenn dann, ein Schelm, der Hülshoff dabei denkt, auch noch ein Wortjongleur dabei heraus kommt, ist es zwar recht und billig, „Nomen est Omen“ zu zitieren, aber eben nicht verkehrt. Komischer Name, komischer Typ. (ap)

„Sprichst Du noch, oder kommunizierst Du schon?“

Wiglaf Droste liest
Ritterakademie
Dienstag, 13. November
20.00 Uhr



ANGELESEN NOVEMBER

VEGAN FOR FIT

ATTILA HILDMANN
BECKER JOEST VOLK VERLAG

Warum kann man eine Diät nicht als Wohlfühlprogramm gestalten? Als Programm, mit dem man Übergewicht abbaut und Defizite ausgleicht, mit dem sich die Neigung zu Zivilisationskrankheiten wirksam zurückbildet? Attila Hildmann ist Deutschlands bekanntester Vegankoch. Zwei Mal gewann er den Titel „Bestes vegetarisches Kochbuch des Jahres“. Millionen Zuschauer erleben bei Stefan Raab, Stern TV und Co.,



wie man mit Kürbispommes, Nudeln aus Zucchini und Eis ohne Sahne und Milch selbst passionierte Nicht-Vegetarier begeistert und dabei ganz leicht abspeckt. In „Vegan for Fit“ zeigt er seinen Lesern, was man mit einem Rundum-Reset für Körper und Geist in 30 Tagen erreicht. Die verblüffenden Erfahrungen, die die Teilnehmer in den Testreihen seiner Facebook-Challenge 2012 mit dieser Diät-Form gemacht haben, sprechen für sich. Viele der Probanden kommen im Beileger des Buchs ausführlich zu Wort.

WINTER DER WELT: DIE JAHRHUNDERT-SAGA

KEN FOLLETT
LÜBBE

Der Krieg ist vorbei, doch der Friede ist trügerisch: In Deutschland verspricht der Führer dem Volk eine große Zukunft. In den USA kämpft der Präsident gegen die Folgen der Weltwirtschaftskrise und in Russland zerbricht die Hoffnung der Revolution unter dem Terror der Bolschewisten. Der zweite Roman der Jahr-



hundert-Saga erzählt die Geschichte der nächsten Generation der Familien aus dem Buch „Sturz der Titanen“. Während sich die einen in Verblendung und Schuld verstricken, werden den anderen die Augen geöffnet für das Unmenschliche, das im Namen der Ideologie geschieht.

MOMENTUM

ROGER WILLEMSSEN
FISCHER

In diesem Buch fügt Roger Willemsen ein Leben aus seinen Momenten zusammen. Augenblicke von stimmungsreicher Intensität stehen neben bemerkenswerten Situationen, Dialoge neben Natur- oder Kunstbetrachtungen, Gefahrenmomente neben Augenblicken der Liebe. Damit ist „Momentum“ nicht nur ein sehr persönliches Buch der

Erinnerung, sondern zugleich eine einzigartige Anleitung, die entscheidenden Augenblicke unseres Lebens zu er-



kennen. Was sie eint, ist allein die Prägung, mit der sie sich im Gedächtnis erhalten haben. Sind sie das Glück? „Das Leben kann man nicht verlängern, aber wir können es verdichten“, meint Roger Willemsen.

GEBRAUCHSANWEISUNG FÜR DIE WELT

ANDREAS ALTMANN
PIPER

Andreas Altmanns Summe seiner Reiseerfahrungen ist eine sinnlich-furiose Aufforderung gegen die Stubenhockerei, eine Hymne auf die Vielfalt der Welt: auf der einen Seite die Einsamkeit ägyptischer Provinzhotels, moderne Raubritter in Kolumbien, gefrorenes Zahnpulver in Sibirien oder gepökelter Schafskopf zum Früh-



stück, Hitze, Durchfall, Fieber und Angst. Auf der anderen Seite die Zartheit eines Abends in Kabul, die Freude

beim Überlisten eines Grenzbeamten, die Großzügigkeit von Fremden, eine Liebelei in der Wüste oder das Spätnachmittagslicht über dem Berg Sinai. Kaum jemand hat sich dem Zauber und den Härten fremder Länder so ausgeliefert wie Andreas Altmann, und seine Anweisung ist nichts weniger als eine wilde Liebeserklärung an das Reisen.

ER IST WIEDER DA

TIMUR VERMES
EICHBORN

Frühjahr 2011: Adolf Hitler erwacht auf einem leeren Grundstück in Berlin-Mitte, ohne Krieg, ohne Partei, ohne Eva. Im tiefsten Frieden, unter Tausenden von



Ausländern und Angela Merkel. 66 Jahre nach seinem vermeintlichen Ende strandet jener kleine Mann mit dem markanten Bärtchen in der Gegenwart, um gegen jede Vernunft eine neue Karriere im Fernsehen zu starten. Dieser Hitler ist keine Witzfigur und gerade deshalb erschreckend real – und das Land, auf das er trifft, ist es auch: zynisch, hemmungslos erfolgsgeil und auch trotz Jahrzehnten deutscher Demokratie vollkommen chancenlos gegenüber dem Demagogen und der Sucht nach Quoten, Klicks und „Gefällt mir“-Buttons. Eine Persiflage? Eine Satire? Polit-Comedy? All dies und mehr: Timur Vermes Romandebüt geht als literarisches Kabinettstück erster Güte durch.

Lesenswert!

DIE ADVENTSKÜCHE VON SARAH WIENER

SARAH WIENER
HANSISCHES DRUCK- UND
VERLAGSHAUS

Draußen ist es kalt, die Tage werden kürzer und vor Weihnachten will noch so viel erledigt sein.



Glücklich, wer sich jetzt täglich inspirieren lässt von Sarah Wieners Adventsküche. Dabei muss es längst nicht immer Kaviar sein! Bei einer schlichten Kartoffelsuppe oder winterlichem Gemüseintopf lässt es sich genüsslich über das Christfest sinnieren. Mit Sarah Wieners nachhaltiger und gesunder Küche bekommt die alte Fastenzeit im Advent neue Nahrung. Die „Adventsküche“ gibt es übrigens als Buch mit zahlreichen wunderschönen begleitenden Fotografien, als Türchenkalender und als Postkartenset mit 24 Karten zum Verschicken.

EIN PLÖTZLICHER TODESFALL

JOANNE K. ROWLING
CARLSEN

Nach Harry Potter zeigt sich J.K. Rowlings erster Roman für Erwachsene aufwühlend, berührend und spannend: Als Barry Fairbrother

mit Anfang 40 plötzlich stirbt, sind die Einwohner von Pagford geschockt. Auf den ersten Blick ist die englische Kleinstadt mit ihrem hübschen Marktplatz und der alten Kirche ein verträumtes und friedliches Idyll, dem Aufregung fremd ist. Doch trägt der Schein, denn hinter der malerischen Fassade liegt die Stadt im Krieg, einem Krieg zwischen arm und reich, zwischen Kindern und ihren Eltern, zwischen Frauen und Ehemännern, zwischen Lehrern und Schülern – und dass Barrys Sitz im



Gemeinderat nun frei wird, schafft den Nährboden für den größten Krieg, den die Stadt je erlebt hat.

AMIMONO HEISST STRICKEN

KNAUR

Winterzeit ist Strickzeit – auch in Japan! Eine illustre Auswahl der bekanntesten Textil-Designerinnen und -Designer aus dem „Land des Lächelns“ haben die verschiedenen Projekte in diesem Buch entworfen und zeigen mit ihnen einen einzigartigen Querschnitt durch das aktuelle japanische Stricken. Die zeitlosen Pullover und Jacken, Stolen und Mützen, Schals, Handwärmer und Taschen bestechen durch ihre reduzierte Machart, die auf Eleganz, Natürlichkeit und Schlichtheit setzt. Dank der präzisen Anleitungen und

der über 400 Fotos lassen sich die Arbeiten schnell und leicht nach-

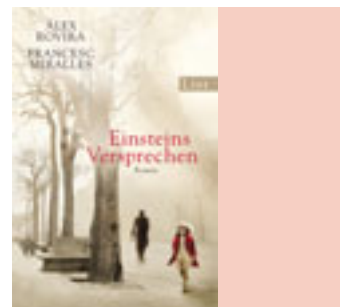


stricken. Dazu gibt es eine kurze Einführung in die Techniken und viele Anregungen für eigene Ideen.

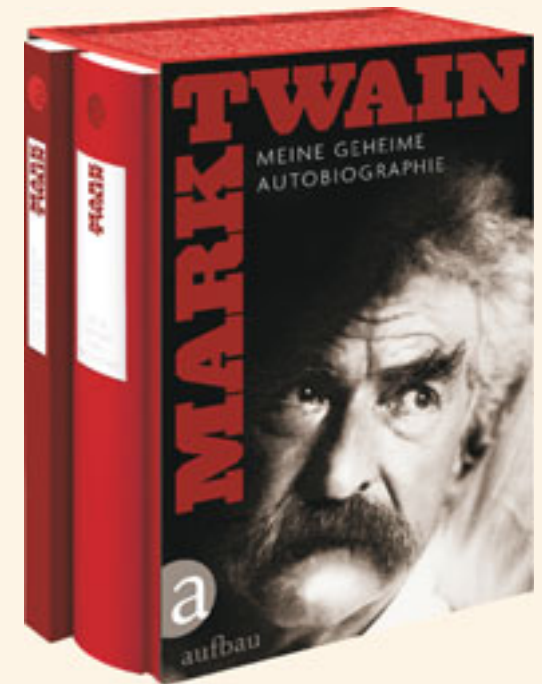
EINSTEINS VERSPRECHEN

ÀLEX ROVIRA, FRANCESC
MIRALLES
LIST

Kurz vor seinem Tod machte Albert Einstein eine revolutionäre Entdeckung: Er fand heraus, was die Welt im Innersten zusammenhält. Doch behielt er dieses Wissen für sich. Einsteins junge Biographin Sarah und Drehbuchautor Javier



suchen nach dem Geheimnis des Genies. Ihre magische Reise in die Vergangenheit führt sie um die halbe Welt, dabei stoßen sie auf ein Mädchen, das Einstein offensichtlich viel bedeutete und seinem Leben eine neue Wendung gab. (nm)



Leidenschaftlich und radikal lässt der größte amerikanische Schriftsteller in seiner Autobiographie vieles in neuem Licht erscheinen, oft klingt es, als kritisierte er die aktuellen Ereignisse, die uns heute mehr denn je bewegen. Aber auch lustig, liebevoll oder mit großen Gefühlen erzählt er von seiner Familie und von skurrilen Begegnungen mit den Großen und mit den »Zwergen« seiner Zeit.

100 Jahre mussten wir auf dieses Buch warten, denn Mark Twain hatte verfügt, dass sein letztes, größtes Werk, erst 100 Jahre nach seinem Tod veröffentlicht werden darf.

Mark Twain

Meine geheime Autobiographie

Zwei Bände im Schuber

Aufbau Verlag, € 49,90 €

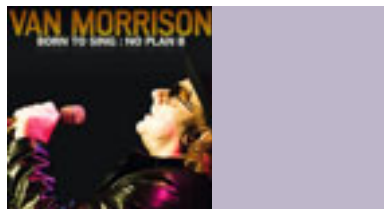
Kl. Bäckerstr. 6/7 BUCHHANDLUNG
21335 Lüneburg **Perl**
Tel. 04131 / 7790-0
■ www.buchhandlung-perl.de ■

REINGEHÖRT NOVEMBER

VAN MORRISON

BORN TO SING: NO PLAN B
BLUE NOTE

Vielleicht werden eines Tages unsere Nachfahren versuchen, die Artefakte unserer Zeit zu deuten, so wie wir es mit den Höhlenmalereien und Pyramiden tun. In ferner Zukunft werden sie in ihren



Museen mitleidig den Kopf schütteln, den Blick auf Geldscheine, Zigaretten und Sudoku-Hefte gewandt. Und dann sind da noch diese Sonderausstellungen zu grässlichen frühgeschichtlichen Phänomenen wie „Sklaverei“, „Kapitalismus“ und „Musik“. „Ja, haben die denn überhaupt nichts hingekriegt?“ raunen sie, als sie den Saal betreten, über dem das Wort „Celtic Soul“ steht. Es schien sich dabei um eine Art Zauber zu handeln, deren bedeutsamster Anwender ein kleiner Mann namens „Van Morrison“ gewesen zu sein schien. Dem war es irgendwie gelungen, seine Stimme auf schwarzes Plastik zu bannen, und wenn er diese Stimme erklingen ließ und mit kryptischen Versen die Luft füllte, verstummten die Leute, damals wie jetzt, hier, inmitten dieses Museums der Armseligkeiten, um gebannt den Tönen zu lauschen, die direkt in ihr Inneres fahren

und alles für immer verändern. Schweigend, nicht mehr die, die sie mal waren, verließen sie den Saal, unbedeutende Punkte zwischen Himmel und Erde.

AL JARREAU AND THE METROPOLE ORKEST

LIVE
CONCORD

Al Jarreau schaffte es, als einziger Vokalist in der Musikgeschichte Grammys in den Kategorien Jazz, Pop und Rhythm'n' Blues zu gewinnen. Und obwohl er mittlerweile 72 Jahre alt ist, ist seine Experimentierfreude ungebrochen und führt ihn immer wieder mit neuen musikalischen Partnern zusammen. So wie auf seinem neuen Live-Album. Mit dem von Arrangeur Vince Mendoza geleiteten 53-köpfigen Orchester nahm er neue Versionen von Erfolgsnummern wie „Água de beber“, „Spain“, „We're In This Love Together“ und „After All“ auf. „Dieses



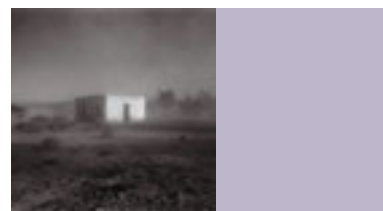
Orchester hat ihnen einen völlig neuen Rahmen gegeben. Es wird deutlich, dass man bereits existierende Musik neu beleben und restaurieren kann“, verrät Al Jarreau.

GODSPEED YOU BLACK EMPEROR

ALLELUJAH! DON'T BEND! ASCEND!
CONSTELLATION

Die Instrumentalmusik des Musikkollektivs aus Montreal ist für seine suggestive Kraft berühmt. Die seltenen Konzerte der Band sind ein sehr intensives Ereignis für jeden Menschen, der

empfindlich für Musik- und Gefühlsströme ist; hautnah erlebt man zwischen neun bis 15 unterschiedlichste Charaktere miteinander interagieren, diverse StreicherInnen, die überhaupt nicht stoisch am Bühnenrand stehen, sondern ein sich immer neu formierendes Zentrum bilden, Gitarristen, Drummer, Bassisten und mehr – sie erschaffen einen Mahlstrom an Emotionalität, der vor der Bühne regelmäßig zu Tränenausbrüchen der Ergriffenheit führt. Nicht wenige sprechen dabei von spirituellen Erfahrungen. Dies ist ihr viertes Album, zehn



Jahre liegen zwischen diesem und dem letzten. Werbung machen sie keine, Interviews meidet die Band. Eigentlich brechen sie jede gültige Marketingregel. Kein Kalkül, sondern Haltung. Die vielleicht einzige wirklich relevante und innovative Band ihrer Zeit braucht keine Worte, um ihren Protest deutlich hörbar zu artikulieren. Drei Konzerte in Deutschland, 8., 9. und 10. November in Berlin und Leipzig, danach vielleicht nie wieder in Europa. Nutzen Sie diese Chance!

PETE SEEGER

A MORE PERFECT UNION
APPLESEED

93 Jahre alt ist die amerikanische Folk-Legende Pete Seeger inzwischen. Über das Leben, auf das er zurückblicken kann, sind zahlreiche Bücher geschrieben, er selbst hat unzählige Lieder zu nahezu allen Themen des letzten Jahrhunderts geschrieben. Stets hat er den Künstler als politisches Medium, das Lied als Inhaltsträger verstanden. Hier wird er von Größen wie Bruce

Springsteen, Steve Earle und Emmylou Harris begleitet. Weder handelt es sich bei dieser Veröffentlichung um einen Altersaufguß noch um eine halbgare Marketingnummer. Pete Seeger macht lediglich das, was er sein Leben lang ge-

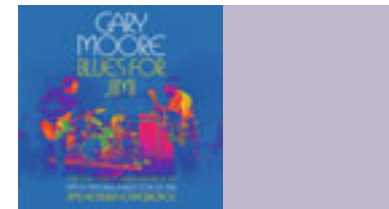


tan hat: Lieder schreiben und singen, sie den Menschen nahebringen, sich für ihre Belange einsetzen, Frieden stiften, Ungerechtigkeiten entgegenwirken. Und was haben Sie die letzten Jahrzehnte so getrieben?

GARY MOORE

BLUES FOR JIMI
EAGLE ROCK

Live-Aufnahmen eines Jimi-Hendrix-Memorial-Festes von 2007, auf dem auch Mitch Mitchell und Billy Cox der originalen Jimi Hendrix Experience mitwirkten – eigentlich nichts Spektakuläres, greift man bei Bedarf doch eher auf die Originale von Hendrix zurück. Auf der anderen Seite: Gary Moore war schon immer irgendwie ein cooler Typ,



ein echter englischer Rocker, der über die Gitarre zum Weltenbürger wurde; einer der Besten, wohl gemerkt und damit gehört er zu den wenigen Musikern, die Hendrix' unvergleichlichem Gitarrenstil gerecht wurden. Dies ist die packende Hommage eines echten Meisters an einen anderen. (ap)



Feiern Sie Weihnachten nicht alleine!

Wir richten Ihre Feier nach
Ihren Wünschen aus.



Rechtzeitige Reservierung ist erwünscht.
Cafe Central | Schröderstraße 1A | 21335 Lüneburg
www.cafe-central.cc | 0 41 31 / 40 50 99



Gebrauchte Stiefel zum Geburtstag

Ein Hündchen soll es sein, eines, das mit Batterien laufen und bellen kann. Eins, das man in der Wohnung und hinter dem Haus an der Leine spazieren führen kann. Das wünscht sich Nina sehnlichst zum Geburtstag. Der ist jetzt im Herbst. Sie wird fünf Jahre alt.

Mama Inka hat auch schon danach geguckt, bei Woolworth. 24,99 Euro soll es kosten.

Aber: „Ich weiß gar nicht wie ich das machen soll,“ sagt die alleinerziehende 38-jährige Mutter. „Dafür bekomme ich jede Menge Windeln und Babynahrung. Wir können uns gar keine richtige Feier leisten.“

Denn außer Nina und Mama Inka gibt es auch noch die kleine Emma, ein Jahr alt. Und wenn sie von ihren dürftigen Einkünften die Miete,

die Versicherungen, das Essen abziehen, bleibt nichts mehr übrig. Der Wintermantel für Nina hat ein Euro bei der AWO gekostet – „und der ist richtig warm und toll“, sagt Inka K. Ein Problem weniger. Jetzt fehlen noch Schuhe.

Der Förderverein „Älter und Aktiv e.V.“ aus Lüneburg hat der gelernten Bürokauffrau und ihren Mädchen

*Förderverein
„Älter und Aktiv e.V.“
Schulweg 5
21447 Handorf*

*Telefon: 0 41 33/22 35 61
Telefax: 0 41 33/22 35 83*

*info@älter-und-aktiv.de
www.foerderverein-lueneburg.de*



Wollen Sie auch helfen?

Weitere Informationen zum Verein „Älter und Aktiv e.V.“
unter www.foerderverein-lueneburg.de



schon öfters unter die Arme gegriffen, mal mit einem Kinderwagen,
mal mit Strampelanzügen.

Der Lüneburger Verein kümmert sich um hilfsbedürftige Senioren und
alleinerziehende Elternteile. Und wie schnell man in Not geraten
kann, musste Inka K. 2010 erfahren. Sie war 17 Jahre lang als Büro-
kauffrau tätig, bis ihr Job wegrationalisiert wurde. Unterhalt hat sie
kaum zu erwarten. Bis Emma in den Kindergarten gehen und sie selbst
wieder arbeiten kann, wird sie arbeitslos gemeldet bleiben müssen. Ob
Nina das Hündchen in ein paar Tagen in ihre Arme schließen kann?
Eher nicht, aber Schuhe, die wird es vielleicht geben



Mit uns auf dem richtigen
Holz-Weg

*„...wozu viele Worte machen: unser
Kaminholz ist unbeschreiblich. Testen
Sie selbst die vielen verschiedenen
Holzsorten und unseren ausgezeichne-
ten Service. Auf Palette, zum sofortigen
Gebrauch liefern wir Ihnen in passenden
Längen pünktlich an Ihren Wunschort.
Bestellen und genießen Sie. Sie werden
kein anderes Holz mehr wollen!“*

Bei Ihrem 1. Kauf von 3 Paletten Kaminholz bis
zum 30. November erhalten Sie ein umfangreiches
Starter-Kit dazu: Sichern Sie sich Korb, Hand-
schuhe, Anzünder sowie Anmachholz.

Machen Sie die Feuerprobe!

Rufen Sie uns an unter Telefon 05851.550
oder besuchen Sie uns im Internet unter
www.i-wood.de

Verkaufslager
Lüneburg

Gewerbegebiet Lüner Heide
Am Schlachthof 2
21339 Lüneburg
Mo. - Fr.: 10.00 - 14.00 Uhr

Verkaufslager
Lemgrave

Hof Petersen
Hauptstraße 1
21368 Lemgrave
Sa.: 10.00 - 16.00 Uhr

Nüssegenüsse

AUF EINE KARRIERE OHNE GLEICHEN KANN DIE HASELNUSS ZURÜCKBLICKEN. WER HÄTTE GEDACHT, DASS DIE SCHWARZBRAUNE NUN AUCH NOCH BEI DER HOLDEN WEIBLICHKEIT REÜSSIERT: ALS HASELNUSSGEIST



Das Thema gehört zur Alltagskultur, zumindest beim Frühstück: Darf man beim Brötchen mit Nutella Butter unter die Nougatmasse schmieren? Eine Hälfte der Kulturkampfernden sagt: Unbedingt, Butterfett sei schließlich Geschmacksträger. Die andere reagiert mit einem rigorosen: Nein, Nutella genüge sich selbst.

Das anregende Geplänkel ist seit 1965 im Gange, der Clan der Ferreros aus dem piemontesischen Alba lancierte Nutella auf dem deutschen Markt. Eine Erfolgsgeschichte ohnegleichen. Der Brotaufstrich wurde zum Klassiker des Frühstücksgeschäfts, tiefbraun, zuckerreich und kalorienschwer. Die

Ferreros wurden so zur reichsten Familie Italiens – und das ganz ohne Butter.

Nutella erinnert in Konsistenz und Geschmack an Nougat. Die Creme besteht aus Zucker, Pflanzenöl, Kakao, Milchpulver, Sojalecithin, Vanillin und hat einen gerösteten Haselnussanteil von gerade mal 13 Prozent. Geschmack? Süß, cremig, nussig.

Und genau dieses Geschmacksbild sorgt zurzeit für Furore: bei den Edelbrennern an Main, Mosel und Rhein. Glaubt man den Verkaufszahlen der Schnapsbrenner und Destillateure, ist Haselnussgeist die Modespirituose schlechthin. Geröstete und gemahlene, beziehungsweise gehackte Hasel-

nüsse werden zur Herstellung des Haselnussgetränks in Alkohol eingelegt und später destilliert. Ein Kaleidoskop ganz ungeahnter Aromanuancen wartet dann im Glas: geröstete Haselnuss-, aber auch Nougat-, Karamell- und Schokoladennoten sind wahrzunehmen. Wie Nutella eben.

Der Karriere der Nuss im Kupferkessel begann 1996 im fränkischen Mömbris bei Aschaffenburg. Der gelernte Schreiner und praktizierende Zimmermann Arno Dirker tauschte Hammer und Hobel mit dem Brennkessel. Kein Baum, kein Strauch ist seither vor ihm sicher. Er destilliert Edelschnäpse aus jeder erheischbaren Frucht, so auch aus Stein-



Strengste Kontrollen und viel Erfahrung machen die Qualität der Brände aus

pilzen und Spargel; und so experimentierte Dirker auch mit der Frucht des Haselnussstrauchs. Nach einigen Fehlversuchen – „das Haselnussaroma wollte einfach nicht ins Destillat“ – bat er Ingo Holland um Rat. Der ehemalige Sternekoch riet ihm, die Haselnüsse zu rösten, denn erst im gerösteten Zustand komme das Aroma voll zur Entfaltung.

Arno Dirker präparierte also die Backbleche in seiner Küche, röstete die Nüsse im Backofen, zerkleinerte sie und mazerierte die Masse anschließend in Alkohol. Nach der Destillation und angemessener Reifung im Demion (Glasballon) erreichten Ende 1996 exakt 94 Flaschen Haselnussgeist als Weihnachtsgeschenk seine besten Kunden: „Die Resonanz war riesig“, sagt er heute. Und Dirkers fränkische Brennkollegen wurden hellhörig.

Ein typisches Merkmal der fränkischen Landschaft, links, rechts und zwischen dem mäandrierenden Main sind Streuobstwiesen. Im Gegensatz zu den europagenormten, auf Einheitshöhe getrimmten, maschinengerechten Obstbäumen gedeihen hier noch Baum- und Strauchgruppen mit qualitativ



Der Slogan zum Plakat der Markengemeinschaft Rosenhut: „Feine Früchtchen – wilde Wässer“

hochwertigen Beeren und Früchten. Weil die Obstgärtner für ihre geschmacklich exzellente, optisch aber eher unscheinbare Ware keine Abnehmer fanden, drohte die Motorsäge.

Doch dann traten ambitionierte Brenner auf den Plan, die sich zu einer Markengemeinschaft zusammenschlossen, genannt „Rosenhut“. Dieses Gütesiegel steht dafür, dass alle Brände der Mitglieder nach strengen Qualitätskriterien aus frischen, vollreifen Früchten und Rohstoffen sauber ohne Blatt und Stiel hergestellt werden. Auch Zucker- oder Aromazusätze sind verpönt; darüber hinaus sollte der Stoff eben aus Franken stammen. Genau hier liegt der Haken, zumindest beim Haselnussgeist. Die guten Geister hausen im Busch. Ein angemessenes großes fränkisches Haselnussbusch-Gehege ist jedoch noch nicht in Hege. Der Stoff für den Gaumentamel kommt aus der Türkei, mit Abstrichen auch aus Italien, Spanien, Frankreich und den USA. Oder wie Hubertus Vallendar es ausdrückt: „Die Nüsse kommen aus dem Hamburger Hafen“. Im Sinne der allseits propagierten Regio- und Saisonalität >

Jahresausstellung Edles Handwerk

Mit Sonderausstellung Handwerksdesign

23. bis 25. November 2012



Ausstellungsort
Handwerkskammer
Neu: Eingang über
den Innenhof
Friedenstraße 6
21335 Lüneburg

Öffnungszeiten
Freitag, 23.11.2012
von 16.00-19.00 Uhr
Samstag, 24.11.2012
von 11.00-18.00 Uhr
Sonntag, 25.11.2012
von 11.00-18.00 Uhr

Handwerk live erleben
mit über 50 Ausstellern
Anschauliches, Funkelndes,
Zerbrechliches, Gewebtes,
Genähtes, Gehobeltes,
Wohnliches, Gedrehtes,
Geflochtenes, Gemei-
beltes, Geschmiedetes,
Tragbares, Klangvolles
und Köstliches.

Mehr Informationen: www.hwk-bls.de/edleshandwerk



ADAC

**Fahrsicherheitszentrum
Hansa/Lüneburg**



PKW-WILD & WETTER-TRAINING

Richtig reagieren bei Wildwechsel und entspannt fahren bei Dunkelheit

→ Schon ab **99,- EUR***

* Werktags (Mo. bis Do.) für ADAC-Mitglieder. Pkw-Wild & Wetter-Training, 6 Stunden, max. 12 Teilnehmer / Gruppe

- **Fahren, Ausweichen und Bremsen bei Dunkelheit mit Blendwirkung**
- **Bremsen auf nass-rutschigem Untergrund**
- **Slalomparcours - Lenkverhalten auf nass-rutschigem Untergrund**
- **Ausweichen bei Gefälle und Glätte**
- **Anfahren an einer Steigung mit und ohne elektronische Fahrhilfen**

Sicher besser fahren.

INFORMATIONEN UND ANMELDUNG:

**ADAC Fahrsicherheitszentrum
Hansa/Lüneburg**

ADAC-Straße 1 / 21409 Embsen

Telefon (0 41 34) 907 - 0

Telefax (0 41 34) 907 - 216

E-Mail fsz@hsa.adac.de

fsz-lueneburg.de





Die Vereinigung Fränkischer Edelbrenner „Rosenhut“ in einem blühenden Kirschgarten in der Fränkischen Schweiz – und ihre Haselnussgeist-Vielfalt

von lukullischen Genüssen ist diese Handhabung nicht gerade ein Ausbund von konsequenter Markenführung.

Hubertus Vallendar brennt nicht in Franken, sondern in Kail an der Mosel. Wie Arno Dirker lernte er Schreiner und wie Dirker und Kollegen vom „Rosenhut“ versucht er den Schnaps zu adeln. Sein Renner im Brennprogramm? Der Haselnussgeist. Warum? „Das Riechen erklärt alles – flüssiges Nutella“, sagt Vallendar, und ergänzt: „Betörend, eigentlich ein gutes Parfum zum Trinken“. Wohl deshalb wird er besonders von „Frauen und

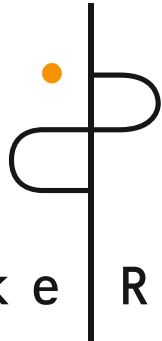
Schnapsabstinenzlern“ geschätzt und gekauft. Vallendar macht auch keinen Hehl daraus, dass „klassische Feintrinker“ in Sachen Spirituose den „Haselnussgeist nicht mögen“. Der Grund? „Duftentfaltung und Geschmacksdichte am Gaumen passen noch nicht so recht zusammen“.

Ein guter Geist brennt nicht, er wärmt, ist weich am Gaumen und streichelt sanft die Seele. Um dieses Geschmacksprofil zu erzielen, setzt Johannes Haas aus dem fränkischen Pretzfeld seinem Haselnussgeist „in geringem Masse noch Gewürze zu“: Vanilleschoten und zwei weitere Gewürze, die er

nicht nennen möchte. Verschluss Sache halt. Das Resultat: Sein Haselnussgeist riecht und schmeckt nach gerösteten Haselnüssen, aber auch Nougat-, Karamell-, Schokoladen- und Vanillenoten sind wahrzunehmen. Eine ganz runde Sache. Das Ergebnis freilich stört die Vertreter der „reinen Schnapslegende“. Womit wir beim Streit der Brennergilde angelangt wären, die Butterfrage der Edelbrenner sozusagen.

Fruchtgeister gewinnen immer mehr Liebhaber. Deutsche Edelbrenner setzen auf Frauen und Abstinenzler. Mit Erfolg – dank Nutella. (ra)

FOTOS: LOTHAR HAUSSTEIN


E l k e R ö h l

Heilpraktikerin | klassische Homöopathie | Hypnotherapie

Op dan Brink 4 | 21400 Holzen

Fon 04137.80 84 58 | www.heilpraktikerin-roehl.de

Buddhistische Meditation · jeden 1. Di. im Monat 19–20 Uhr

Eintritt frei

Filme die man selten sieht · jeden 1. Do. im Monat

Do. 6.12.12 · 19 Uhr

DIE IMPFPROBLEMATIK BEI KINDERN

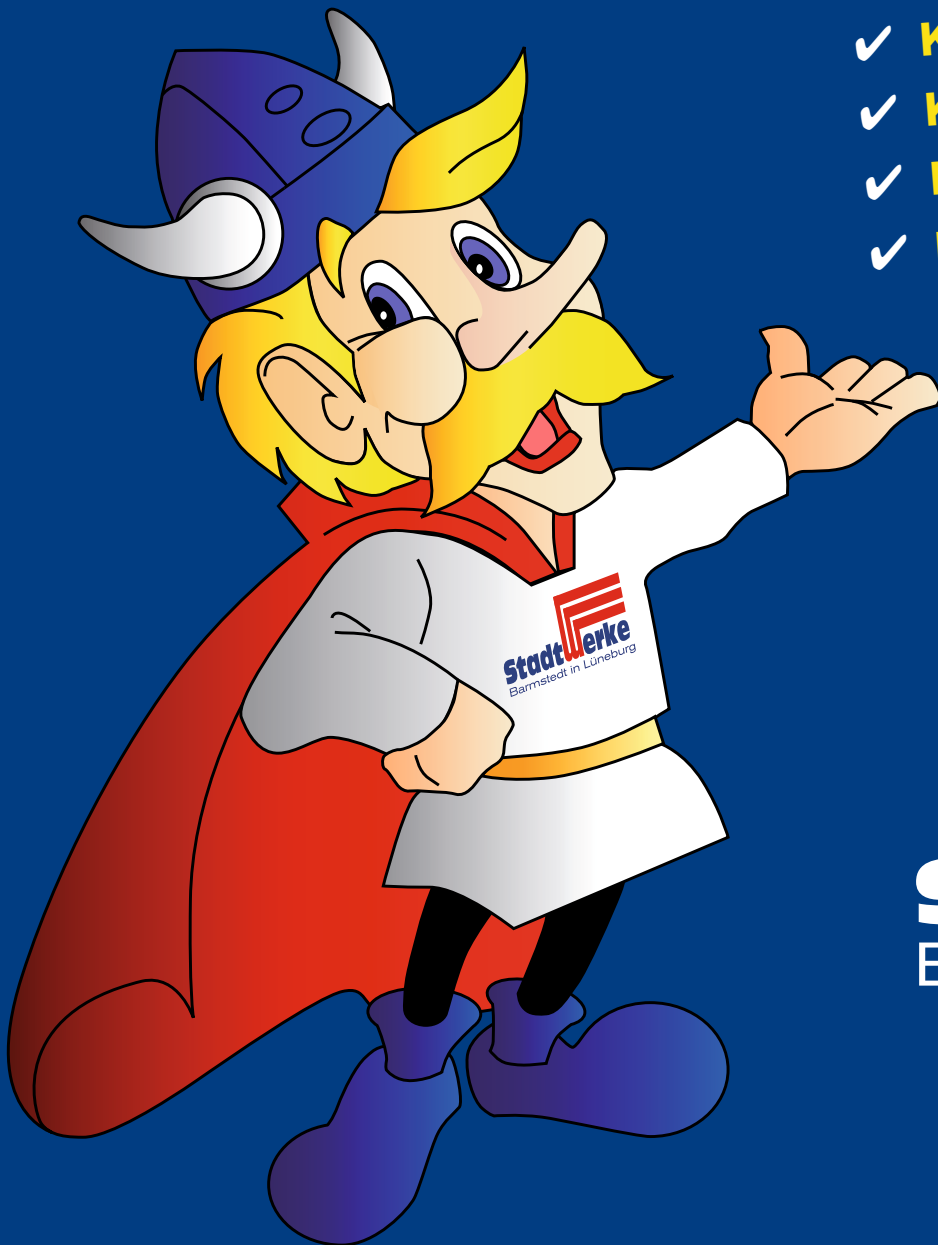
Interview mit Dr. F. Graf



Energie für Lüneburg

Nutzen Sie Ihre Vorteile:

- ✓ **Transparente Geschäftspolitik**
- ✓ **Keine Vorauszahlung**
- ✓ **Keine Boni- oder Paketmodelle**
- ✓ **Individuelle Beratung**
- ✓ **Pünktliche Verbrauchsabrechnung,
auf Wunsch kalenderjährlich**



Stadtwerke
Barmstedt in Lüneburg

www.stadtwerke-barmstedt.de

HanseGiebel®

Lüneburg

SYMBIOSE AUS TRADITION UND MODERNE

HanseSchal

100% Seide, handgenäht

79,- €

CHARMS

massiv 925 Sterling Silber
ohne Armband



HanseGiebel

79 €

HanseHerz

99 €

Stint
69 €

Anhänger

99,- €



massiv 925
Sterling Silber

inkl. Kautschukband schwarz,
45 cm oder 50 cm Länge
mit 925 Silberverschluss.

Pin

massiv 925
Sterling Silber



25 €

Ohrhänger

299,- €

79 € (Paarpreis)
39,50 € (Einzelpreis)

massiv 925 Sterling Silber
inkl. Kautschukband schwarz.



HanseHerz®



massiv 925
Sterling Silber

HanseKRÜZ®



299,- €

massiv 925 Sterling Silber
inkl. Kautschukband schwarz mit 925 Silberverschluss.

„Öer Ring der Hanse“

massiv 925 Sterling Silber
Ringgröße von 52-62 Umfang
Andere Ringgrößen auf Anfrage (+20)

129,- €



Schlüsselring

massiv 925 Sterling Silber

149,- €



HanseGiebel by Fahrenkrug Antiquitäten in Lüneburg - www.hansegiebel.de

Auf der Altstadt 9 - 21335 Lüneburg /Germany - phone: ++49 (0) 41 31 / 403313

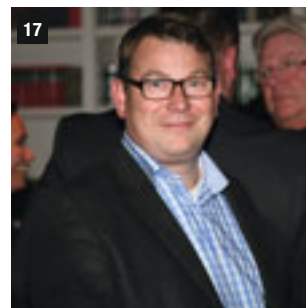
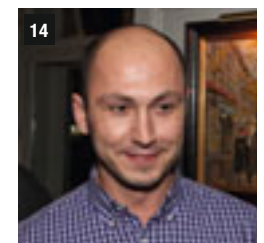
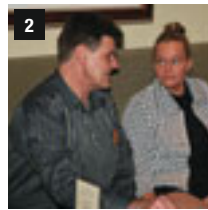
Öffnungszeiten: Mon - Fr 11 - 14 u. 15 - 18 Uhr / Sam 11 - 16 Uhr

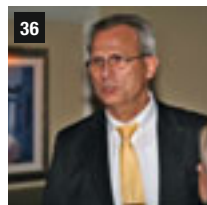
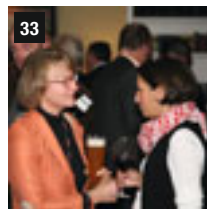
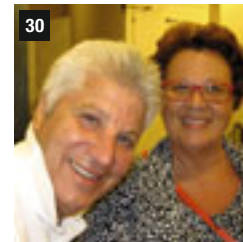
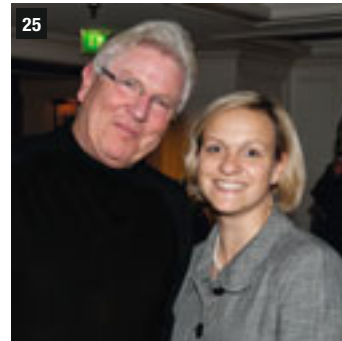
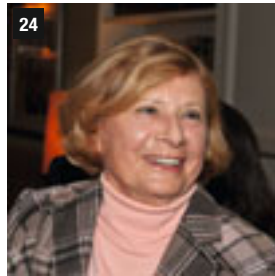
HanseGiebel Artikel sind ebenfalls erhältlich bei Juwelier Süpke, Große Bäckerstr.1, Lüneburg

SUNDOWNER IM HOTEL BERGSTRÖM

Mitte Oktober luden QUADRAT und das Team vom HOTEL BERGSTRÖM ein, um erneut eine Ausgabe des Magazins willkommen zu heißen. Die Gäste erschienen zahlreich, und gemeinsam feierte man die Oktober-Ausgabe, kam bei einem guten Tropfen ins Gespräch, knüpfte hier und da neue Kontakte und tauschte Wissenswertes aus erster Hand. Auf ein nächstes Mal freut sich schon jetzt Ihre QUADRAT-Redaktion!

FOTOS: ENNO FRIEDRICH, HORST PETERSEN & JOACHIM SCHEUNEMANN







1 Cornelia Meyer, Ed Minhoff & Sven Flecke | 2 Gisbert Ludwig & Susanne Järnecke
 3 Susana Dovas & Delya Flecke | 4 Annette Lang | 5 Claudia von Alvensleben | 6 Annette
 & Werner Gruhl | 7 Ulrike Laudin | 8 Jan-Erik Mullikas & Jörg Frenzel | 9 Dr. Reiner
 Faulhaber | 10 Sabine Herbert & Hubertus Kusch | 11 Tatjana Davidoff | 12 Ursula
 Mummert & Sigi Veith | 13 Mathias Lau | 14 Hassan Candik | 15 Jens Peter Laudin &
 Daniel Napierala | 16 Susana & Christos Dovas | 17 Cornelius Schnabel | 18 Necati
 Sevim | 19 Frank Elsner & Hansi Hoffmann | 20 Claudia Schnabel & Christa Schnicker
 21 Armando Esfandiary | 22 Stefan Wabnitz | 23 Klaus Benecke & Volker Besch
 24 Ingrid Dammin | 25 Dr. Carsten Haase & Cornelia Meyer | 26 Rüdiger Albert
 27 Jesco von Neuhoff | 28 Stefan Pruschwitz | 29 Eberhard Manzke | 30 Gaetano &
 Maria Ianni | 31 Ed Minhoff, Volker Besch & Winfried Machel | 32 Paul-Herrman
 Kröger | 33 Marina Hoffmann & Felicitas Schulte | 34 Johanna Esser | 35 Hajo Boldt &
 Elke Koops | 36 Horst Dietrich Schulz | 37 David Sprinz | 38 Marina Hoffmann
 39 Dr. Walter Weis | 40 Regine Hackbarth | 41 Nadine Kathmann | 42 Frank Kathmann
 43 Niels Webersinn & Dr. Reiner Faulhaber | 44 Barbara Priwall & Heiko Meyer
 45 Christian Relling



Alle Jahre wieder...

...kommt auch die Weihnachtsfeier. Sie mögen es klassisch? Dann sind Sie bei uns genau richtig: mit einem Glühweinempfang stimmen wir Sie ein auf einen festlichen Abend im Kreise der Kollegen, Vereinsmitglieder, Freunde oder der Familie.

Unsere Weihnachtspauschale:

- ★ Empfang mit Prosecco oder Glühwein und Orangensaft
- ★ reichhaltiges Weihnachtsbuffet
- ★ Getränke: begleitende Weine, Bier, Mineralwasser und alkoholfreie Getränke, Kaffee und Tee
- ★ weihnachtliche Atmosphäre mit passender Dekoration und Musik in einer unserer Räumlichkeiten
- ★ 3 Menükarten pro Tisch sowie individuell angefertigter Tischplan

★ € 69,- pro Person ★
 ab 25 Personen für die Dauer von 5 Stunden

Bergström^{****}

Wir schaffen Erinnerungen

Bei der Lüner Mühle • 21335 Lüneburg • Tel: 041 31/30 80
 Fax: 041 31/308-499 • info@bergstroem.de • www.bergstroem.de

SCHON WAS VOR?

NOVEMBER 2012

IHR NÄCHSTER TERMIN?

MESTER@QUADRATLUENEBURG.DE

02. NOVEMBER (VERNISSAGE)

KUNSTAUSSTELLUNG: KORRESPONDENZEN
ÜBER LANDSCHAFT

Atelier ubede, Auf der Altstadt 49
19.30 Uhr

02. NOVEMBER

JAZZ-SESSION

Mälzer Brau- und Tafelhaus
20.00 Uhr

03. NOVEMBER

BONEY MARONEY

Gasthausbrauerei Nolte
21.00 Uhr

03. + 04. NOVEMBER

MUSEUMSMARKT IM OSTPREUSSISCHEN
LANDESMUSEUM

10.00 – 18.00 Uhr

03. NOVEMBER (VERNISSAGE)

KUNSTAUSSTELLUNG: MINA GHADIANI

Galerie im Zieglerhof, Glockenstraße 1a
18.00 Uhr

04. NOVEMBER (ERÖFFNUNG)

AUSSTELLUNG: STADTGETÜMMEL

Salzmuseum Lüneburg

04. NOVEMBER

VERKAUFSOFFENER SONNTAG

Lüneburg Innenstadt

04. – 10. NOVEMBER

LÜNEBURGER GRÜNKOHLWOCHE

04. NOVEMBER

JAZZ & SOUL, TWANA RHODES

Kulturforum
19.00 Uhr

06. NOVEMBER

STEPHAN THOME LIEST

Heinrich-Heine-Haus
20.00 Uhr

08. NOVEMBER

LÜNEBURGER MARTINIMARKT

Marktplatz
08.00 – 18.00 Uhr

09. NOVEMBER

JÖRG MAURER LIEST

Buchhandlung Perl
20.00 Uhr

09. NOVEMBER

GOURMET-FÜHRUNG DURCH

DIE WELT DES SALZES

Salzmuseum
17.00 Uhr

09. NOVEMBER (VERNISSAGE)

KUNSTAUSSTELLUNG: „STORYTELLER“

IHK Lüneburg
18.00 Uhr

10. NOVEMBER (PREMIERE)

DRACULA – DAS MUSICAL

Theater Lüneburg, Großes Haus
20.00 Uhr

10. NOVEMBER

HERR KÖNNIG SINGT

Residenz Café Lüneburg
16.00 Uhr

11. NOVEMBER

„TEACH GIRLS“

Aula der IGS Kaltenmoor
18.00 Uhr

11. NOVEMBER

MAITE KELLY

Vamos!
19.00 Uhr

13. NOVEMBER

MATHIAS RICHLING

Kulturforum
19.30 Uhr

14. NOVEMBER

DEA LOHER LIEST
Heinrich-Heine-Haus
20.00 Uhr

22. NOVEMBER

SALUT SALON
Vamos!
20.00 Uhr

27. NOVEMBER

FINN-OLE HEINRICH LIEST
Heinrich-Heine-Haus
20.00 Uhr

14. NOVEMBER

VORTRAG: ANDREAS POPP, PLAN ZUR
LÖSUNG DER SYSTEMKRISE
Leuphana, Hörsaal 5
19.30 Uhr

23. NOVEMBER 2012

JAZZ, BORIANA DIMITROVA QUARTETT
Kulturforum
20.30 Uhr

28. NOVEMBER

LEW KOPELEW ZUM 100. GEBURTSTAG
Ostpreeussisches Landesmuseum
19.00 Uhr

15. NOVEMBER

RAINALD GREBE
Gut Bardenhagen
20.00 Uhr

23. NOVEMBER

JOHN CAGE, FLUXUS UND FOLGEN
Altes Forsthaus Habichtshorst, Winsen
19.00 Uhr

28. NOVEMBER

FEINSLIEB, RIKA TJAKEA – FABIO MALAGUTI
Wasserturm
20.00 Uhr

17. NOVEMBER

LÜNEBURGER NACHT DER CLUBS
Lüneburger Kneipen
Ab 21.00 Uhr

24. + 25.11 UND 01. + 02.12.

ADVENTSAUSSTELLUNG
Gut Bardenhagen
11.00 – 19.00 Uhr

29. NOVEMBER

ZIGEUNER-BOXER (PREMIERE)
Theater Lüneburg / T. 3
20.00 Uhr

18. NOVEMBER

ELFRIEDE BRÜNING LIEST
Ostpreeussisches Landesmuseum
15.00 Uhr

24. NOVEMBER

ROCK'N'ROLL MIT „THE DUKES“
Gasthausbrauerei Nolte
21.00 Uhr

30. NOVEMBER

BENEFIZPARTY ZUGUNSTEN DER DEUTSCHEN
AIDS-STIFTUNG
Ritterakademie
22.00 Uhr

21. NOVEMBER

LESUNG. MARION GRÄFIN DÖNHOF
Ostpreeussisches Landesmuseum
19.00 Uhr

25. NOVEMBER

„KUNST AN AUSSERGEWÖHNLICHEN
ORTEN“
SaLü
15.00 – 18.00 Uhr

30. NOVEMBER

VI. KLATSCH UNPLUGGED NIGHT
Café Klatsch
21.00 Uhr

21. NOVEMBER

HANS JOACHIM SCHÄDLICH LIEST
Glockenhaus
20.00 Uhr

25. NOVEMBER

KONNY REIMANN ERZÄHLT
Vamos!
19.30 Uhr

01. + 02. DEZEMBER

HISTORISCHER CHRISTMARKT
Rund um die St. Michaeliskirche
11.00 – 17.00 Uhr

HERAUSGEBER

Quadrat Verlag Ltd. & Co Kg
Verlagsbüro Lüneburg
Auf der Höhe 13
21339 Lüneburg
Postfach 2123
21311 Lüneburg
Amtsgericht Hamburg
HR A 110254
Tel. 0 41 31 / 28 44 311
Fax 0 41 31 / 28 43 316
www.quadratlueneburg.de

VERLEGER

Ed Minhoff (v.i.S.d.P.)
minhoff@quadratlueneburg.de

PROJEKTMANAGEMENT

Winfried Machel
machel@quadratlueneburg.de

CHEFREDAKTION

Natascha Mester (nm)
mester@quadratlueneburg.de

REDAKTION

Emma Piehl (ep)
André Pluskwa (ap)
Christiane Bleumer (cb)
Sarah Kociok (sk)
Caren Hodel (ch)
Winfried Machel (wm)

Gastautoren: **Hansi Hoffmann,**
Apl. Prof. Dr. Werner H. Preuß,
Jürgen Krenz

SCHLUSSREDAKTION

Martin Rohlfing

NÄCHSTE QUADRATAUSGABE:



Find us on Facebook! www.facebook.com/QuadratLueneburg

GESTALTUNG

David Sprinz
grafik@quadratlueneburg.de

FOTO

Enno Friedrich
www.ef-artfoto.de
Hans-Joachim Boldt
hajo.boldt@googlemail.com
Horst Petersen
www.petersen-lueneburg.de
Andreas Schlitzkus
www.fotografie-lueneburg.de

Joachim Scheunemann
Weitere Fotografen wie bezeichnet.

ANZEIGEN/VERTRIEB

Ed Minhoff
anzeigen@quadratlueneburg.de

DRUCK

Druckerei Wulf, Lüneburg
www.druckereiwulf.de

ERSCHEINUNGSWEISE

Quadrat ist monatlich und kostenlos
in Lüneburg erhältlich.

ANZEIGENPREISE & AUFLAGE

Es gilt die Anzeigenpreisliste
Nr. 1/2012 vom 01.01.2012
Download: www.quadratdeutschland.de

Copyright für eigens gestaltete Anzeigen und Texte beim Verlag. Nachdruck und Vervielfältigungen (auch auszugsweise), Wiedergabe durch Film, Fernsehen, Rundfunk sowie Speicherung auf elektronischen Medien nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. — Für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Fotos übernimmt der Verlag keine Haftung. Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

ANFANG DEZEMBER 2012



Die Post ist da!

QUADRAT im Abo

11 Ausgaben QUADRAT im Jahresabo – inklusive Versandkosten für 29,95 Euro! Senden Sie uns eine E-Mail an info@quadratlueneburg.de unter dem Stichwort „QUADRAT-Abo“ mit ihrem Namen und ihrer Anschrift.

Die erste Ausgabe erhalten Sie direkt nach Eingang Ihrer Zahlung. Das Abonnement endet nach Ablauf von elf Monaten automatisch, eine zusätzliche Kündigung ist nicht erforderlich. Einfacher geht's nicht!

Es grüßt Sie herzlich
Ihr QUADRAT-Team

Sie haben unsere letzte Ausgabe nicht finden können? Hier liegen wir u.a. für Sie aus:

ADAC (FSZ Embsen) – ALCEDO – Anna's Café – Anne Lyn's – Armin Hans Textilpflege – Auto Brehm – Autohäuser Am Bilmer Berg – Aventgarde – Bäckerei Harms – Best Label – Brillen Curdt – Buchhandlung Perl – Bürgeramt – Bursian – Campus Copy – Casa Moda – Castanea Adendorf – Central – Coffeeshop No. 1 – Commerzbank – COMODO – Das kleine Restaurant – Deerbeg – Der Salon – Edeka Bergmann (Saline, Loewe-Center) – Edeka Supper & Hamann (Schaperdrift, Oedeme) – Edeka Tschorn (Am Sande, Bockelsberg) – El Toro – Elba Rad – Elrado – E.ON Avacon – Ergo – Evita Shoes – Feinschmeckerei – Frappé – Frisurenhaus Breuer – Galerie Meyer – Goldschmiede Arthur Müller – Gut Bardenhagen – Hemingway's – Herzstück – Hotel Altes Kaufhaus – Hotel Bargenturm – Hotel Bergström – Klimawerk – Krone – Kunsthôtel Residenz – Label – Leuphana Universität Lüneburg – Mälzer Brauhaus – Mama Rosa – Marc O'Polo – Mäxx – Media Markt – Meines – Mrs. Sporty – News – Ochi's Barcelona – Ortho Klinik – Osteria del Teatro – Pacos – Piazza Italia – Piccanti – Reisebüro Rossberger – Restaurant Zum Roten Tore – Ricardo Paul – SaLü – Samowar II – SCALA Programmkinno – Schallander – Schlachtereier Rothe – Schuhhaus Schnabel – SIAM-SPA – Sparkasse – Speicherhaus Café – Stadtbücherei – Stadtgespräch – Süpke – Tafelwerk Catering – Telcoland – Theater Lüneburg – Tourist-Information – Venus-Moden – Volksbank – Volkshochschule – Wabnitz Weinkontor & Kaffeehaus – Weinfass Wabnitz – Wrede Blumen

Guter Schlaf kommt
niemals aus der Mode –



AKTIONS-
ANGEBOT

JETZT
€ 300,-
sparen

JETZT
€ 1.298,-*

JETZT
€ 1.198,-*

JETZT
€ 999,-*

*UVP



so folgt unsere TEMPUR® Original
Matratzen Kollektion aktuellen Trends

*nur so lange der Vorrat reicht, nicht mit anderen Aktionen kombinierbar, nur gültig in den
Maßen 90 x 200 sowie 100 x 200 cm, gilt nur für die Matratzen TEMPUR Original Royal 25,
Original Deluxe 22, Original 20

Die klassischen TEMPUR Original Matratzen werden mit einem reduzierten
Preis ausverkauft, um Platz für neue fantastisch aussehende TEMPUR
Original Matratzen zu schaffen. TEMPUR Matratzen passen sich Ihrem
Körper an und helfen Ihnen dabei, die bestmöglichen Schlafpositionen für
tiefen und erholsamen Schlaf zu finden.

15
JAHRE
LIMITIERTE
GARANTIE



schlafduett

Artlenburger Landstr. 65
21365 Adendorf

Tel: 04131 777730

Öffnungszeiten

Mo-Fr 10.00 – 18.30 Uhr
Sa 10.00 – 16.00 Uhr

www.schlafduett.de

Wasserbetten



Schlafsysteme



Boxspringbetten

BESUCHEN SIE UNSERE

WEIHNACHTS- WUNDERWELT

Weihnachtliche Kostbarkeiten stilvoll von trendig bis traditionell, in Farb- und Themenwelten präsentiert

- ein Himmel aus 1001 zauberhaften Leuchtern
- Handgefertigte, handbemalte Einzelstücke (z. B. hochwertige Kugeln von Ingegias)
- Traumhafte Weihnachtsbäume - über und über mit Kugeln behängt

hagebaumarkt adendorf

HIER HILFT MAN SICH.

**Artlenb. Landstr. 55
21365 Adendorf
Tel: 0 41 31 / 98 30-0**

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 9.00 - 20.00 Uhr
Sa. 8.00 - 18.00 Uhr